



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Gerahmte Interessen in Argentinien

- Eine Frame Analyse deutscher
Regierungskommunikation“

verfasst von / submitted by

Laura Helene May, BA, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien, 2019 / Vienna 2019

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

UA 066 665

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Zeitgeschichte und Medien

Betreut von / Supervisor:

Univ.-Prof. Dr. Sophie Lecheler

Inhalt

1. Einleitung	2
2. Politische Kommunikation	4
2.1 PR, Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit und die Bundesregierung	5
2.2 Digitale politische Kommunikation	10
2.3 Was ist ein Frame?	12
2.4 Framing in der politischen Kommunikation	14
3. System Argentinien	16
3.1 Historische Entwicklung bis zu den 90er Jahren	17
3.2 Neoliberalismus bis zur Krise 2001	19
3.3 Kirchnerismus, Sojaboom und Postneoliberalismus	21
3.4 Versagen der Linken und Macris konservative Wende	25
3.5 Argentinien im internationalen System	30
3.6 Beziehungen Deutschland-Argentinien	32
3.7 Forschungsfrage und Eingrenzung des Forschungsfeldes	35
4. Methode und Forschungsdesign	37
4.1 Auswahl der Stichprobe	39
4.2 Medieninhaltsbezogene Framing-Analyse	41
4.2.1 Qualitative Vorstudie	42
4.2.1.1 Kategorienbildung und Frame Elemente	44
4.2.1.2 Ergebnisse der Vorstudie	47
4.2.2 Quantitative Inhaltsanalyse als Verfahren der Framing-Analyse	54
4.2.2.1 Reliabilitätstest	56
4.2.2.2 Hierarchische Clusteranalyse in SPSS	58
5. Medienframes in der Berichterstattung über den Regierungswechsel in Argentinien	63
5.1 Ergebnisse	64
5.2 Beantwortung der Forschungsfragen	70
6. Conclusio	74
7. Abbildungsverzeichnis	76
8. Quellen	77
9. Anhang	82

1. Einleitung

Richtig und falsch gibt es in der politischen Theorie nicht. Das ist im Moment an politischen Deutungskämpfen in Europa gut zu beobachten. Während Parteien am rechten Rand des politischen Spektrums Migration beispielsweise als Invasion betrachten, erkennen liberale Kräfte sie als Chance zur Bekämpfung des Fachkräftemangel an und linke Parteien nehmen Migranten als gleichberechtigten Menschen unabhängig von der Staatsbürgerschaft wahr. Dies ist nur ein Beispiel für verschiedene Perspektiven auf dasselbe Phänomen.

Verschiedene Weltbilder schreiben sich immer auch in die verschiedenen Formen der Kommunikation ein. Die Aufgabe von kritischem Journalismus ist es, Informationen möglichst wenig mit weltanschaulichen Deutungen zu versehen. Die Kommunikation von politischer oder wirtschaftlicher Seite stellt dagegen die eigene Sicht auf die Welt in den Vordergrund. Durch die starke Veränderung der Kommunikation durch digitale Medien verändern sich zum einen die Plattformen, über die politische Interessen verbreitet werden können, zum anderen kämpfen Qualitätszeitungen um ihr Überleben, da Informationen zunehmend gratis verfügbar sind.

In dieser Arbeit wird das Framing des Regierungswechsel 2015 in Argentinien von der Bundesregierung Deutschland und von Spiegel Online gegenübergestellt. Dies erfolgt anhand einer qualitativen und quantitativen Frame Analyse. Durch die Interdisziplinarität meines Masters der Zeitgeschichte und Medien wird sowohl methodisch als auch inhaltlich ein breiter Zugang gewählt. Der Methodenmix soll dabei ein möglichst valides und reliables Ergebnis garantieren. Inhaltlich vereinen sich unter anderem Konzepte der Politikwissenschaft, Medienwissenschaft, Geschichte, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften und Publizistik.

Mit diesem methodischen und theoretischen Zugang sollen zwei zentrale Fragenfelder beantwortet werden. Erstens: Wie rahmt die Bundesregierung Deutschland den Regierungswechsel in Argentinien und welche Interessen lassen sich daraus ablesen? Zweitens: wie unterscheidet sich der Rahmen von Spiegel Online und welche Grenzen lassen sich sukzessiv zwischen Beiträgen aus Journalismus und politischer Kommunikation ziehen?

Im zweiten Kapitel werden die Dynamiken der politischen Kommunikation und das Konzept des Framings theoretisch erörtert. Dafür wird zunächst die Verbindung zwischen PR, Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit sowie einige Auswirkungen der Digitalisierung auf politische Kommunikation umrissen. Anschließend wird erklärt, was der Begriff Frame beschreibt und die Framing in der politischen Kommunikation angewendet wird.

Das dritte Kapitel umfasst den historischen Teil der Arbeit, der eine kurze Geschichte der Republik Argentinien darstellt. Die Entwicklungen bis in die 1990er Jahre werden dabei knapp zusammengefasst. Danach gibt es jeweils ein Kapitel für politikhistorisch sinnvolle Abschnitte: Neoliberalismus der 1990er Jahre, Kirchnerismus und die konservative Wende mit Mauricio Macri. Außerdem wird Argentinien in das internationale System eingeordnet, bevor die bilateralen Beziehungen zu Deutschland beleuchtet werden. Am Ende des dritten Kapitels wird ausführlich an die Forschungsfragen herangeführt.

Das vierte Kapitel definiert den Forschungsteil dieser Arbeit. Hier werden Auswahl und Abgrenzung der Stichprobe getroffen, bevor die medieninhaltsbezogene Frame Analyse durchgeführt wird. Diese besteht aus zwei gleichwertigen Teilen. Zuerst wird in einer qualitativen Vorstudie das Codebuch ermittelt. Mit den empirisch ermittelten Variablen wird anschließend eine quantitative Frame Analyse durchgeführt. Diese erfolgt in Form einer hierarchischen Clusteranalyse, die im SPSS (Statistical Package for the Social Sciences) durchgeführt wird.

Die Ergebnisse in Form der identifizierten Frames werden in Kapitel 5 beschrieben und visualisiert. Im Anschluss daran werden die Forschungsfragen beantwortet. Die Conclusio ordnet diese Arbeit abschließend in das wissenschaftliche Feld ein und wirft einen Blick auf mögliche Entwicklungen in der Zukunft.

Mit dieser Arbeit soll ein Beitrag zu einem vielschichtigen und sachlichen politischen Diskurs geliefert werden, der durch das momentane Erstarken rechtspopulistischer Parteien in Europa infrage gestellt wird. Umso wichtiger ist es, die Mechanismen politischer Kommunikation zu verstehen, für die das Konzept des Framings ein gutes Beispiel ist.

2. Politische Kommunikation

In diesem Kapitel sollen die wichtigen, aber oft schwammigen Unterschiede zwischen Public Relation, Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit behandelt werden. Außerdem wird sich dem Konzept des Framings theoretisch angenähert.

Nachdem ich in dieser Arbeit die Kommunikation der deutschen Bundesregierung anhand des konkreten Beispiels des Regierungswechsels 2015 in Argentinien analysiere, scheint es zentral, die Regierungskommunikation in einen breiteren Kontext einzuordnen.

Seit Januar dieses Jahres erscheint vierteljährlich ein gedrucktes Magazin der Bundesregierung namens „Schwarzrotgold – Das Magazin der Bundesregierung“ mit einem Vorwort direkt von Angela Merkel. (vgl. Schwarzrotgold 2019) Darin wird in jeder Ausgabe ein anderes aktuelles Thema behandelt und journalistisch aufgearbeitet. Dabei ähnelt das Heft in Form und Inhalt Produkten von großen Medienhäusern wie dem Magazin der Süddeutschen Zeitung. Der Titel der zweiten Ausgabe lautet dabei beispielsweise „70 Jahre Grundgesetz“ – so wie eine Beilage der SZ. (vgl. Süddeutsche Zeitung 4.5.2019) Das Erscheinen dieses Heftes bietet einmal mehr den Anlass, die Frage nach den Grenzen politischer Kommunikation und der Abgrenzung zu anderen Formen zu stellen. Der Fokus soll hier auf das Internet gelegt werden, da durch digitale Kommunikation auch die politische Kommunikation stark beeinflusst wird, was wiederum Auswirkungen auf die Grenzen zu journalistischen Inhalten mit sich bringt.

Hier soll zunächst die Abgrenzung zwischen Regierungskommunikation und anderen Formen aufgearbeitet und auf die Auswirkungen digitaler Kommunikation eingegangen werden, um danach das theoretische Konzept des Framings und dessen Anwendung in der politischen Kommunikation zu erläutern.

2.1 PR, Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit und die Bundesregierung

Mit der Entstehung des Internets kam es zu einer radikalen Erneuerung des Mediensystems. Die traditionellen Qualitätsmedien kämpfen um ihr Überleben, was auch den kritischen Journalismus als vierte Säule im demokratischen System gefährdet. Während sich im Internet politisch extreme Meinungen schneller und stärker verbreiten als sachliche Diskussionen, erneuert auch die deutsche Bundesregierung ihre Kommunikationsstrategie, um in Zeiten des Internets ihrer Informationspflicht gegenüber der Bevölkerung mittels Öffentlichkeitsarbeit nachzukommen.

Doch wo verlaufen im Netz die Grenzen zwischen PR und Journalismus? Kann heute jeder im Internet Informationen verbreiten, wie es ihm oder ihr gefällt? Diese Grenzen werden sichtbar, wenn man sich die politische Kommunikation der deutschen Bundesregierung auf ihrer Homepage näher anschaut, die auf den ersten Blick keinen großen Unterschied zu Formen des Onlinejournalismus erkennen lässt (vgl. www.bundestkanzlerin.de). Durch die neuen Kommunikationsformen von digitalen Medien wird die Trennung zwischen Medien und Staat neu ausgelotet.

Die in den Richtlinien des Staatsvertrags für Rundfunk und Telemedien vom 31. August 1991 und dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung vom 2. März 1977 festgelegten Richtlinien werden durch die Regierung vor allem im Netz immer wieder auf eine Zerreißprobe gestellt.

Die Grenzen zwischen politischer PR und Journalismus waren bereits vor der Zeit digitaler Kommunikation oft sehr schwammig. „Während in der Forschung zunächst davon ausgegangen wurde, dass die PR den Journalismus (erfolgreich) instrumentalisiert und partiell sogar determiniert, dominieren heute Erklärungsansätze, die grundsätzlich von einem wechselseitigen Abhängigkeitsverhältnis (interdependenten Beziehungen) von PR-Akteuren und Journalisten ausgehen.“ (Jarron/Donges 2011, 229) Der Großteil der Forschung befasst sich in diesem Feld damit, wie politische Nachrichten von PR-Experten verbreitet werden und von JournalistInnen oft übernommen werden, ohne sie kritisch zu hinterfragen. Barbara Baerns entwickelte 1991 die Determinationsthese, in der sie erörtert, wie ein Großteil der Pressenachrichten auf die Öffentlichkeitsarbeit zurückgehen (Baerns 1991). Wie The Guardian- Journalist Nick Davis in einer Studie über britischen Qualitätsjournalismus belegte, schreiben auch heute in der Realität viele Journalisten Pressemitteilungen nur schnell um, ohne sie zu kontrollieren. „Dieser Zustand mache die Massenmedien äußerst anfällig für die Verbreitung von Falschmeldungen, irreführenden Legenden und Propaganda.“ (Leif 2018, 43) Günther Bentele et al. erweitern die Idee der einseitigen Abhängigkeit weiter zum sogenannten Intereffikationsmodell, welches die gegenseitige Abhängigkeit von PR und Journalismus betont (vgl. Bentele 1997). Es ist oft schwierig, PR und Journalismus klar voneinander zu

trennen. Die kleinen Unterschiede sind in dieser Debatte von großer Bedeutung. Die Trennung ist vor allem wichtig, damit der Leser schnell und klar unterscheiden kann zwischen unabhängigen Berichten und interessensgesteuerten Meldungen

„Es geht darum, dass Mediennutzerinnen und -nutzer auf eine verlässliche Zuordnung setzen können, die umfasst, dass journalistische Inhalte tatsächlich unabhängig sind, pluralistische Argumente einbeziehen und nicht einseitige, interessensgesteuerte und damit ggf. manipulierende Informationen weitergeben. Dieser Vertrauensvorschuss, den das Publikum den Medien gibt, begründet sich auch darin, dass man üblicherweise für die Medienangebote bezahlt, damit die Inhalte durch umfassende und kritische Recherche erarbeitet werden können. Andere bezahlte werbliche Inhalte wiederum sind als solche erkennbar zu kennzeichnen, damit jedem klar ist, dass hier andere Spielregeln gelten.“ (Gonser/Rußmann 2017, S.3)

Diese Unterscheidung wird vor allem im Internet zunehmend schwer zu garantieren und zu überprüfen, weil Herausgeber und Verfasser hier nicht immer klar sind. Im Zuge von algorithmisch generierten Meldungen kann der Leser oft nicht einmal mehr nachvollziehen, wie oder warum er eine bestimmte Nachricht zu lesen bekommt, dies ist jedoch Teil einer anderen Arbeit, die sich mit Social-Media Dynamiken auseinandersetzen muss. Hier geht es darum, was die Regierung im Internet darf und wie sie diese Regeln umsetzt. Denn es existieren Gesetze, die das mediale Auftreten der Bundesregierung und politischer Parteien regelt. Ob sie eingehalten werden oder nicht, das ist eine andere Sache.

„Da trotz rechtlicher Auflagen und Selbstkontrolle der Professionen immer noch bzw. weiterhin die Grenzen zwischen Journalismus, Public Relations, Werbung und Marketing verletzt werden, aber nicht alle Teile der Gesellschaft über die nötige Medienkompetenz verfügen, ist das Thema wichtiger denn je. Der Diskurs darüber ist öffentlich zu führen, um Ansatzpunkte, die bereits identifiziert sind, umzusetzen und Veränderungen im Sinne von eindeutigen Grenzziehungen zu bewirken.“ (ebd., S.8)

Zwei zentrale und aktuelle Entwicklungen der politisch strategischen Kommunikation sind herauszuheben:

Zum einen kommt es seit einiger Zeit zu einer Ökonomisierung politischer Kommunikation im Allgemeinen und immer mehr Konzepte, die ursprünglich zu wirtschaftlichen Zwecken entwickelt wurden, werden in der Politik adaptiert. Ob Marketingstrategien für Parteien, Politiker oder sogar Nationen, überall wird versucht, die in Werbung und Wirtschaft so gut funktionierenden Verkaufsstrategien auch in das politische Feld zu übertragen.

Ein gutes Beispiel dafür ist das Konzept des Nation-Branding des britischen Politikberaters Simon Anholt (vgl. Anholt), eine Image-Strategie für Nationen, deren Beratung auch die deutsche Bundesregierung in Anspruch nahm. (vgl. Deutschland.de 2018) Staaten werden als Marken wie Nike oder McDonalds behandelt und damit es auch hier einen Wettkampf gibt, hat Simon Anholt gleich noch ein Nation Brand Index erschaffen. Dass sich bei diesem Index Deutschland und die USA auf Platz 1 abwechseln und auch die restlichen top 10 Platzierungen nur westliche Länder auftauchen, unterstreicht die einseitige Weltsicht dieser Einstufung.

Ein weiteres Beispiel ist die sogenannte strategische Kommunikation, die ursprünglich zur Unternehmenskommunikation entwickelt, heute auch in der Politik Karriere macht und immer mehr an Einfluss gewinnt. „Die Steuerung des Erwartungsmanagements gegenüber Wählern und Kunden muss medial vermittelt werden.“ (Gonser/Rußmann 2017, 34)

„Nicht nur im Online-Markt wird heute nicht mehr von Journalismus, sondern von „Geschäftsmodellen“ gesprochen. Journalismus als Ware, die mit möglichst geringem (personellem) Aufwand und kostenfreiem, offen zugänglichem „Stoff“ hergestellt werden soll.“ (Leif 2018, 44)

Zum anderen gilt es für Regierungen im Internet auch gegen immer größer werdende populistische Strömungen und Parteien zu bestehen. Wie der Silicon-Valley Pionier Jaron Lanier 2018 in seinem Buch „Zehn Gründe, warum du deine Social Media Accounts sofort löschen musst“ (vgl. Lanier 2018) erklärt, fördert das Netz extreme Strömungen und herkömmliche Nachrichten haben es immer schwerer, Gehör zu finden.

Dass die deutsche Bundesregierung ihre Kommunikation im Netz professionalisieren muss und ihre Präsenz im Internet ausbaut, ist in Anbetracht der genannten Aspekte also verständlich und wahrscheinlich auch notwendig. Aber was könnte daran problematisch sein? „Wo endet Öffentlichkeitsarbeit im Internet und wo beginnt Staatsrundfunk?“ (vgl. Neo-Magazin Royale vom 29.März 2018) Um diese Frage zu beantworten bedarf es einen Blick auf die rechtliche Lage und die Richtlinien, die das Medienwirken der Politik einschränken. Wie bereits oben erwähnt, werden in dieser Arbeit unter anderem die Kriterien aus dem Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien vom 31. August 1991 und dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung vom 2. März 1977 ausgearbeitet. Das Urteil des BVerfG bezieht sich vor allem auf die politische Kommunikation von Regierungen während des Wahlkampfes. Die Union hatte gegen die Bundesregierung geklagt, da während des Wahlkampfes Gelder an die Regierungsparteien SPD und FDP flossen, sowie Wahlwerbung finanziert wurde. Dies verstößt laut Gerichtsurteil gegen Artikel 20, 21 und 38 des Grundgesetzes. Die Meinungs- und Willensbildung des Volkes sei, vor allem während des Wahlkampfes nur durch Parteien, nicht aber durch die Regierung zu beeinflussen.

„All das gilt in besonderem Maße für Maßnahmen, die - gewollt oder ungewollt - geeignet sind, der Wahlwerbung zu dienen oder den Wahlkampf zu beeinflussen. Grundsätzlich läßt sich sagen, daß die Öffentlichkeitsarbeit der Regierung dort ihre Grenze findet, wo die Wahlwerbung beginnt. Anzeichen dafür, daß die Grenze von der zulässigen Öffentlichkeitsarbeit zur verfassungswidrigen, parteiergreifenden Einwirkung in den Wahlkampf überschritten ist, können unter anderem der Inhalt sowie die äußere Form und Aufmachung von Anzeigen und Druckschriften sein.“ (Urteil des BVerfG 2.3.1977 , C.IV.S.14)

Der Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien schreibt dagegen fest, welche Inhalte überhaupt als publizistisch oder rundfunkähnlich gelten. In § 2 des Vertrags werden rundfunkähnliche Beiträge definiert:

„Rundfunk ist ein linearer Informations- und Kommunikationsdienst; er ist die für die Allgemeinheit und zum zeitgleichen Empfang bestimmte Veranstaltung und Verbreitung von Angeboten in Bewegtbild oder Ton entlang eines Sendeplans unter Benutzung elektromagnetischer Schwingungen.“ (vgl. Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien. 31.August.1991: §2 Begriffsbestimmungen)

Der Satiriker Jan Böhmermann stellte im Rahmen seiner Sendung zur Bundesregierung im Internet vom 29.3.2018 eine Anfrage bezüglich des Unterschieds zwischen Rundfunk und den publizistischen Tätigkeiten der Bundesregierung im Internet. (vgl. Neo-Magazin Royale) In ihrer Antwort verteidigt die Bundesregierung ihre Informationstätigkeit im Unterschied zu einem Rundfunkbeitrag anhand von drei Kriterien, die sie aus dem Rundfunkstaatsvertrag ableitet. Eine Publikation würde hiernach nur dann als Rundfunk eingestuft, wenn sie in „Bewegtbild oder Ton“ erscheint, „linear“, also live gesendet, und als redaktionell gestalteter Beitrag „entlang eines Sendeplans“ regelmäßig und wiederholt verbreitet wird. (vgl. Frag den Staat. 2.Mai 2018)

Diese drei Kriterien und die erwähnten Erkenntnisse des BVerfG, dass die über die Bundesregierung vermittelten Inhalte weder formell, noch inhaltlich parteiergreifend sein dürfen, lassen sich auf der Homepage bundekanzlerin.de in Form von wöchentlichen Podcasts der Kanzlerin oder klar parteipolitische Haltung beziehende Beiträge finden, jedoch scheint es am Ende doch reine Interpretationssache, wann diese Regeln gebrochen werden und wann nicht. Die PR Experten der Bundesregierung kennen natürlich ebenfalls all diese Richtlinien und so ist es in der Praxis schwierig, eine klare Linie zwischen Werbung und Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung zu ziehen.

„Werbung und Öffentlichkeitsarbeit liegen im politischen Bereich in der Tat sehr nah beieinander, denn selbst Informationsbroschüren können den Charakter von werblichen Maßnahmen haben und entsprechende Werbewirkungen für die die Regierung tragenden Parteien erzielen. Politische Werbung und politische Öffentlichkeitsarbeit sind daher nur

analytisch voneinander zu trennen – auch das ist ein weiteres Indiz dafür, dass politische PR ein fragiles Handlungsfeld ist und politische PR-Maßnahmen in der allgemeinen Öffentlichkeit vielfach als Propaganda aufgefasst werden. (Jarren/Donges 2011, 171)

Wenn ein Beitrag formell aussieht wie kritischer Journalismus, aber zum einen keine Gegenpositionen schildert, zum anderen von der Bundesregierung selbst über sich selbst geschrieben wird, ist das dann politische Werbung? Inwieweit die demokratische Ordnung, mit unabhängigem Journalismus als vierte Gewalt und einer klaren Trennung zwischen Staat und Medien im Internet auch in Deutschland etwas untergraben wird, bleibt abzuwarten. Unterdrückung und Zensur stellen glücklicherweise in Deutschland im Moment keine Gefahr dar, doch muss ein Umdenken stattfinden und vor allem ein gesetzlicher Rahmen geschaffen werden, der es ermöglicht, die Öffentlichkeitsarbeit der Regierung klar von journalistischen Beiträgen zu unterscheiden.

Die breite Öffentlichkeit nimmt diese Grenzüberschreitungen der Bundesregierung nicht als problematisch wahr, da die uneingeschränkte Konsumierung und Generierung von Content im Netz heute Alltag sind. Jeder und jede kann heute eine Website erstellen, einen Blog betreiben und am Ende eben JournalistIn sein. Andererseits ist auch das Rezipieren von Content, dessen Herkunft nicht immer klar ist, im Internet zur Normalität geworden. Um die Kontrollfunktion des kritischen Journalismus in Zeiten neuer Medien zu sichern, muss darüber geredet werden, wie digitale Kommunikation in Zukunft gestaltet werden soll. Vor allem die politische Kommunikation der Regierungen.

Vor diesem Hintergrund soll in dieser Arbeit die Website der deutschen Bundesregierung analysiert werden, um die Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Framings vom Regierungswechsel 2015 in Argentinien zwischen der strategischen Kommunikation der Bundesregierung und den journalistischen Beiträgen von Spiegel Online zu verstehen.

2.2 Digitale politische Kommunikation

Einen kurzen Einblick in die veränderte Realität der politischen- und strategischen Kommunikation durch das Internet soll im folgenden Abschnitt gegeben werden, bevor auf das Konzept des Framings eingegangen wird. Dabei haben wir es mit einem so aktuellen Phänomen zu tun, dass wissenschaftlich valide Aussagen schwierig zu treffen sind. Alle heutigen Erkenntnisse könnten durch eine veränderte historische Situation oder Weiterentwicklung des Internets wieder eine ganz neue Dynamik bekommen. So sind die hier formulierten Aussagen ein Blick auf die heutige Situation der digitalen Kommunikation, die sich in kurzer Zeit verändern kann bzw. wird.

Sicher ist jedoch, dass durch politische Kommunikation im Netz neue Teilöffentlichkeiten entstehen, in denen Parteien und Politiker ganz gezielt eine bestimmte Gruppe erreichen können. In Deutschland setzen Parteien das Internet bereits seit den 1990er Jahren regelmäßig in Wahlkämpfen ein. (vgl. Jungherr/Schoen 2013, 124) Die politische Netzöffentlichkeit in Deutschland hat sich seit der Bundestagswahl 2009 deutlich verändert, was durch den großen Wahlerfolg Barack Obamas mit seiner Online-Kampagne und der damit einhergehenden Medienaufmerksamkeit zu erklären ist. (vgl. ebd., 131) „Sie [die Netzöffentlichkeit] ist zunehmend willens und in der Lage, sich mit Protesten und öffentlichkeitswirksamen Aktionen in den politischen Meinungsbildungsprozess einzumischen.“ (ebd., 127) Während bei Wahlkampfveranstaltungen im öffentlichen Raum auch die Konfrontation mit Menschen anderer politischer Meinung zur Tagesordnung gehört, können im Internet Menschen mit der gleichen Meinung gut unter sich bleiben und sich immer wieder gegenseitig bestätigen. „In den digitalen Kommunikationsräumen ist demnach die Formation der Öffentlichkeit im Wandel. Massenmediale und interpersonale Öffentlichkeit verschmelzen in den verschiedenen Arenen netzwerkbasierter Teilöffentlichkeiten.“ (Evers 2018, 221)

Die politische Kommunikation im Internet eröffnet auch Möglichkeiten der Grenzüberschreitung für die parteiinternen Experten der strategischen Kommunikation. „Ursprünglich als Bestandteil der Konzernkommunikation entwickelt, hat diese Disziplin in den vergangenen Jahren besonders in der Politik Karriere gemacht.“ (Leif 2018, 33) Die Grenzen zwischen Öffentlichkeitsarbeit, Wahlwerbung und Journalismus scheinen im Netz immer mehr zu verschwimmen und so wird die Unterscheidung zwischen PR und Propaganda im Netz immer komplizierter. (vgl. Jarren/Donges 2011)

„Für die verantwortlichen Strategen bieten soziale Netzwerke geradezu ideale Voraussetzungen zur Wahlkampfkommunikation, da ihre Botschaften dort kostenfrei, und ohne von einer journalistischen Vorauswahl anhängig zu sein, eine große Zahl von Personen erreichen.“ (Evers 2018, 206)

Die veränderte Kommunikationssituation verändert auch die Art, wie Wahlkämpfe geführt werden und welche Instrumente dafür angewendet werden. „Die zunehmende Integration betriebswirtschaftlich

geprägter Marketingkonzepte in die Kampagnenplanung spiegelt sich auch in den Kommunikationsstrategien der Parteien, die sich über die Jahre hinsichtlich ihrer Wähleransprache gewandelt haben.“ (ebd., 208) Konkret kommt es zu Individualisierung, der Entstehung von Feedbackkanälen und direkter Kommunikation, wodurch erstmals von einer nachfrageorientierten Kampagne gesprochen werden kann. Die Nachfrage, nicht das Angebot, wird so zum entscheidenden Faktor im Wahlkampf. (vgl. ebd.)

Dies bedingt auch den wohl positivsten Effekt der veränderten Wahlkampfkommunikationssituation. Den Wählern eröffnet der Wahlkampf im Internet eine Möglichkeit der direkten Partizipation von zuhause und ist somit ein Mittel die traditionellen Top-Down Kampagnen aufzubrechen. „Das Internet kann nicht nur als Quelle für politische Information dienen, sondern eröffnet auch Möglichkeiten zur politischen Beteiligung.“ (Jungherr/Schoen 2013,55) Das hebt zum einen die Kontrollfunktion des Journalismus als 4. Gewalt im demokratischen System aus, zum anderen ermöglicht es den Bürgern direkt zu kommunizieren und so den politischen Diskurs direkt mitzubestimmen. „Das Internet eröffnet einen neuen Kanal in Form eines Bypasses, der Politikern, abseits der Gunst medialer Anbieter, mehr direkte Kommunikation ermöglicht und gleichzeitig den Bürgern die Chance zu mehr Teilhabe eröffnet.“ (Evers 2018, 207)

Das Internet nimmt in der politischen Meinungsbildung eine immer zentralere Rolle ein. „Wissenschaftler haben diese Prozesse als „Mediatisierung“ bezeichnet und die Sorge geäußert, „Medienlogik“ könnte die „politische Logik“ überformen.“ (Klinger/Svensson 2014, 1) Die Kommunikation und Nutzung des Internets bedingt also eine tiefgreifende Veränderung politischer Kommunikation. Es gelten zum einen wohlbekannte Mechanismen, die wir aus den Massenmedien kennen, auf der anderen Seite gibt es ganz neue Dynamiken und Auswirkungen, die es noch zu erforschen gilt. Um diese Änderungsprozesse zuverlässig zu dokumentieren und ihre gesellschaftlichen Konsequenzen pragmatisch einzuschätzen, bedarf es systematischer Analysen von Teilfragen und des gesamten Feldes sowie einer institutionellen Verankerung von Internetforschung in den Sozialwissenschaften.“ (ebd.,146) Bei der wissenschaftlichen Arbeit zu dem Thema muss genau unterschieden werden zwischen den Spezifika der verschiedenen Eigenheiten der Plattformen und der Ebene der Analyse. In dieser Arbeit wird der Fokus nicht auf die Sozialen Medien gerichtet. Das Phänomen des Framing ist jedoch sowohl auf Websites, als auch in den Sozialen Medien zu finden.

2.3 Was ist ein Frame?

*„Whatever its specific use, the concept of framing consistently offers a way to describe the power of a communicating text.”
(Entman 2008, 229)*

Bevor ich näher auf die Bedeutung von Frames in der politischen Kommunikation eingehe, möchte ich kurz umreißen, wie ein sogenanntes Frame überhaupt definiert werden kann. Das englische Wort Frame bedeutet „Rahmen“ und bezeichnet im Kommunikationskontext den Erzählrahmen, in dem ein bestimmtes Thema dargestellt wird. Ohne dass es immer mit strategischer Absicht geschieht, ist jede Erzählung in einen Rahmen eingebettet, der bestimmt, wie die jeweilige Information gelesen wird. „Communicators make conscious or unconscious framing judgements in deciding what to say, guided by frames (often called schemata) that organize their belief systems.” (Entman 2008, 230) „Framing verweist insofern auf ein kommunikatives Handeln, durch das gesellschaftliche Umstände absichtlich oder auch unbewusst in einen bestimmten Zusammenhang gebracht werden und eben dadurch eine spezifische Bedeutung gewinnen.“ (Marcinkowski 2014, 7)

Ein gutes Beispiel hierfür ist die Debatte über die Berichterstattung über gewalttätige Migranten. So bestimmt das Framing oft sehr stark, wie gewisse Meldungen verstanden werden und welche Information am Ende bei den LeserInnen ankommt. Ob Migration im Rahmen wiederkehrender Straftaten oder wiederkehrender staatlicher Gewalt dargestellt wird, bestimmt nachhaltig die Meinung vieler Menschen. Je nachdem welche Erklärungsansätze und Deutungsrahmen zu einem gewissen Thema angeboten werden, wird der Konsument der Information in eine bestimmte Richtung beeinflusst.

“Framing essentially involves selection and salience. To frame is to select some aspects of a perceived reality and make them more salient in a communicating text, in such a way as to promote a particular problem definition, causal interpretation, moral evaluation, and/or treatment recommendation for the item described.” (Entman 2008, 230)

Robert Entman definiert in diesem Zitat vier sogenannte Frame-Elemente, die auch von anderen Autoren gängiger Framing Theorien übernommen werden (siehe z.B. Kohring/Matthes 2008). Ein komplettes Frame besteht hiernach aus einer Problemdefinition, einer Ursachenzuschreibung, einer Bewertung und einer Handlungsempfehlung. Diese vier Frame Elemente stellen auch in dieser Arbeit die Analysegrundlage dar, da anhand dieser vier Elemente eine gute Analyse des diskursiven Rahmens von Medieninhalten möglich scheint. Dabei müssen die Frame-Elemente nicht alle in einem Text vorkommen und in einem Text können auch mehrere Frame-Elemente erscheinen. „A single sentence may perform more than one of these four framing functions, although many sentences in a text may

perform none of them. And a frame in any particular text may not necessarily include all four functions.” (ebd.)

Framing ist also klar auch ein strategisches Instrument, um durch Kommunikation bestimmte Meinungen zu stärken oder zu schwächen. Die Effekte von Framing lassen sich wissenschaftlich an einem Punkt zwischen individueller Psychologie und den kulturellen/gesellschaftlichen Prozessen der Soziologie verstehen. Ein Frame wird nämlich nicht von jedem Menschen gleich aufgefasst und der persönliche gesellschaftliche und kulturelle Rahmen trägt erheblich dazu bei, welche Codes wie verstanden werden.

„More specifically, we may conceive a news media frame as a cognitive device used in information encoding, interpreting, and retrieving; it is communicable; and it is related to journalistic professional routines and conventions. Framing, therefore, may be studied as a strategy of constructing and processing news discourse or as a characteristic of the discourse itself.“ (Pan/Kosicki 1993, 57)

Robert Entman beschreibt außerdem die vier verschiedenen Punkte im Kommunikationsprozess, an denen Framing eine Rolle spielt, denn wie schon erwähnt, spielt es eine große Rolle, wer den Text wo und wann liest. Im Kommunikationsprozess kann Framing an der Stelle des Kommunikators, des Textes, des Empfängers oder der Kultur eine Rolle spielen (vgl. Entman 2008, 230). “Framing in all four locations includes similar functions: selection and highlighting, and use of the highlighted elements to construct an argument about problems and their causation, evaluation and/or solution.” (ebd., 230f.)

2.4 Framing in der politischen Kommunikation

*„Frames haben einen ideologisch selektiven Charakter. Sie bewerten und interpretieren gesellschaftliche und politische Gegebenheiten aus einer bestimmten Weltsicht heraus.“
(Wehling 2016, 191)*

Dass Framing in der politischen Kommunikation eine wichtige Rolle spielt, erklärt sich eigentlich selbst. Durch Framing können politische Akteure ihre Weltsicht vermitteln und bestimmte Themen hervorheben oder ausgrenzen. Gerade in einer pluralistischen Demokratie geht es bei Streitthemen oft um die Deutungshoheit politischer Gruppen. Die Effekte von Framing sind dabei nicht zu verkennen und werden immer mehr Thema wissenschaftlicher Forschung.

„News Framing Effects are important. They contribute to how citizens think about political, economic, and social issues; they influence and suggest which elements of a topic are important; and they can drive evaluations, move policy support, and affect (electoral) behavior. These matters are not inconsequential or trivial in democracy.“ (Lecheler/De Vreese 2019, 101)

Hierbei drängt sich die Frage auf, ob öffentliche Meinung heute ein Produkt von kluger strategischer Kommunikation und Framing ist, oder sie tatsächlich die Meinung der Menschen in einer Demokratie widerspiegelt. “If by shaping frames elites can determine the major manifestations of “true” public opinion that are available to government (via polls or voting), what can true public opinion be?” (Entman 2008, 235)

In einer freien, pluralistischen Demokratie mit freier Meinungsäußerung und freier Informationsvermittlung und gerade in Zeiten des freien Internets, kann sich theoretisch jeder Bürger seine Meinung frei bilden und durch ein vernunftgesteuertes Abwägen von Fakten als rationales Wesen zu einer unabhängigen Meinung findet.

„So denken viele Menschen, so haben wir es gelernt - und so geistert es noch heute über die Flure der Parteizentralen und Medienredaktionen. Doch mit dieser Vorstellung hinken wir den Erkenntnissen der Neuro- und Kognitionsforschung hinterher und verfehlen die Chance, einen wirklich transparenten und demokratischen Diskurs zu führen.“ (Wehling 2016, 17)

Denn nicht Fakten bestimmen die politische Debatte, sondern gedankliche Deutungsrahmen, die in der Kognitionspsychologie Frames genannt werden (vgl. ebd.). Juliana Raupp und Daniel Völker definieren strategische Framing als „selektive Auswahl und Betonung bestimmter Aspekte einer wahrgenommenen Realität, die durch Favorisierung bestimmter Problemdefinitionen,

Ursachenzuschreibungen und Lösungsvorschläge kommuniziert werden.“ (2014, 128) Dieselbe Information kann also je nachdem wie sie erzählt oder gerahmt wird etwas ganz Verschiedenes bei dem Rezipienten hervorrufen. Um dieses Phänomen nochmal an einem Beispiel zu untermalen nehmen wir den Umgang der EU mit der Verschuldung des griechischen Staatshaushaltes. Je nach politischer Richtung konnte der sogenannte EU-Rettungsschirm entweder als große Wohltat der EZB oder als neoliberaler Ausverkauf eines ganzen Landes verstanden werden. Je nach Rahmen der Erzählung kann diese ganze Geschichte sehr verschieden interpretiert werden. „Schließlich können Politikergebnisse zum Gegenstand von Framing werden, weil ein und dasselbe Resultat im Lichte unterschiedlicher Perspektiven ganz unterschiedlich erscheinen mag und daher sowohl zur Unterstützung als auch Ablehnung motivieren kann.“ (Marcinkowski 2014, 9)

In einer Demokratie ist es also extrem wichtig, wer die Deutungshoheit über bestimmte Themen hat. Die Strategie, Themen in einem bestimmten Kontext zu erzählen oder zu verschweigen, einen Satz strategisch aufzubauen, Dinge in einer bestimmten Weise zu benennen und damit eine Bedeutung zu erschaffen, die durch eine andere Erzählung derselben Geschichte ganz anders verstanden werden kann, wird hier als Framing definiert. “It means making a piece of information more noticeable, meaningful, or memorable to audiences.” (Entman 2008, 231) Im politischen Kontext heißt das, dass Formulierungen politischer Akteure und Journalisten erheblich dazu beitragen, wie wir unsere Welt begreifen und welche Dinge wir als Probleme und Chancen überhaupt begreifen können. „Damit heißt Demokratie immer auch, Werte zu begreifen und sprachlich umzusetzen.“ (Wehling 2016, 191)

Bevor im vierten Kapitel die qualitative und quantitative Frame Analyse des Regierungswechsel in Argentinien durchgeführt wird, soll im folgenden Kapitel vor der Formulierung der Forschungsfragen ein kurzer Überblick über die Geschichte Argentiniens skizziert werden, um das Land anschließend in Bezug auf seine Beziehungen zu Deutschland und zum internationale System einzuordnen. Dies ist insofern zentral für diese Arbeit, als dass die Komplexität des Framings nur mit einem profunden Verständnis der spezifischen politischen und wirtschaftlichen Charakteristik Argentiniens verstanden werden kann.

3. System Argentinien

“Latin America was the first region to adopt neoliberalism in its hegemonic model, as well as the earliest to try to implant alternatives. It went from being a region in which the model was dominant to a territory of hegemonic instability in which alternatives were sought.”
(Sader 2009, 177)

Um den Rahmen zu verstehen, in dem die deutsche Bundesregierung den Politikwechsel in Argentinien darstellt, wird im folgenden Teil ein Überblick über die jüngere Geschichte Argentinien gegeben. Die politischen Entwicklungen sind zum einen oft sehr eng mit weltwirtschaftlichen Ereignissen verknüpft, zum anderen unterliegen sie einer wohl einzigartigen innenpolitischen Logik, die sich in vielen Punkten von einem europäischen Politikverständnis unterscheidet.

Die großen Themen des letzten Jahrhunderts sind in Argentinien der Reichtum an Rohstoffen und die damit verbundenen weltweiten Abhängigkeiten, die zahlreichen Militärregierungen, das Phänomen des Peronismus, der sowohl von linken als auch rechten Gruppierungen beansprucht wird, sowie die anhaltende Volatilität des Peso, mit Folgen wie beispielsweise massiver Inflation und Preisregulierungen.

In dieser Arbeit ist vor allem Argentinien's Einbettung in das internationale System von Interesse. Diese Stellung ist in vielen Theorien einer sogenannten Weltgesellschaft reflektiert worden. Vertreter sind Immanuel Wallerstein, Dieter Senghaas oder Johan Galtung, die allesamt davon ausgehen, dass industrielle Entwicklung im Süden nur so weit stattfindet, wie sie den Exportinteressen der Metropolkapitalisten und dem Wohlergehen der herrschenden Klassen im Süden nützt (vgl. Hartmann 2017, 21). Sie gehen davon aus, dass im globalen Süden eine westlich orientierte Oberschicht in Reichtum und Konsum lebt, während die gesellschaftliche Mehrheit in Armut, Hunger und Analphabetismus feststeckt. Dieses Modell der Weltgesellschaft begründete in Lateinamerika auch die Dependenztheorie, die benachteiligende Einbindungen und Abhängigkeiten des globalen Südens von Weltmarkt und multinationalen Konzernen kritisieren. Historisch gingen diese Abhängigkeiten auf den Kolonialismus zurück, der über Jahrhunderte bestimmte Weltregionen als reine Rohstofflieferanten etablierte. Diese Ansicht teilt auch der brasilianische Ethnologe Darcy Ribeiro, der das Phänomen der Abhängigkeiten unter dem kulturellen Aspekt bearbeitet. Als wichtiger Vertreter der Dependenztheorie meint er, dass die zufällige technische Zivilisation Europas mit europäischer Kultur gleichgesetzt wird (vgl. Ribeiro 1985). Die Industrialisierung in Lateinamerika dagegen habe zwar moderne Strukturen installiert, die Menschen lebten jedoch in einer antiquierten Form der Moderne,

mit starren Klassen- und Wertehierarchien wie sie zur Kolonialzeit aktuell waren. (vgl. Hartmann 2017, 22)

Im Kontext dieser Überlegungen wird ein Blick auf die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbrüche der Republik Argentinien geworfen, um eine anschließende Kontextualisierung zu ermöglichen.

3.1 Historische Entwicklung bis zu den 90er Jahren

*„Chronische politische Instabilität ist das herausragende Merkmal der argentinischen Geschichte des 20. Jahrhunderts“
(Bodemer 2010, 251)*

Nach der argentinischen Unabhängigkeit am 9. Juli 1816 und von Diktaturen und Kriegen geplagten Jahrzehnten folgte 1853 zunächst noch ohne Buenos Aires die Gründung der Republik Argentinien und die Verabschiedung der Verfassung. 1880 tritt Buenos Aires der Föderation schließlich doch bei und wird Hauptstadt. In dieser Zeit begann auch der wirtschaftliche Höhenflug der Provinz. (vgl. Hartmann 2017, 223ff.) Der erste Boom des Landes wird durch das industrielle Europa des 19. Jahrhunderts ausgelöst, welches einen wachsenden Bedarf an Lebensmitteln und Rohstoffen verzeichnete. Argentinien verändert sich in dieser Zeit ebenfalls grundlegend. Die weiten Flächen des Landesinneren werden für Weizenanbau und Viehzucht genutzt, Hafenwirtschaft und Industrie beginnen zu wachsen und auch der Dienstleistungssektor erfährt einen Aufschwung. Geschäfte werden in dieser Zeit um die Jahrhundertwende hauptsächlich mit Großbritannien gemacht – damals in der Hochzeit des Viktorianischen Zeitalters.

In der Phase zwischen 1880 und 1930 erlangt Argentinien großen Reichtum und gehört zu den reichsten Ländern der Welt. Durch die europäische Masseneinwanderung aus Spanien und Italien, aber auch aus Osteuropa, kommen ausreichend Arbeitskräfte ins Land. Die Landflächen gewinnen an Bedeutung, was zur Folge hat, dass der verbleibende Teil der indianischen Bevölkerung fast komplett vertrieben oder vernichtet wird. Das politische Leben wird von den großen Landbesitzern und den städtischen Eliten beherrscht, die sich in der konservativ-liberalen Partido Autonomista Nacional (PAN) organisieren. Ab 1891 gibt es zudem die linksliberal-sozialdemokratische Unión Cívica Radical (UCR), die heute die älteste Partei des Landes darstellt, da die PAN nur bis 1916 existierte. (vgl. ebd.)

Der gesellschaftliche Aufschwung und das Erstarken der Mittelschicht bringt auch die Forderung nach mehr Mitspracherecht mit sich. 1912 wird das gleiche und geheime Männerwahlrecht eingeführt, was bei den Präsidentschaftswahlen 1916 dem Kandidaten der UCR Hipólito Yrigoyen zum Sieg verhilft.

Der Beginn der Weltwirtschaftskrise 1929 läutet auch den politischen Wandel in Argentinien ein. Die nächsten Jahrzehnte sollten von immer wiederkehrenden Interventionen des Militärs geprägt werden. Die verschlechterte wirtschaftliche Situation hatte Streiks und Aufstände zur Folge, was vom Militär mit einem Putsch beantwortet wurde. Die Militärregierung blieb von 1930 bis 1945 an der Macht und modellierte das Wirtschaftssystem weg vom Exportmodell hin zu einem Modell der importsubstituierenden Industrialisierung um. In dieser Zeit und an der Schnittstelle zwischen Militarismus und dem Gedanken der klassenübergreifenden Integration entstand der nach Oberst Juan Domingo Perón benannte Peronismus, jene politische Strömung, die auch heute noch zahlreichen Theoretikern Kopfschmerzen bereitet. Die Militärregierung ist auf der einen Seite deutschlandfreundlich, da sie die Linke als gemeinsamen Feind gegen Kirche und Eigentum sehen und zum anderen auch den Alliierten gegenüber wohlgesinnt, da ihre laufende Kriegsmaschine gute Geschäfte für Argentinien bedeuten. (vgl. ebd.) Juan Perón wurde 1946 Präsident von Argentinien und veränderte mit der Partido Justicialista (PJ) die politische Identität des Landes grundlegend. Eine Mischung aus autoritärem Führungsstil und Personenkult gepaart mit Verstaatlichungen, Sozialprogrammen und linkem Gedankengut machten diesen sogenannten Peronismus aus. Öffentlichkeitswirksame Unterstützung bekam der Präsident von seiner Frau, der ehemaligen Schauspielerin Eva Perón, die unter dem Kosenamen „Evita“ an der Seite ihres Mannes zur Nationalheldin wurde. Perón schafft in den ersten Jahren an der Macht die Massen bei Laune zu halten, da die argentinische Wirtschaft aufgrund der bestehenden Nachfrage aus dem kriegszerfressenen Europa floriert. Doch als sich die Situation in Europa stabilisiert und der Marshall-Plan greift, bricht der Lebensstandard in Argentinien ein.

Ab 1950 werden die Folgen der peronistischen Wirtschaftspolitik sichtbar: leere Staatskassen, hohe Inflation, Verlust der Ersparnisse der Bevölkerung. Die aus populistischen Gründen vorangetriebene Umverteilung und Sozialpolitik sollte auch in der weiteren Geschichte des Landes immer wieder zur politischen Identitätsbildung und zum wirtschaftlichen Crash führen. Wachsender wirtschaftlicher Druck und soziale Unruhen bis hin zu Massenprotesten gegen Perón lassen auch die agrarischen Großproduzenten (Sociedad Rural), die Kirche und das Militär nervös werden. Perón geht schließlich 1955 ins Exil nach Spanien, wo er von dem ihm vertrauten Franco aufgenommen wird. „Mit Peróns Exil lebte die „Legende Perón“ auf. Perón hatte seinem Land in kurzer Zeit beispiellosen Wohlstand und staatlich organisierte Wohlfahrt gebracht. Beides war das Ergebnis einer günstigen Konstellation.“ (ebd. 227)

Die folgende politische Epoche ist geprägt von der nicht erfüllbaren Idee die vergangene glorreiche Zeit zurückzuholen. Alle Präsidenten scheitern an diesem Mythos. 1973 kommt Juan Perón nach einer von ihm initiierten Verfassungsänderung, die ihm wieder erlaubt zu kandidieren, zurück nach Argentinien und wird erneut Präsident. Das Klima im Land hat sich jedoch verändert und er sieht sich mit einer in ein rechtes und ein linkes Lager gespaltenen PJ konfrontiert. Vor allem die Linke ist enttäuscht, dass ihr Held wohl doch eher ein rechter Militär als ein linker Wohltäter ist und so hinterlässt Perón nach seinem Tod, 9 Monate nach Amtsantritt, ein noch zerstritteneres Land zurück als zuvor. Der aufgeblähte Verwaltungsapparat, die überbewertete Währung, der politische Frust, die hohe Inflation und die geringe Produktivität kreieren eine gesellschaftlich aufgehetzte Stimmung, aus der auch die linksrevolutionäre Stadtguerilla der Montoneros entsteht. 1976 übernehmen erneut die Militärs durch einen Putsch die Macht und beherrschen bis 1983 nach dem unmenschlichen Vorbild der chilenischen Militärdiktatur. Kirche und Sociedad Rural unterstützen die harten Repressionen gegen Studierende, Gewerkschaften und Intellektuelle. Die Zeit fordert ca. 30.000 Opfer und hinterlässt einen ökonomischen Trümmerhaufen in dem 1983 der Kandidat der UCR Raúl Alfonsín das Amt des Präsidenten übernimmt (ebd., 238). Er erbt eine Inflation von 210%, die er nicht in den Griff bekommt und eine Hyperinflation kreiert. Nebenbei fordert der IWF (Internationaler Währungsfonds) umfassende Strukturreformen. In dieser Zeit kam Carlos Menem auf die politische Bildfläche.

3.2 Neoliberalismus bis zur Krise 2001

“Latin America has been a laboratory for neoliberal experiments par excellence. It is no accident that it has become the weakest link in the world’s neoliberal chain.”
(Sader 2009, 171)

Im Jahr 1989 gewann der Rechtsanwalt Carlos Menem die Präsidentschaftswahlen des Landes und besiegelte die „endgültige neoliberale Umstrukturierung Argentinien, für die die Militärdiktatur den Grundstein gelegt hatte.“ (Boos 2013, 47) Der PJ Kandidat war als Sohn syrischer Einwanderer ursprünglich Gouverneur in der armen Provinz La Rioja. Er machte in traditioneller peronistischer Manier Wahlkampf mit Versprechen an die Arbeiterklasse und Unterschicht – in einem Jahr wo die Inflation auf sagenhafte 3000% gestiegen war. Nach seiner Wahl machte er jedoch genau gegen diese Klassen Politik und hielt sich radikal an den Washington-Konsens. Er koppelte den Peso 1:1 an den Dollar, die Preise verfielen, inländische Betriebe mussten schließen, Gewerkschaften wurden entmachtet und viele staatliche Betriebe privatisiert. „Menem war eine autoritäre Primadonna.“ (Hartmann 2017, 239)

Carlos Menem, der aufgrund der historischen Verbundenheit Syriens zum osmanischen Reich den Spitznamen „El Turco“ trug, öffnete Argentinien kompromisslos für den Weltmarkt und multinationale Konzerne. Die 1990er Jahre werden von dem Politikwissenschaftler Tobias Boos als „década neoliberal“ (neoliberale Dekade) beschrieben, die auf die „década perdida“ (verlorene Dekade), die Zeit der Militärdiktatur, folgte (vgl. Boos 2013). Diese Zeit, in der der Staat der Bevölkerung kaum mehr sozialen Schutz bot und vor allem die unteren Gesellschaftsschichten den Dynamiken des freien Marktes aussetzte, lieferte auch den politischen Nährboden für folgende Veränderungen in der nächsten Dekade. Das neoliberale Jahrzehnt war geprägt von den Strukturanpassungsplänen des IWF, Privatisierungen und der Exklusion großer Teile der Bevölkerung.

„Trotz dieser Schließung der (staatlichen) Institutionen gegenüber weiten Bevölkerungsteilen und den gesamtgesellschaftlichen Entsolidarisierungsprozessen lassen sich in dieser Zeit jedoch auch verschiedenste Widerstandsformen, Prozesse der Selbstorganisation und Kämpfe gegen die neoliberalen Politiken ausmachen. Sie bilden auch die Wurzel für die daran anschließende „década en movimiento“ (Modonesi/Rebón 2011, zit. n. Boos 2013, 47)

Die politischen Umbrüche des Carlos Menem erstreckten sich weit über die ökonomische Ebene hinaus. Die arbeiterparteiliche Tradition des Peronismus instrumentalisierte er nur auf der Ebene der Gestik und Rhetorik. Der Sozialstaat wurde mehr und mehr abgebaut, Arbeiter verloren ihrer Rechte die gerichtliche Aufarbeitung der Militärdiktatur wurde gestoppt und die Selbstbereicherung der politischen Eliten nahm zu, während die Bevölkerung verarmte (vgl. Hartmann 2017, 239). Trotz alledem wurde Menem nach seiner ersten Amtszeit wiedergewählt, da seine Politik zunächst die Wirtschaft stabilisierte. „Noch im Zeitpunkt der Wiederwahl zeigten sich die positiven Effekte der neoliberalen Politik, insbesondere die Stabilisierung des Geldwerts. Doch mit Arbeitslosigkeit und wachsender Armut machte sich auch der Preis dieser Politik bemerkbar.“ (ebd., 240) Die Strukturen des Landes waren durch die politische Tradition, welche der Bevölkerung zuvor mit sozialistisch angehauchten Strukturen den Zugang zu öffentlichen Strukturen wie Bildung und Medizin sicherte, nicht auf eine derartige Systemänderung vorbereitet.

„Dass Argentinien unter den lateinamerikanischen Ländern bis dahin die Ausnahme hinsichtlich der Existenz sozialistischer Elemente, der Integration marginalisierter Bevölkerungsteile und der teilweise vorhandenen sozialen Mobilität darstellte, erklärt auch das Fehlen nicht-staatlicher sozialer Auffangmechanismen und damit die Auswirkungen und die Wucht, mit der die neoliberale Demontage des Sozialstaates durchschlug.“ (Boos 2013, 48)

Wie so oft lässt sich die Entwicklung Argentinien in einen gesamtlateinamerikanischen Prozess einordnen. Das neoliberale Modell breitete sich in der gesamten Region aus und wurde mit einer international unvergleichlich radikalen Konsequenz durchgesetzt.

“Using as a pretext the risk of inflation and state debt, accentuated by the debt crisis of the late 1980s and early 1990s, the countries successively applied the same model of fiscal adjustment prescribed by the IMF, successively signing letters of intent that committed their governments to minimal state intervention, privatization, open economies and weakened labour relations. Never had the continent been so forcefully homogenized by an artificially imported and applied model; never had national governments been so weakened; never had inequality and poverty deepened so much in such a short period of time.” (Sader 2009, 172)

Die Weltwirtschaftskrise ab 2001 führte in verschiedenen Ländern zu einer politischen Wende hin zu linken oder linkspopulistischen Regierungen: Chavez in Venezuela 1998, Lula in Brasilien 2003, Kirchner in Argentinien 2003, Vasquez in Uruguay 2004, Morales in Bolivien 2005, Correa in Ecuador 2007 und Lugos 2008 in Paraguay (vgl. Boos 2013, 47)



Abbildung 1: Von links: Hugo Chavez, Néstor Kirchner, Lula da Silva

3.3 Kirchnerismus, Sojaboom und Postneoliberalismus

Die marktfreundliche und sozialfeindliche Politik der 1990er Jahre zeigte zum Ende des Jahrzehnts hin ihre Folgen. Bei den Präsidentschaftswahlen 1999 durfte Carlos Menem zu seinem Verdruss nicht mehr antreten. Der Kandidat der UCR Fernando de la Rúa gewann gegen den PJ Kandidaten Eduardo Duhalde und begann seinen Kampf gegen das marode System, der er nicht gewann. Er bekommt die Wirtschaft nicht in den Griff und holt sich aus Verzweiflung den ehemaligen Wirtschaftsminister Menems, den Ökonomen Domingo Cavallo, zur Hilfe, dessen berühmtestes Vermächtnis der sogenannte „Corralito“, eine Maßnahme der Finanzregulierung, die de facto die Konten der ganzen Bevölkerung einfro,

darstellte. Diese Stabilisierungsmaßnahme sollte in der Folge nach zahlreichen Demonstrationen und Aufständen zum Rücktritt des Präsidenten führen (vgl. Hartmann 2017, 240)

„Als die argentinische Wirtschaft ab Ende der 90er in eine Rezession eintrat und die Auswirkungen der neoliberalen Politiken (strukturelle Arbeitslosigkeit, Verarmung breiter Bevölkerungsteile) immer deutlicher wurden, brachte der sogenannte corralito (Einfrierung der Bankkonten der Bevölkerung) das Fass zum Überlaufen und führte schlussendlich zu den Aufständen des 19. Und 20. Dezembers 2001, die schließlich zum Sturz des Präsidenten Fernando de la Rúa führten.“ (vgl. Zibechi 2003, zit. n. Boos 2003, 49)

Über ein Jahr lang gab es nach dem Rücktritt de la Rúas machtpolitisches Ringen und Chaos in Argentinien. Nach zwei Rücktritten der Folgepräsidenten innerhalb einer Woche, übernahm der Peronist Eduardo Duhalde als vom Parlament gewählter Interimspräsident das Amt. Nicht vom Volk gewählt gab er die Dollarparität auf, was zu einem starken Währungsverlust führte, und versuchte die strengen Vorgaben des IWF umzusetzen. „His administration proposed stabilizing the crisis through devaluation of the currency (the end of the one peso one dollar exchange rate, which had guaranteed inflationary stability during the 1990s) and a multiplicity of social programs for the unemployed.“ (Gago/Sztulwark 2009, 182) Zum Ende seiner Amtszeit hatten nur noch 25% der ArgentinierInnen ein reguläres Arbeitsverhältnis (vgl. Hartmann 2017, 241).

Auf diesem Nährboden gesellschaftlicher Umbrüche beginnt der linksperonistische Néstor Kirchner seinen Wahlkampf. In Argentinien war diese Wahl die erste nach der katastrophalen Wirtschaftskrise ab 2001 (vgl. Gago/Sztulwark 2009, 182). Kirchner stellte dabei quasi das perfekte Gegenstück zu der zwischenzeitlich gefürchteten neoliberalen Politik dar. „Kirchner was elected in Argentina after an attempted return by Menem, who had personified one of the most radical forms of neoliberalism on the continent.“ (Sader 2009, 172)

Kirchner inszenierte sich als Antwort auf die Unzufriedenheit in der Gesellschaft als sozialer Retter, der sich gegen die Vereinbarungen mit dem IWF stellt und wieder soziale Sicherheit herstellen will. Die Situation der Weltwirtschaft spielt ihm dabei in die Hände. Durch den Sojaboom, die gesteigerte Nachfrage nach Soja vor allem als Tiernahrung, bescherten Argentinien Wirtschaftswachstum und ermöglichten es dem Präsidenten Staatsschulden zu tilgen. Abgesehen von diesen positiven Entwicklungen fokussierte sich Néstor auf einen dirigistischen Führungsstil (vgl. Hartmann 2017, 242).

„Kirchner bemühte sich um die Leidtragenden der neoliberalen Politik. Er stellte auch den alten Zuschnitt des Obersten Gericht wieder her. Sein Generalziel war Politik für Argentinier, die entweder aus der Mittelschicht abgesunken waren oder noch nie dazu gehört hatte. Hatte

Menem auf Privatisierung und Deregulierung gesetzt, so legte Kirchner Wert auf die Rückgewinnung wirtschaftspolitischer Souveränität.“ (ebd.)

Tobias Boos teilt die Zeit der kirchneristischen Politik in Argentinien in drei Phasen ein: in der ersten Phase 2003 – 2008 wird vor allem der Staats- und Klassenkompromiss konsolidiert und die kapitalistische Gesellschaftsordnung wiederhergestellt. Nachdem Néstor Kirchner nicht zu einer zweiten Amtszeit antrat, ließ sich seine Ehefrau Christina Fernández de Kirchner aufstellen und wurde im Jahr 2007 Präsidentin von Argentinien. In der zweiten Phase (2008 – 2012) kippt dann diese relativ stabile Situation. Die erneute Krise der Weltwirtschaft lässt die urbane Mittelschicht um ihre Konsummöglichkeiten bangen und politisch das Popular-Nationale aufleben. 2010 stirbt Néstor Kirchner. „Der Tod Kirchners begründete dann die kirchneristische Erzählung von der persönlichen Aufopferung des Ex-Präsidenten im Namen eines höheren Zieles und politischen Ideals.“ (Boos 2013, 58) Christina Fernández de Kirchner kandidiert in den Wahlen 2011 erneut und erreicht mit 54,11% das beste Ergebnis seit Einführung der Wahlen in Argentinien (vgl. Boos 2007). Die dritte Phase zwischen 2012 und 2015 ist vom Verblässen dieses Mythos und dem Bekanntwerden zahlreicher Skandale gekennzeichnet. Christina Kirchner polarisiert und entwickelt einen Personenkult, der keine Kritik zulässt. Inflationsvertuschung, Regulierung des Devisenhandels und Sanktionen aus dem Ausland (beispielsweise nach der Verstaatlichung der YPF Ölgesellschaft, deren Mehrheitsaktionär das spanische Unternehmen Repsol war, vgl. Rucinski/González/Gray 2014) lassen den Unmut der Bevölkerung immer größer werden. Es kommt zu Demonstrationen mit mehreren hunderttausend Teilnehmenden. „Durch Subventionen, Preisregulierung und Sozialprogramme geriet die Ökonomie allmählich wieder in den Teufelskreis von Inflation und Abwertungsdruck“ (Hartmann 2017, 243)

In dieser Arbeit wird die These vertreten, dass diese kirchneristisch-politischen Parolen rund um Volksnähe, Antikapitalismus und Umverteilung im Kern nur dafür da waren, die Sympathien der Massen zu gewinnen und langfristig nicht zu einer Verschiebung von Machtstrukturen in der Gesellschaft geführt haben. Zum Verständnis der politischen Richtung die auch „Kirchnerismus“ genannt wird, hilft die theoretische Annäherung des argentinischen Politikwissenschaftlers Ernesto Laclau. Im Gegensatz zu anderen TheoretikerInnen hebt er seine Überlegungen zum Phänomen des Populismus auf eine Metaebene und erklärt vor allem strukturell, wie diese Art der Rhetorik es schafft verschiedene Gesellschaftsgruppen politisch zu vereinen. Laclau entwickelt ein Schema, das abstrakt populistische Prozesse erklärt. Er geht von einer Bevölkerung aus, in der bestimmte Forderungen („requests“) existieren, die von den Institutionen nicht erfüllt werden. Unabhängig von dem Inhalt dieser Forderungen, verbinden sie verschiedene Gesellschaftsgruppen, die dann eine Äquivalenzkette bilden. Diese Kette wird dann gegenüber den Institutionen von einem leeren Signifikanten repräsentiert. Die Projektionsfläche dieser Forderungen sind dann Symbole, Praktiken oder Personen wie beispielsweise Perón oder Kirchner (vgl. Laclau 1981, 2005a, 2005b).

Die Unzufriedenheit und Existenzangst, die durch die Politik der 90er Jahre und die schwere Wirtschaftskrise Anfang der 2000er Jahre entstanden, wurden in Hoffnung in den neuen Präsidenten umgemünzt. Beide Kirchners wurden als Teil des Volkes und nicht als Teil der herrschenden Klasse wahrgenommen. „Der Kirchnerismus wird, wider seiner aktuellen Rolle als Regierung, nicht als Teil der Herrschenden begriffen.“ (Boos 2013, 93) Auch durch die politische Geschichte des Landes, in der Korruption und Widersprüchlichkeiten der Führungseliten quasi Normalität sind, wurden sie als notwendige Taktik in einem dreckigen Politikspiel wahrgenommen (vgl. ebd.). In Rhetorik und politischen Ideen reihen sich sowohl Christina als auch Néstor Kirchner in ein peronistisches Ideal ökonomischer Unabhängigkeit ein, das in der Folge als Volksnähe ausgelegt wird. Diesem „Anknüpfen an“ steht ein „Abgrenzen von“ den 90er Jahren gegenüber. Dabei wird der Kirchnerismus als organischer Repräsentant dieser Ideale und eines grundsätzlichen Paradigmenwechsels gelesen, der eine neue wirtschaftspolitische Ausrichtung verfolgt.“ (ebd., 89)

Dabei gibt es einige Brüche in der Erzählung rund um die beiden Kirchners, die bei näherer Betrachtung nicht der Realität entsprechen. Die politischen Maßnahmen der beiden waren zwar peronistisch – in keiner Weise jedoch antikapitalistisch oder revolutionär. Vielmehr orientierten sie sich weg vom zuvor dominierenden Finanzkapital, hin zu exportorientiertem Agrar- und Industriekapital. Eine Neuheit peronistischer Politik war, dass neben traditionell peronistischen Wählern auch die urbane Mittelschicht und die Jugend angesprochen wurden (vgl. ebd.). Macht- und wirtschaftspolitisch stehen bzw. standen sich in Argentinien zwei Machtpole gegenüber. Diejenigen, welche in neoliberaler Tradition multinationalen Konzernen und Finanzmärkten nahestanden und die alteingesessenen Eliten des großteils inländischen Industrie- und Agrarsektors.

“We defend the argument that Néstor Kirchner’s arrival to office completed a process of populist rupture—as theorized by Laclau—by retrieving some of the popular demands which arose in the neoliberal crisis, but in order to ultimately enhance an industrial hegemony. Contrary to the interpretation that posits that it was Kirchner or his political group who built hegemony, this paper argues that industrial capital, a fraction of the power bloc, was the force that led the universalization of their demands.” (Cantamutto 2016, 228)

3.4 Versagen der Linken und Macris konservative Wende

*„Selbst Hugo Chávez hat den Verkauf des Erdöls an den „imperialistischen Teufel“ USA nie infrage gestellt.“
(Brand/Dietz/Lang 2017, 97)*

Nach dieser, zum Verständnis für den folgenden Teil zentralen, historischen Annäherung wird nun bereits ein Zeitabschnitt behandelt, der direkt in den Analysezeitraum dieser Arbeit fällt. Der aktuelle Blick der deutschen Bundesregierung auf Argentinien ist nur nach einer umfassenden Darstellung der aktuellen politischen Ereignisse zu verstehen.

Um die Wahl des konservativen Kandidaten Mauricio Macri 2015 zu verstehen, muss vorerst das Versagen des Kirchnerismus beleuchtet werden. Die linken Gedanken einer wahren Veränderung der Gesellschaft blieben vor allem rhetorisch präsent und beschränkten sich auf ökonomischer Ebene auf protektionistische Maßnahmen gegenüber dem Ausland und Staatskontrolle im Inland, sowie politisch auf kurzfristige Armutsbekämpfung. Eine echte Umverteilung oder Änderung der Konsumkultur fand nie statt.

„Trotz vielfacher Ankündigung wurden die enormen Exportüberschüsse nicht, oder zu wenig, in produktive Prozesse jenseits der Ressourcenextraktion investiert, die Wirtschaftsstruktur damit kaum diversifiziert, die Produktionsunterschiede zwischen verschiedenen Wirtschaftssektoren und die Abhängigkeit von Industrieexporten für den Konsum nicht verringert. Die enorme Land-Unternehmens- und Reichtumskonzentration wurde nicht angegangen und trotz erfolgreicher Armutsbekämpfung die strukturelle Situation der Armen nicht verbessert.“ (Brand 2016, 15)

Nach dem sozialen Schaden der neoliberalen Regierungen in der 1990er Jahren, wo sich zahlreiche antikapitalistische Bewegungen in der Zivilgesellschaft formierten, wurden die Kirchners durch den Wunsch nach ökonomischer Unabhängigkeit und sozialer Gerechtigkeit ins Präsidentenamt gewählt.

„Durch den kirchnerismo wurde jedoch kein grundlegender Wandel in der politischen Ökonomie herbeigeführt. Vielmehr konnten jene ökonomischen Akteure, die von der Orientierung auf Exportsektoren und eine geringe im Land verbleibende Wertschöpfung am meisten profitieren, ihre sozioökonomische Position und ihre Einflussnahme im erweiterten Staat zusätzlich ausbauen.“ (Berndt/Bernhold 2018, 42)

Die sogenannten post-neoliberalen Regierungen in Lateinamerika nach den 1990er Jahren waren geprägt von einem „Hyperpräsidentialismus“ linker Ikonen, die die caudillistische politische Kultur

nicht veränderten, sich selbst bereicherten und altmodische Machtstrukturen zum eigenen Vorteil ausbauten (vgl. Brand et al. 2017, 97). „Die „post-neoliberalen“ Politiken der progressiven Regierungen führten zu einer Aufwertung des Staates, aber nicht zu seinem radikalen Umbau.“ (ebd.)

Die Kirchners haben es geschafft, sich als soziale Alternative zu konservativen und rechten Politikern zu positionieren, die als Teil des Volkes Politik für Alle machen. Die wirtschaftlich durch den Sojaboom günstige Lage Anfang der 2000er Jahre und die Entwicklungsagenda der CEPAL (Comisión Económica para América Latina y el Caribe) sorgten zunächst für eine Entspannung der Wirtschaftslage. Langfristig führten die Amtszeiten der Kirchners jedoch nicht zu einer strukturellen Änderung. Der sogenannte Neostukturalismus, in dem sich die gesamtlateinamerikanische Linke formierte, hatte sich den Bedürfnissen der Menschen verpflichtet und sich theoretisch gegen die Profitinteressen des Finanzkapitals und transnationaler Konzerne ausgesprochen. Betrachtet man die Ergebnisse dieses „progressiven Zyklus“ im Land kommen Berndt und Bernhold zu „dem Schluss, dass der Neostukturalismus argentinischer Auslegung nicht zu den positiven sozioökonomischen Entwicklungen geführt hat, die angekündigt worden waren. Vielmehr konnten jene dominanten Akteure, die vom Agribusiness am meisten profitieren, ihre Position in dem südamerikanischen Land in den letzten Jahren weiter ausbauen.“ (2018, 30)

Die Bevölkerung profitierte nicht von den angeblich sozialen Maßnahmen und abgesehen von einzelnen kurzfristigen Prestigeaktionen zum Gewinn von Wählerstimmen, konnten die Großgrundbesitzer und Millionäre das Land nach wie vor ausquetschen. „Teils konnten die progressiven Regierungen durchsetzen, was in den 1990er Jahren der neoliberalen Rechten angesichts massiven Widerstands misslungen war.“ (Brand/Dietz/Lang 2017, 97) Abgesehen von den misslungenen oder nicht angegangenen Maßnahmen zum Wohl der ganzen Gesellschaft musste sich vor allem Christina Kirchner schweren Korruptionsvorwürfen stellen. „In Argentinien hat die Präsidentenfamilie Kirchner während ihrer Amtszeit ihr Vermögen schätzungsweise versiebenfacht, einige den Präsidenten nahestehende Unternehmen wurden zu Multimillionären.“ (Svampa 2015, 11; zit. n. Brand 2016, 19; Kleine Zeitung 2019)

Eine weitere Dimension, die vom Kirchnerismus nicht geändert werden konnte bzw. wollte ist die grundsätzliche Infragestellung der konsumorientierten Gesellschaft.

„Die post-neoliberale Politik, die sich stark an der Frage der Staatsintervention orientiert, unterschätzt zudem, dass das neoliberale Projekt auch in anderen Bereichen erfolgreich war: In den mikropolitischen Sphären des Denkens, Fühlens und Begehrens sowie in der Herstellung verallgemeinerter Konkurrenz und akzeptierter Hierarchien.“ (Brand 2016, 23)

Ausweitung von Konsummöglichkeiten und Individualismus haben eher noch zur Verstärkung einer konkurrenzorientierten Gesellschaft geführt; die Verlockungen des Konsums und die etablierte Kultur

des Kaufens auf Raten führten zu einer hohen Verschuldung vieler Privathaushalte – der Kirchnerismus kann somit nicht als Antithese zum argentinischen Neoliberalismus gesehen werden (vgl. Berndt/Bernhold 2018, 42). Die kapitalistische Lebensweise übersteigt das wirtschaftliche System weit und manifestiert sich im Alltag der Menschen und globalen Abhängigkeiten. „We know that the global crisis is not merely an economic crisis, because capitalism is not merely economic, but the subsuming of life by capital, into the language of accountancy and monetary codification.” (Gago/Sztulwark 2009, 187)

Die breite Unzufriedenheit in der Gesellschaft führte, wie oben bereits erwähnt, zu einem konservativen Politikwechsel 2015. Mit Mauricio Macri und seiner Partei Propuesta Republicana (PRO (eine Gruppierung aus Macris lokal agierender „Compromiso para el Cambio“ und einer Abspaltung der UCR) wurde in Abgrenzung zu den Kirchners ein klarer Vertreter der Oberschicht und des alten Geldes in das Amt des Präsidenten gewählt. “The coming to power of this twice-divorced, multimillionaire engineer was heralded as a momentous shift in Argentine, if not contemporary Latin American, political history.” (Casullo 2016, 361) Die Wahl stellt seit 1916 den ersten Sieg einer mitte-rechts Partei dar und wurde von vielen JournalistInnen als die endgültige Niederlage des Populismus im Land abgetan (vgl. ebd.). Macri machte offen mit konservativen und liberalen Themen Wahlkampf und kreierte das Bild eines marktfreundlichen, aber doch humanen Konservativen. “Most notably, Macri actively presented himself as a new type of center-right leader—one who would turn the page on Argentina’s authoritarian and often downright criminal right-wing past and advance the country toward a previously unknown conservative political modernity.” (ebd.) Macri schaffte es, die Mehrheit der Bevölkerung trotz seines elitenfreundlichen Wahlprogramms von seinen Fähigkeiten als Präsident der Republik zu überzeugen, obwohl diese traditionell eher volksnah wählten. „Mit Mauricio Macri ist im Dezember 2015 nun ein erklärter Unterstützer der agrarindustriellen Eliten ins Präsidentenamt gewählt worden, der deren Privilegien u. a. durch die Abschaffung der Ausfuhrzölle noch ausweitete.“ (Berndt/Bernhold 2018, 42)

Auf der Seite des Marktes, hart gegen Kriminalität und trotzdem besorgt um die Armen – dieses Wahlversprechen brachte den ehemaligen Bürgermeister von Buenos Aires in das Amt des Präsidenten. “Never, from 1916 to the present, has a coalition like Macris—led by the elite, rooted in the agricultural pampas, but with a strong base of urban middle-class support—governed Argentina.” (Casullo 2016, 363)

Bei der Analyse über Macris genaue politische Positionierung spalten sich die Meinungen und stufen ihn von gemäßigter Mitte bis rechts außen ein. Dass er auf klarer Linie mit der Wirtschaft, der Oberschicht und den USA steht, ist dabei nicht zu diskutieren. „Insgesamt handelt es sich um eine Politik für die Großbourgeoisie, für multinationale Konzerne und das Finanzkapital, die auch durch soziale Einschnitte begleitet wird. Außenpolitisch orientiert sich das Land wieder an den USA.“ (Brand

2016, 8) Die Debatte rund um die Positionierung Argentiniens auf dem Weltmarkt und das Ringen über die Verbundenheit oder Abgrenzung zu den USA stellen traditionelle Bruchlinien in Argentinien – oder ganz Lateinamerika – dar. Während die Linke (zumindest theoretisch) für ökonomische Eigenständigkeit und politische Unabhängigkeit von den USA stand, drehte Macri diesen Kurs um 180 Grad.

“In its place, Macrismo has suggested a return to the country’s “normal” alignment with the U.S. This is not a new course of action but rather a return to a tradition that stretches from the government of Arturo Frondizi in the early 1960s through Argentina’s military governments of the 1970s and 1980s, and continued through Carlos Menem’s presidency in the 1990s.” (Casullo 2016, 364)

Auf den diplomatischen Kurs der Internationalen Beziehungen von Mauricio Macri und die Sicht der Bundesrepublik Deutschland wird im folgenden Kapitel noch näher eingegangen. Hier soll zunächst kurz Macris innenpolitischer Kurs beschrieben werden. Während er sich im Wahlkampf gesellschafts- und wirtschaftspolitisch liberal, gegen staatliche Gängelung und Klientelismus präsentierte und Stabilität und Wohlstand versprach, wurde schon bald nach der Wahl klar, dass sich der neue Präsident doch auf traditionell rechtskonservativen Wegen bewegte. „Im Gewand der Post-Politik werden die realen gesellschaftlichen Konflikte negiert. Doch das hielt nicht lange an. Schon bald zeigte sich Macri als antidemokratischer Hardliner.“ (Brand 2016, 10f.) Als den großen Unterschied zu bisherigen rechten Regierungen in Argentinien arbeitet Maria Esperanza Casullo drei Ideen des Wahlprogramms Macris heraus, die neu sind: Achtung von Menschen- und Bürgerrechten, Erhalt des Lebensstandards der Mittelklasse und einen fairen Wettkampf auf einem freien Markt inklusive des Zerschlagens von (Staats)Monopolen (vgl. ebd.)

“These three criteria might strike the reader as entirely minimalistic, but the truth is that every government that has risen to power with the full support of the economic elite in Argentina from 1930 to 1983 was entirely unsuccessful in meeting even these basic elements, whether by circumstance or by choice.” (ebd.)

In den ersten Monaten von Macris Präsidentschaft setzte er angekündigte Veränderungen im Land schnell durch. Zahlreiche Exportsteuern wurden abgeschafft (Weizen, Fleisch Bergbauprodukte) oder gesenkt (Soja), die Kapitalkontrollen aufgehoben – was zu einer Abwertung des Pesos führte – und die Energiepreise per Dekret erhöht.

*„Die ersten Monate des Jahres 2016 zeigen, dass der neue Präsident es mit dem angekündigten Wandel -Macris Wahlbündnis heißt *cambiamos* (>>Verändern wir<<) – ernst nimmt: Er hat die Exportsteuern (etwa für Bergbaukonzerne) abgeschafft oder (auf das inzwischen wichtige Exportprodukt Soja) gesenkt. Die Devisenkontrollen auf den Peso wurden ausgesetzt und dieser damit stark abgewertet, was sofort mit Einkommensverlusten jener Bevölkerungsschichten*

einhergeht, die nicht über Dollars verfügen. Zudem kommt es zu einer Schwächung der Industrie und zum Druck auf die Löhne.“ (Brand 2016, 8)

Neben den zu erwartenden wirtschaftlichen Maßnahmen reihte sich auch der sonstige Kurs des Präsidenten schnell in die konservativen Gewohnheiten des Landes ein: Angestellte des öffentlichen Dientes wurden aufgrund ihrer politischen Meinung entlassen, Richter per Dekret eingesetzt und der indigene Führer Milagro Sala inhaftiert (vgl. Casullo 2016, 364f.) Neben all diesen Skandalen, sowie einer starken Belastung Mauricio Macris und seiner Familie in den Panama Papers (vgl. Herrmann 2016), leistete er sich einen weiteren Fauxpas in puncto Menschenrechte. Die während Christina Kirchners Zeit als Präsidentin prominent inszenierte juristische Aufarbeitung der verschwundenen Menschen während der Militärdiktatur, wurde von Macri erneut infrage gestellt, was einen sensiblen Nerv der argentinischen Gesellschaft traf. „Nowhere was this more clear than when Mauricio Macri said, on the record, that he did not know whether the figure of 30,000 *desaparecidos* (disappeared persons)— the number widely used by human rights groups to account for atrocities carried out by the country’s 1976- 1983 dictatorship—was “true or false.”” (ebd., 365) Der ungeklärte Tod des Menschenrechtsaktivisten Santiago Maldonado, der indigene Bevölkerungsgruppen beim Kampf gegen Großkonzerne wie Benetton unterstützte, heizte diese Debatte noch weiter an und entblößte Macri als nicht humanistischen Unterstützer multinationaler Konzerne (vgl. Martinez/Lotito 2017), die direkt mit der Regierung Macri verwoben sind: „To be sure, the government has shaped up to be decidedly pro-business in terms of the composition of its personnel, with soybean exporters, mining companies, and electrical and natural gas companies all taking seats at Macris governing table.” (Casullo 2016, 365)

Auf musterschülerhaften Kurs nach Vorgaben des IWF streicht Macri Gelder in den Bereichen Bildung, Kunst und Soziales und vermindert die Rechte von ArbeiterInnen und verlagert die Steuerlast hin zu schwächeren sozialen Gruppen zugunsten großer Wirtschaftsunternehmen (vgl. Cruz Ferre 2018), was bereits zu Massendemonstrationen führte. Vor allem das Diktat des IWF lässt in Argentinien Traumata aus den 1990er Jahren aufleben.

Wieder einmal scheint die einzig verfügbare Alternative zu einem staatszentrierten Nationalismus und Importsubstitution in Argentinien das andere Extrem des neoliberalen Modells der Weltmarktintegration zu sein (vgl. Bodemer 2010, 256).

3.5 Argentinien im internationalen System

*“Macri said his primary objective was to ‘reconnect Argentina with the world,’ putting an end to what he derided as a dark era of nationalist-populism.”
(Casullo 2016, 363)*

Dass Mauricio Macri vor allem auch den außenpolitischen Kurs im Vergleich zu seiner Vorgängerin radikal ändern würde, war bereits während seines Wahlkampfes klar. Das erklärte Ziel war von Anfang an Argentinien wieder für ausländisches Geld zu öffnen, die zuletzt angeschlagenen Beziehungen zu den USA und Europa zu verbessern und diplomatische Beziehungen in alle Richtungen zu pflegen. „Der neue argentinische Präsident Macri hat bereits signalisiert, dass er sein Land wieder stärker an die USA binden möchte [...] Entsprechend lobte US-Präsident Barack Obama im März die neue Regierung, stattete ihr einen Besuch ab und disqualifizierte die frühere Präsidentin als >>anti-amerikanisch<<.“ (Brand 2016, 18) So wie es aussieht wird Macri jedoch trotz seiner Nähe zu den USA seine Beziehungen zu anderen Ländern nicht komplett abbrechen wie seine Vorgängerin. Auch wenn Macris außenpolitischer Kurs den USA zugewandt ist, versprach der Präsident im Vorhinein diplomatischen Pragmatismus (vgl. Schenoni 2016, 248) Während Christina Kirchner an einer linken Verbindung mit Russland und China arbeitete und sich gegen die USA und das damit verbundene Weltbild richtete, setzte Macri mit symbolischen Maßnahmen gegen Russland und Venezuela positive Zeichen in Richtung USA.

More importantly, new foreign minister Malcorra and other members of the government—including Patricia Bullrich, the country’s new security minister—announced that Argentina was adopting a new framework for defense and security policy, which quite notably dovetailed with U.S. priorities by emphasizing, for instance, the importance of the global fight against terrorism and drug cartels and collaboration with the U.S. Drug Enforcement Agency (DEA) and U.S. counterterrorism agencies.” (Casullo 2016, 363)

Argentinien wird dadurch wieder zu einem verlässlichen politischen Partner für den ganzen Westen. Und was vor allem global noch viel wichtiger erschien: ein wirtschaftsfreundlicher Ort, in dem sich kein Unternehmen mit unberechenbarer „wirtschaftsschadender“ Politik konfrontiert sah. Nach der protektionistischen Phase unter Christina Kirchner als Präsidentin, steht Argentinien der Weltwirtschaft heute wieder offen. (vgl. Sangmeister/Schönstedt 2010, 203)

Insgesamt kann diese Entwicklung wieder in einen gesamtlateinamerikanischen Prozess eingebettet werden, denn im ganzen Kontinent beginnen die linken und linkspopulistischen Regierungen zu verschwinden, die sich 2008 geeint im linken Staatenbündnis UNASUR (Union Südamerikanischer

Staaten), dem Kampf gegen Ungleichheit, soziale Ausgrenzung, Hunger, Armut und Unsicherheit verschrieben hatten. “Taken together, Argentina’s new foreign policy under Macri points to the liquidation of the “South Americanist” strategy of alignment with Brazil, Ecuador, Bolivia, Venezuela, and Chile, as well as a step away from the Kirchners’ “South-South” strategy of expanded relations with China and Russia.” (Casullo 2016, 364)

An dem UNASUR Bündnis lässt sich direkt der Niedergang der linken Solidarität in Lateinamerika ablesen. Aufgrund politischer Differenzen kündigten 2018 Kolumbien, Argentinien, Brasilien, Chile, Paraguay und Peru ihre Mitgliedschaft in dem Bündnis auf. Die gesamtlateinamerikanische Entwicklung belegt daraufhin auch die Gründung des jetzt rechts-konservativ ausgerichteten Bündnisses PROSUR, das im März dieses Jahr von einer politisch neuen Führungsriege des Kontinents gegründet wurde. Ihm gehören bisher Argentinien, Brasilien, Chile, Ecuador, Kolumbien, Paraguay, Peru und Guayana an (vgl. Mertschenk/Pfeifenberg 2019).

Die EU und Deutschland bewerten den Regierungswechsel in Argentinien positiv. Denn im Prinzip reiht sich Mauricio Macri direkt in einer angenehmen politischen Linie ein: er betont den Wert von freier Wirtschaft und Multilateralismus, will offene diplomatische Beziehungen pflegen und befeuert gleichzeitig den Sicherheitsdiskurs rund um Kampf gegen Terror und Drogenkriminalität. Diese Entwicklungen versprechen Kooperationspotenzial, das aus Sicht der deutschen Politik und Wirtschaft auf eine Phase der Abschottung und Emanzipationsversuche folgte.

„Wir erleben derzeit in eher gegenläufiger Richtung – und durchaus parallel zu Europa - die Aufwertung von Sicherheitsdiskursen. Sie versprechen den Menschen angesichts der wirtschaftlichen und im Alltag erlebten Unsicherheit – neben der Verlängerung des aktuellen Modells von Wirtschaftswachstum und Konsummöglichkeiten – eben zuvorderst >>Sicherheit<<. Doch die gilt nicht für alle gleich. Die Diskurse und Politiken gehen vielmehr einher mit wachsender Ausgrenzung und Grenzziehungen, mit Rassismus und Klassismus und mit Gewalt gegenüber den Armen [...] Innergesellschaftliche Hierarchien werden festgeschrieben. Eine nationalistische Rhetorik verstärkt diese Prozesse von Spaltung und Ausgrenzung.“ (Brand 2016, 24)

Unter Berücksichtigung der erklärten Zusammenhänge wird nun eine theoretische Annäherung an die bilateralen Beziehungen Deutschlands und Argentinien folgen.

3.6 Beziehungen Deutschland-Argentinien

Deutschland hat historisch bedingt ein positives Verhältnis zu Argentinien und Lateinamerika im Allgemeinen, was zum einen dadurch begründet ist, dass es keine manifesten kolonialen Interessen auf dem Kontinent hat und zum anderen auf Identitätsvernetzung durch deutsche Einwanderer seit Mitte des 19. Jahrhunderts zurückzuführen ist. Auch die wirtschaftlichen Beziehungen haben Tradition (Die Tochterfirmen von Firmen wie Daimler, Volkswagen oder Siemens gehören zu den größten in der Region).

„Die deutsch-argentinischen Beziehungen sind traditionell gut. Weder gibt es größere ungelöste Konflikte noch unüberbrückbare politische Differenzen, die den bilateralen oder multilateralen Kontakt trüben würden. Bei Betrachtung der gegenseitigen Perzeption kann festgestellt werden, dass für beide Länder wirtschaftliche Interessen im Mittelpunkt stehen.“
(Paulus 2010, 111)

Im Zentrum der deutsch-lateinamerikanischen Beziehung steht die Wirtschaft. So rückt auch Argentinien meist unter ökonomischen Gesichtspunkten ins Zentrum des öffentlichen Interesses. Medial taucht das Land neben wirtschaftsnaher Berichterstattung auch mit den Themen Fußball, Militärdiktatur, Kultur, Tourismus oder hinsichtlich punktueller Krisen auf. Die Berichterstattung ist außerdem vom jeweiligen Präsidenten abhängig. Das ist auch im Moment wieder zu beobachten. (vgl. Oehrlein 2010, 365) Denn während über die beiden Kirchner Regierungen nur sehr wenig bis gar nichts berichtet wurde, erscheint Argentinien seit Amtsantritt Macris wieder öfter in den Nachrichten. Ein ähnliches Phänomen war auch während der Präsidentschaft Carlos Menems zu beobachten. „Seit dem Ende der Diktatur bis etwa zum Jahr 2003 erlebte die Auslandsberichterstattung aus Argentinien in den deutschen Medien eine Art „Goldenes Zeitalter“. Das lag nicht zuletzt daran, dass der während der gesamten neunziger Jahre (von 1989 bis 1999) regierende Präsident Carlos Menem ein ausgesprochen medienfreundliches Staatsoberhaupt war.“ (ebd., 365f.) Durch Menems gewaltige Privatisierungswelle verbesserten sich auch die Kommunikationsmöglichkeiten, die gepaart mit seinem Geltungsdrang für mehr Präsenz in der deutschen Medienwelt führten. Unter der Kirchner Regierung verschwand Argentinien politisch dann wieder weitgehend für die deutsche Öffentlichkeit, da die Kirchners auch kein Interesse an der Darstellung ihrer Arbeit im Ausland hatten (vgl. Oehrlein 2010, 369) Die Wahrnehmung der beiden Länder gegenseitig unterscheidet sich und beschränkt sich oft weitgehend auf Klischees des jeweils anderen – bei gleichzeitigem Gefühl kultureller Verbundenheit aufgrund von Einwanderung und europäischer Kolonialgeschichte.

„Eine einheitliche Wahrnehmung bestand allerdings im gesamten 20. Jahrhundert hinsichtlich Bedeutung des wirtschaftlichen Austausches. Schwerpunkt beinahe aller bilateralen Kontakte

war dessen Förderung. Aufgrund der zunehmenden Multilateralisierung sowohl in Europa (EU) als auch in Südamerika (Mercosur, UNASUR) und der Einbindung beider Länder in die entsprechenden regionalen Foren ist zu vermuten, dass die Bedeutung der bilateralen politischen Beziehungen auch in Zukunft eher gering bleiben wird – auf jeden Fall geringer als die Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftskontakte.“ (Paulus 2010, 112)



Abbildung 2: Mauricio Macri und Angela Merkel bei dem G20 Gipfel 2017

Der starke wirtschaftliche Fokus hat zum einen mit der momentanen Ausrichtung der Regierung Macri zu tun, die außenpolitisch primär mögliche Konflikte zu vermeiden und ausländisches Geld ins Land bringen möchte (vgl. Schenoni 2016, 249), als auch mit dem generellen außenpolitischen Kurs des Handelsstaates Deutschland. Der Begriff des Handelsstaates geht aus dem Konzept der „neuen Handelsstaaten“ nach 1945 in Abgrenzung zu territorial-militärisch ausgerichteten Staaten von Richard Rosecrance hervor. „Für den modernen Handelsstaat, so Rosecrance, bilden wirtschaftliche Entwicklung und Wohlstandsmaximierung die herausragenden politischen Ziele.“ (Staack 2000, 29) Deutschland stellt innerhalb dieses Konzeptes quasi den Prototypen dar, da es mit einem klaren Bruch die militärisch-territoriale Machtpolitik nach 1945 durch eine klar handelsorientierte Kooperationspolitik ablöste. Die Zusammenarbeit und Partnerschaftswilligkeit ist dabei fundamental wichtig für das außenpolitische Konzept der Bundesrepublik. „Um die von ihm [Deutschland] verfolgten Ordnungskonzepte zu verwirklichen, ist es auf die multilaterale Politikkoordination angewiesen; in Europa ebenso wie in der Weltpolitik.“ (ebd., 546)

Zur Sicherung der ökonomischen Ziele gibt es neben politischen, diplomatischen Übereinkünften und den erwähnten Stiftungen zahlreiche zivilgesellschaftliche Vernetzungen. Für die deutsche Wirtschaft

ist dabei das LAV (Lateinamerika Verein) zentral, der als „Unternehmensnetzwerk und Informationsplattform für die deutsche Wirtschaft mit Interessen in Lateinamerika“ agiert (vgl. Lav.de).

Deutschland kann sich als Handelsstaat politisch und ideologisch in Bezug auf Argentinien weitgehend bedeckt halten und sich auf die wirtschaftlichen Vorteile der Beziehung konzentrieren. Auf Dauer wird man gemeinsame Lösungen für die großen Probleme des Landes (vor allem Naturschutz und nachhaltige Entwicklung) finden müssen, um langfristig eine positive Zusammenarbeit zu sichern. „Objektive und subjektive Restriktionen, Problemüberforderung, Ressourcenknappheit, aber auch mangelnder Mut zu neuen Lösungsansätzen beeinträchtigen die politische Gestaltungsmacht und stellen die Frage nach der Zukunftsfähigkeit des handelsstaatlichen Politikmodells.“ (Staack 2000, 547)

Die Zusammenarbeit der beiden Staaten im Bereich der Wissenschaft ist eng und besteht aus zahlreichen universitären Austauschprogrammen und Partnerschaften wie beispielsweise zwischen der Max-Planck Gesellschaft und dem argentinischen Forschungsrat Conicet (vgl. Auswärtiges Amt 2019). Eine weitere Besonderheit der bilateralen Beziehung sind deutsche Stiftungen in Argentinien, die ein Instrument ziviler Außenpolitik darstellen und immer wieder wegen politischer Einflussnahme in der Kritik standen (vgl. Amerika 21 2011).

Die drei zentralen Verbindungspunkte zwischen Deutschland und Argentinien sind die Wirtschaft, die Wissenschaft und die Migration. Durch zahlreiche familiäre Verflechtungen besteht ein enges kulturelles und soziales Netzwerk zwischen den beiden Ländern. „Allein in den 30er Jahren gelangten ungefähr 40.000 deutsch-jüdische Flüchtlinge nach Argentinien“ (Birle 2010, 261).

Die relativ einfachen bilateralen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Argentinien mag auch der Grund für die relativ dünne wissenschaftliche Bearbeitung sein. Mit den Ergebnissen dieser Forschungsarbeit soll ein Beitrag zu einer umfassenderen Analyse geliefert werden.

3.7 Forschungsfrage und Eingrenzung des Forschungsfeldes

Diese Arbeit widmet sich dem Phänomen des Framings am Beispiel des Regierungswechsels in Argentinien 2015. Framing ist ein kommunikationswissenschaftliches Phänomen, das in Kapitel 2. 2 und 2.3 bereits näher beschrieben wurde. Als eine Strategie, die bestimmte Diskurse und Situationen bewertet und interpretiert (vgl. Wehling 2016, 191), Informationen auswählt (vgl. Entman 2008, 30) und Zusammenhänge herstellt (vgl. Marcinkowski 2014, 7), stellt Framing eine wichtige Entwicklung professionalisierter Informationsverbreitung dar, die in Zeiten digitaler Kommunikation zunehmend an Bedeutung gewinnt, da um die Deutungshoheit diverser Diskurse gerungen wird.

Während Framing in den verschiedensten Kommunikationsprozessen eine Rolle spielt, konzentriere ich mich in dieser Arbeit auf die politische Kommunikation. Gerade in diesem Feld spielen oft strategische machtpolitische Interessen eine große Rolle, was mich zu der Annahme veranlasst, aus politischer Kommunikation besonders gut ein bestimmtes Weltbild anhand der Frames ablesen zu können. Eine zentrale Rolle an diesem Punkt nimmt die Abgrenzung von PR, Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit ein.

Das Beispiel Argentinien wurde aus mehreren Gründen gewählt. Neben meinem familiären Bezug bot sich nach den Wahlen 2015 ein einschneidender politischer Wandel in dem Land, der in einen gesamtlateinamerikanischen Rechtsruck eingeordnet werden kann. Dies bildet eine Parallele zu Europa, wo im Moment rechtspopulistische Parteien im Vormarsch sind. Populismus ist ebenfalls ein Phänomen, für das ein Blick nach Lateinamerika lohnt, wo Populismus eine lange Tradition hat und auch breiter erforscht wurde (vgl. Laclau 1981).

Ein weiteres Feld, das sich bei einer Analyse des Politikwechsels in Argentinien schnell auftut, ist das Spannungsfeld zwischen nationaler Politik und der Abhängigkeit von u.a. Weltmarkt, G20 und IWF. Auch hier kann sich aus europäischer Sicht im Moment ein Blick nach Lateinamerika lohnen, wo die Folgen von beispielsweise jahrelanger Kreditvergabe des IWF zu sehen sind.

Durch meine Stichprobenwahl und Analyse des Vergleichs zwischen der Website der deutschen Bundesregierung und Spiegel Online möchte ich den Unterschied zwischen dem Framing politischer Kommunikation und journalistischer Arbeit aufzeigen. Der in dieser Arbeit betrachtete Punkt im Kommunikationsprozess beschränkt sich auf den manifesten Ist-Zustand schriftlicher Texte meiner beiden Quellen. Inhalte, die vor meiner Stichprobenziehung gelöscht - beziehungsweise Änderungen, die davor gemacht wurden – können in dieser Arbeit nicht berücksichtigt werden. Auch andere Punkte des Kommunikationsprozesses wie Entstehungskontext oder Rezeption, finden hier keinen Ausdruck. Der Fokus dieser Arbeit liegt auf der Information, die heute auf der Website der Bundesregierung bzw.

auf Spiegel Online zu finden ist. Ich gehe davon aus, dass die zu findende Information auch der Kommunikationsintention des jeweiligen Senders entspricht.

Die Beziehung zwischen Deutschland und Argentinien schien mir in der Hinsicht spannend, da sich die beiden Länder trotz traditionell enger Verbindung - vor allem aufgrund von Migration und Wissenschaft – durch die letzten Jahre der Präsidentschaft Christina Kirchner entfernt haben. Mit Mauricio Macri ist zum einen ein kooperationswilliger Präsident in Argentinien zurückgekehrt, zum anderen sind Angela Merkel und Mauricio Macri auch parteipolitisch gemeinsam auf konservativer Linie. Die zunehmende rechte Koalition lateinamerikanischer Präsidenten (Prosur) steht jedoch innerhalb des Kontinents für eine Entwicklung, vor der auch die CDU parallel in Europa warnt. Rechtspopulismus in einem anderen Kontinent ist ok, in Europa aber nicht? Die innerkontinentalen Entwicklungen scheinen in Deutschland weniger eine Rolle zu spielen, als die Gemeinsamkeiten durch Wirtschaftsabkommen und G20. Diese ökonomischen Werte werden jedoch keinesfalls von einer globalen Zivilgesellschaft gestützt und stoßen immer wieder auf Kritik. So wurden auch wieder bei dem G20 Gipfel in Buenos Aires 2018

„100.000 Menschen erwartet, die gegen alles protestieren wollen, wofür ein G20-Gipfel unter Federführung Macris steht: gegen den Internationalen Währungsfonds, der mit seinen Programmen zurück in Argentinien ist, gegen Trump und Brasiliens designierten Rechtsaußen-Präsidenten Jair Bolsonaro, gegen Ausbeutung und Ungerechtigkeit, gegen Umweltzerstörung und Imperialismus.“ (taz, 30.11.2018)

Aus dem Rahmen des umrissenen Feldes ergeben sich folgende Forschungsfragen:

Forschungsfragen:

- In welchem Rahmen wird die lateinamerikanische/argentinische Machtverschiebung nach rechts von der deutschen Bundesregierung auf ihrer Website dargestellt?
- ✚ Wie lassen sich die Frames in globale wirtschaftliche Interessen und das Weltbild der Bundesregierung einordnen?
- ✚ Mit welchem Unterschied findet die Darstellung auf Spiegel Online statt?
- ✚ Welche Abgrenzung kann zwischen Regierungskommunikation und Journalismus getroffen werden?

4. Methode und Forschungsdesign

In diesem Teil soll die Methode und Vorgehensweise der Identifikation von Medienframes beschrieben werden. Wie im vorherigen Teil bereits beschrieben, soll der Rahmen definiert werden, in dem die politische Situation des Landes Argentinien zum einen auf der Homepage der deutschen Bundesregierung und zum anderen auf spiegel-online.de in der Zeit anhand des Regierungswechsels 2015 dargestellt wird. Die theoretischen Grundlagen zu dem Konzept des Framings wurden bereits in Kapitel 2.2 und 2.3 erläutert. Hier wird nach dieser theoretischen Ausführung nun die praktische Anwendung umgesetzt.

Wie können die Frames über Argentinien also am besten bestimmt werden? Bei der Entscheidung zwischen qualitativen und quantitativen Ansätzen stößt man in beide Richtungen an Grenzen. Während die statistisch-quantitativen Verfahren zwar reliable, reproduzierbare und messbare Ergebnisse liefern, bleiben spezifisch situationsabhängige und subtile Fakten oft auf der Strecke. Anders bei empirisch-qualitativen Methoden, bei denen zwar oft valide Aussagen über einen bestimmten Fall getroffen werden können, jedoch die Übertragbarkeit auf andere Fälle und somit auch die Messbarkeit und vermeintliche Objektivität ausbleibt.

In dieser Arbeit werden aufgrund dieser Problematik beide Ansätze kombiniert. Durch diese Kombination zur Identifikation einzelner Medienframes werden induktiv aus dem Material heraus Kategorien gebildet, die aus theoretischer und empirischer Vorarbeit resultieren. Diese Bausteine der Texte werden den einzelnen vier Frame Elementen (Problemdefinition, Ursachenzuschreibung, Bewertung und Handlungsempfehlung) nach Robert Entman (vgl. Kapitel 2.2) zugeordnet. Mit diesen empirisch erhobenen Daten wird anschließend eine hierarchische Clusteranalyse in SPSS durchgeführt, durch welche eine rechnerische Annäherung an die Frames möglich wird, die möglicherweise durch eine rein qualitative Arbeit verborgen blieben. Zudem wird durch die statistische Analyse auch das ausgearbeitete Codebuch geprüft und für weitere Arbeiten anwendbar.

Somit werden die Kategorien vor dem Hintergrund theoretischer Vorüberlegungen abgeleitet und in einem folgenden Schritt durch die Sichtung des Analysematerials erweitert. In diesem Sinne werden Frames als zentrale Variable gesehen. Dieses Kategoriensystem liegt der eigentlichen quantitativen Inhaltsanalyse zur Bestimmung der Frames zugrunde. (Sarisakaloğlu 2019, 187)

Nun wird zunächst auf die Auswahl der Stichprobe, des Untersuchungszeitraumes und der Analyseeinheiten und in der Folge auf das konkrete methodische Vorgehen der Medieninhaltsanalyse zur Identifikation von Frames, sowie die Datenauswertung eingegangen.

Der komplette hier gewählte Forschungsablauf ist in der folgenden Grafik dargestellt, die der dieses Jahr erschienenen Doktorarbeit „Europas Identität und die Türkei. Eine länderübergreifende Framing-Analyse der Mediendebatte über den EU-Beitritt der Türkei“ von Aynur Sariskaloğlu entnommen wurde, da das behandelte Thema des politischen Framing im Kontext nationaler Interessen passend für diese Arbeit erschien.

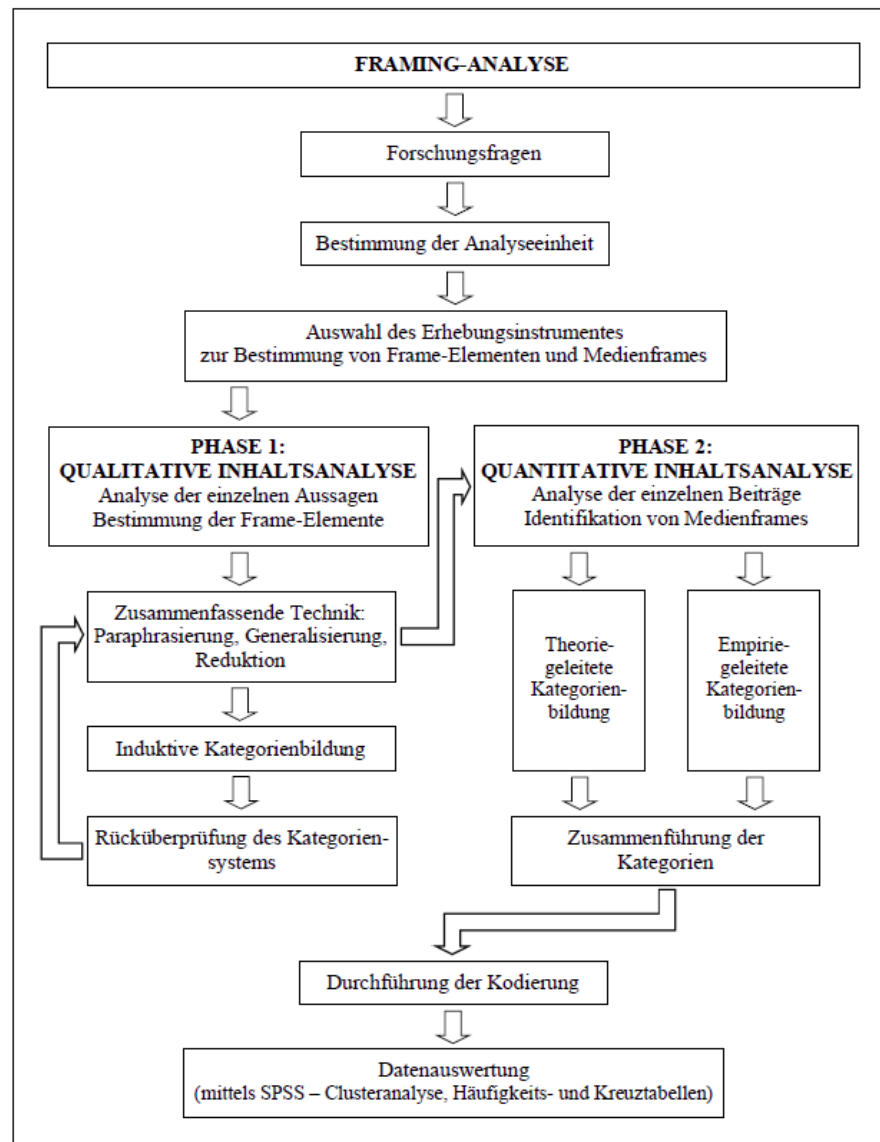


Abbildung 3: Forschungsdesign (vgl. Sariskaloğlu 2019, 186)

4.1 Auswahl der Stichprobe

Die Auswahl der Stichprobe ist ein Kernstück der Inhaltsanalyse. Die gewissenhafte Auswahl der zu analysierenden Daten ist der erste Schritt zu einer Forschungsarbeit, die auch aussagt, was gemessen werden soll, also ein valides Ergebnis erzielt.

Da der Kerngedanke dieser Arbeit war, den Blick der deutschen Bundesregierung auf den Politikwechsel in Argentinien stellvertretend für Lateinamerika zu verstehen, war klar, dass ein Kanal der Bundesregierung zur Analyse herangezogen werden muss. Nachdem die Bundesregierung zwar hier und da die Grenzen zum Journalismus austestet (siehe Kapitel 2), aber trotzdem kein Medienunternehmen ist, sind die Kommunikationskanäle, welche zur Analyse zur Verfügung stehen begrenzt. Für meine Analyse schließe ich die Kanäle der Sozialen Medien aus, da dieses Phänomen nochmal einen ganz neuen theoretischen Rahmen beinhalten würde. Am geeignetsten erschienen mir die Artikel der offiziellen Website der Bundesregierung zu nehmen. Das Ziel dieser Arbeit ist damit klar, jene Dimension zu erfassen, die die Öffentlichkeitsarbeit darstellt. Es geht also darum, das Bild von Argentinien zu analysieren, das die deutsche Bundesregierung aktiv und absichtlich in Form von Öffentlichkeitsarbeit auf ihrer Website verbreitet.

Da die Website eine Suchfunktion hat (vgl. [bundesregierung.de](https://www.bundesregierung.de)), treffe ich die Auswahl der Quellen anhand dieser. Zu Beginn hielt ich es sinnvoll nach dem Suchbegriff „Mauricio Macri“ zu suchen, da ja sein Gewinn der Präsidentschaftswahl analysiert werden sollte. Schnell wurde aber klar, dass auf dieser Homepage zum einen unter diesem Suchbegriff nur einige wenige Artikel erscheinen und zum anderen viele Artikel, die ebenfalls zentral für meine Fragestellung sind, nicht angezeigt werden. Aufgrund dieser Tatsachen wurde der Suchbegriff auf „Argentinien“ umgeändert. Der Analysezeitraum wurde von 22.11.2015 – dem Tag der Präsidentschaftswahl – bis 22.4.2019 – dem Beginn meiner Forschung – festgelegt. Die ausschließliche Konzentration auf den unmittelbaren Zeitraum um die Wahl 2015 lieferte zu wenig Daten für eine aussagekräftige Analyse.

Die Suche mit dem oben genannten Stichwort „Argentinien“ im eben genannten Zeitraum ergab ein Output von 134 Ergebnissen. In dieser Zahl waren Downloaddateien, Bilderstrecken und Videos enthalten, welche nicht in die Analyse mit einbezogen werden können, da eine zusätzliche Bildanalyse den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde. Nach Abzug dieser drei Kategorien, was ebenfalls durch eine automatische Funktion auf der Website vorgenommen wurde, bleiben noch 71 Artikel übrig, das heißt $N_1 = 71$. Eine Unsicherheit bei Quellen mit politischen Interessen ist die Tatsache, dass nicht sicher ist, ob Inhalte auf der Website nachträglich hinzugefügt oder gelöscht werden. Auf eine Anfrage meinerseits von 25. April 2019 auf der dafür vorgesehenen Plattform „Frag den Staat“ (vgl. [Fragdenstaat.de/](https://fragdenstaat.de/)) bekam ich leider keine Antwort und kann deswegen die Gefahr einer möglichen

Verzerrung meiner Forschungsergebnisse nicht ausschließen. Nachdem Deutschland keine besonders heiklen oder komplizierten Beziehungen zu Argentinien hat, ist wohl eine rückwirkende Manipulation der Websiteinformationen nicht sehr wahrscheinlich. Vielmehr gehe ich davon aus, dass die veröffentlichten Inhalte bereits im Vorhinein in das gewünschte Licht gerückt wurden.

Nach der ursprünglichen Überlegung mich ausschließlich mit den Medientexten der deutschen Bundesregierung zu befassen, wird für eine validere Einordnung der Ergebnisse noch eine andere Quelle zum Vergleich herangezogen. Zuerst zog ich in Erwägung die Kommunikation der deutschen Bundesregierung mit der Kommunikation einer anderen Regierung zu vergleichen. Dafür kamen für mich zunächst alle Länder in Frage, deren Sprache ich beherrsche. In die engere Auswahl kamen hier Großbritannien und Spanien, da ich bei einer europäischen Perspektive bleiben wollte, um einen gemeinsamen Rahmen zu finden. Sprachliche und technische Probleme ließen mich diese Idee jedoch wieder verwerfen. Sinnvoller schien es, die Darstellungen der/einer Bundesregierung mit der journalistischen Darstellungsweise einer Zeitung zu vergleichen. Für optimale Vergleichbarkeit sollte die zweite Quelle ebenfalls auf Deutsch und online verfügbar sein. Diese Entscheidung stellte mich erneut vor große Probleme. Die Suche mit dem Begriff „Argentinien“ ergab Unmengen an Output, welches nicht für meine Forschung geeignet war, die Suchfunktionen auf den Websites waren verschieden und einige Artikel waren nicht öffentlich zugänglich.

Die Datenbank Lexis Nexis (vgl. Nexis Uni stellt diverse Medien- Rechts- und Wissenschaftsinhalte für universitäre Zwecke zur Verfügung und war mir über die Universität Wien zugänglich. Bei der Suche nach dem Stichwort Argentinien kamen zahlreiche Medienquellen in Frage. So waren beispielsweise Inhalte von Die Welt, Die Welt online, Die Tageszeitung (taz) oder der Stuttgarter Zeitung verfügbar. Ich entschied mich für den Vergleich der Website der Bundesregierung mit Spiegel Online. Neben den oben erwähnten Gründen der deutschen Onlinequelle schien mir auch die linksliberale politische Ausrichtung (vgl. Eurotopics.de) spannend. Während ein Vergleich mit einem linken Blatt wohl wenig interessant gewesen wäre, da eine Abgrenzung zu einer konservativen Regierung schon im Vorhinein klar wäre und eine Frameanalyse von einer konservativen Seite zu ähnlich wäre, scheint mir Spiegel Online einen guten Vergleichswert sowohl in ideologischer und formeller Hinsicht, als auch hinsichtlich der Größe zu sein. Die Unterschiede einer kritisch journalistischen Darstellungsweise können somit gut der Regierungskommunikation gegenübergestellt werden.

Die Suche mit dem Stichwort Argentinien auf Lexis Nexis in der Quelle von Spiegel Online im gleichen Zeitraum (22.11.2015-22.04.2019) ergab nach Ausklammerung der Rubrik „Sport und Recreation“ in der Suchfunktion von Lexis Nexis einen Output von 595 (Grundgesamtheit/GG = 95). Nachdem diese Anzahl an Artikeln für mein qualitatives Vorhaben zu groß war, musste ich eine Stichprobe ziehen. Ich entschied mich gegen die Stichprobenziehung der künstlichen Woche, da mir die Berichterstattung

über ein Land in einem anderen Kontinent und über den Zeitraum von dreieinhalb Jahren hinweg nicht extrem tagesabhängig schien und zudem die Stichprobe nicht extrem klein war. Ich zog eine Stichprobe von 71 Fällen, damit die Anzahl der Artikel bei beiden Quellen gleich sei. Schnell bemerkte ich, dass sich trotz der Ausklammerung der Sportrubrik bei dem Thema Argentinien zahlreiche Meldungen über Messi in meiner Stichprobe befanden. Die brauchbaren Artikel waren in der Zahl zu gering und so erweiterte ich die Stichprobe noch einmal um 129, sodass sie insgesamt auf 200 ($N_2 = 200$) kam. Für eine echte Zufallsstichprobe verwendete ich den sogenannten „sequence generator“ der Website random.org, die zufällige Zahlenreihen generiert (vgl. random.org). Die erhaltene Zahlenreihe wurde in Excel kopiert, der Reihe nach geordnet, mit dem Verkettungsbefehl mit einem Komma versehen und danach wieder in Lexis Nexis kopiert. Hier konnten die ausgewählten Artikel, getrennt durch ein Komma, automatisch heruntergeladen werden.

4.2 Medieninhaltsbezogene Framing-Analyse

*“Content analysis is a research technique for making replicable and valid inferences from texts (or other mechanical matter) to the contexts of their use.”
(Krippendorff 2004, 18)*

Um die Frames der Berichterstattung über den Regierungswechsel herauszuarbeiten wird eine umfassende Inhaltsanalyse angewendet. Generell ist das Ziel einer Inhaltsanalyse in den Sozialwissenschaften den manifesten Inhalt von Kommunikation sichtbar zu machen. In diesem Fall den Rahmen oder den Kontext, in dem Argentinien bei der deutschen Bundesregierung und Spiegel Online auftaucht. Theoretische Überlegungen zu dem Konzept des Framing wurden bereits in Kapitel 2.2 und 2.3 behandelt.

Für die Forschungsfrage dieser Arbeit ist es wichtig, eine inhaltsanalytische Form zu wählen, die es möglich macht, sowohl den Einzelfall mit all seinen Eigenheiten zu greifen, als auch eine gewisse Übertragbarkeit zu garantieren.

„Hierfür bieten sich eine qualitative und eine quantitative inhaltsanalytische Framing- Analyse an, die die Bearbeitung eines komplexen Themas durch die Anwendung von komplexitätsreduzierenden Kategorien erleichtern und die Vergleichbarkeit der einzelnen Ergebnisse ermöglichen.“ (Sarisakaloğlu 2019, 163)

Dieses zweigleisige Vorgehen bei der Inhaltsanalyse soll das abstrakte Konstrukt eines Frames greifbarer machen und durch die zweistufige Kodierung weniger komplex machen; denn „a frame is a

quite abstract variable that is hard to identify and hard to code in content analysis.“ (Matthes/Kohring 2008, 258) Es wird davon ausgegangen, dass sich ein Frame in vier verschiedene Frame-Elemente zerteilen lässt. Die vier Frame-Elemente nach Robert Entman wurden ebenfalls in Kapitel 2.2 bereits beschrieben. „In this definition, several frame elements constitute a frame: a problem definition, a causal interpretation, a moral evaluation, and a treatment recommendation. If these elements are understood as variables, each of them can have several categories in a content analysis.“ (ebd., 264) Für eine umfassende Frame-Analyse wird nun zuerst in einer qualitativen Vorstudie mit der Technik der zusammenfassenden Inhaltsanalyse das gesamte Material komprimiert, strukturiert, die Frame-Elemente identifiziert und interpretiert, bevor mit einer quantitativen Frame-Analyse durch eine hierarchische Clusteranalyse in SPSS die endgültigen Ergebnisse sichtbar werden. Die Medienframes, die das Ergebnis der Analyse sein werden, beziehen sich nicht auf einzelne Artikel, sondern auf die Gesamtheit der untersuchten Berichterstattung (vgl. Sarisakaloğlu 2019, 181).

Damit ein Artikel für die Untersuchung berücksichtigt wird, muss er mindestens zwei Frame-Elemente aufweisen.

4.2.1 Qualitative Vorstudie

Bevor ich nun genau die unternommenen Schritte der Kategorienbildung und Identifizierung der Frame-Elemente vorstelle, gehe ich kurz generell auf das Konzept der qualitativen Inhaltsanalyse und der zusammenfassenden Grundtechnik des Interpretierens nach Phillip Mayring ein.

Er betont vor allem den Mehrwert einer qualitativen Herangehensweise, da diese den Eigenheiten des Materials gerecht wird, wohingegen der quantitative Ansatz durch seine standardisierten Werkzeuge zwar Vergleichbarkeit garantiert, den Gegenstandbezug hierbei jedoch oft aus den Augen verliert (vgl. Mayring 2015, 50).

„In qualitativ orientierter Forschung wird immer wieder betont, dass hier theoretische Argumente herangezogen werden müssen. Technische Unschärfen werden durch theoretische Stringenz ausgeglichen. [...] Inhaltliche Argumente sollten in der qualitativen Inhaltsanalyse immer Vorrang vor Verfahrensargumenten haben; Validität geht vor Reliabilität.“ (ebd., 50f.)

Philipp Mayring betont durchaus, dass auch quantitative Schritte an bestimmten Punkten des Analyseprozesses sinnvoll sein können. Dies müsse jedoch sorgfältig begründet und die Ergebnisse ausführlich interpretiert werden (vgl. ebd., 51). So könnten quantitative Methoden bei der inhaltsanalytischen Arbeit zu wichtigen Ergänzungen führen. „Aber auch innerhalb inhaltsanalytischer Kategoriensysteme ist mit der Häufigkeit einer Kategorie unter Umständen ihre Bedeutung zu untermauern. Dies muss jedoch jeweils begründet werden.“ (ebd., 51) Die zwei zentralen Stützen dieser Art der qualitativen Inhaltsanalyse sind zum einen die Regelgeleitetheit der Analyse und zum anderen die

Theoriegeleitetheit der Interpretation. Damit ist gemeint, dass die Analyse ganz klaren Regeln folgt, die für andere nachvollziehbar sind und die Interpretation sich auf bereits zuvor gemachte, wissenschaftliche Erkenntnisse stützt. (vgl. Mayring 2015, 57) „Theoriegeleitetheit heißt nun, an diese Erfahrungen anzuknüpfen, um einen Erkenntnisfortschritt zu erreichen.“ (ebd., 58)

Es ist auch wichtig festzulegen, welcher Punkt des Kommunikationsprozesses betrachtet werden soll. Die feinen Unterschiede zwischen dem tatsächlich kommunizierten Inhalt, dem Kontext, den versteckten Bedeutungen und der Rezeption müssen klar sichtbar werden. „Wir möchten etwas über die Intention des Kommunikators herausfinden.“ (ebd., 57)

Durch die genaue Festlegung der Vorgehensweise und die damit verbundene Nachvollziehbarkeit soll der Vorwurf der Willkürlichkeit an qualitative Methoden im Allgemeinen entkräftet werden.

„Eben darin besteht die Stärke der qualitativen Inhaltsanalyse gegenüber anderen Interpretationsverfahren, dass die Analyse in einzelne Interpretationsschritte zerlegt wird, die vorher festgelegt werden. Dadurch wird sie für andere nachvollziehbar und intersubjektiv überprüfbar, dadurch wird sie übertragbar auf andere Gegenstände, für andere benutzbar, wird sie zur wissenschaftlichen Methode.“ (ebd., 59)

Die chronologische Vorgehensweise einer qualitativen Inhaltsanalyse ist wie folgt: Zuerst wird das Material festgelegt, das behandelt werden soll und dann dessen Entstehungskontext analysiert. Danach werden die formalen Charakteristika des Materials beschrieben und die Richtung der Analyse erklärt. Nachdem eine theoretische Differenzierung der Fragestellung stattgefunden hat, muss noch die passende Analysetechnik ausgewählt werden.

Für diese Forschungsarbeit kommt vor allem die Zusammenfassung in Frage, da das Material so reduziert werden soll, dass die wesentlichen Inhalte erhalten bleiben und die reduzierte Abstraktion des Materials immer noch ein Abbild des Grundmaterials ist. (vgl. ebd., 65) „Die zusammenfassende Inhaltsanalyse, wie sie hier auf der Psychologie der Textverarbeitung aufbauend eingeführt wurde, versucht alles Material zu berücksichtigen und systematisch auf das Wesentliche zu reduzieren.“ (ebd., 66) Die Kategorienbildung findet bei der Interpretationstechnik der Zusammenfassung auf induktive Weise statt. Die Kategorien werden also aus dem Material heraus erarbeitet.

Der Schritt der qualitativen Vorarbeit garantiert hier vor allem die nötige Gegenstandsangemessenheit. Gerade bei Themen die schnell durch politische Linie und Weltanschauung verzogen werden können, ist es wichtig eine durchsichtige Methode der Kategorienbildung und Codierung zu gewährleisten.

„Qualitative Frame-Analysen eignen sich für Studien, die beispielsweise strittige Themen und konkurrierende Problemdeutungen untersuchen, das Spektrum von Wert- und Normvorstellungen in gesellschaftlichen Diskursen abstecken oder stereotype Darstellungen von Personen oder sozialen Gruppen rekonstruieren wollen.“ (Löblich 2014, 64)

4.2.1.1 Kategorienbildung und Frame Elemente

„Das Kategoriensystem ist das Herzstück des hier vorgeschlagenen Verfahrens. Als Brücke zwischen Theorie und Empirie leitet das Kategoriensystem den gesamten Forschungsprozess.“ (Löblich 2014, 65)

Nachdem ich nun die Forschungsfragen formuliert, die Analyseeinheiten bestimmt und meine Erhebungsinstrumente bestimmt habe, kommt nun der Teil der Analyse der einzelnen Aussagen und der Bestimmung der Frame-Elemente (siehe Abbildung 5).

Zuerst erstelle ich Kategorien, in die alle Beiträge eingeordnet werden können. Ich arbeite dabei hypothesengenerierend, entwickle die Kategorien also aus den Quellen heraus und erstelle nicht vorher Kategorien, die es dann zu prüfen gälte. Meine Subjektivität spielt hier eine wesentliche Rolle und es wird somit kein Ausschnitt der Wirklichkeit abgebildet, sondern mein wissenschaftliches Erkenntnisinteresse, das mit Hilfe meiner gewählten Methodik ein wissenschaftliches Ergebnis erzielt. (vgl. Tschiggerl/Walach/Zahlmann 2019) Einen Kernpunkt bildet dabei eben die Kategorienbildung und ihre Operationalisierung, auf die sich die qualitative Inhaltsanalyse stützt.“ (Sarisakaloğlu 2019, 191)

Nachdem ich mich ausführlich theoretisch an die Themen des Framing, der Geschichte Argentinien und Argentinien Beziehung zu Deutschland, wie der Einbindung des Landes in den Weltmarkt angenähert habe, kann meine explorativ qualitative Inhaltsanalyse beginnen. Als ersten Schritt lese ich mein Datenmaterial quer und erstelle ein erstes Codebuch. Dieses erste Codebuch ist das Ergebnis meiner theoretischen Vorarbeit und meiner ersten Eindrücke des Datenmaterials und somit nur eine erste Annäherung, die in der Folge der nächsten Forschungsschritte ergänzt, korrigiert und abgeändert wird.

„Das Kategoriensystem wird also durch ein theorie- und empiriegeleitetes Vorgehen erarbeitet, um eine möglichst umfassende Vollständigkeit der Kategorien zu gewährleisten. Die theoretische Orientierung und somit die deduktive Kategorienbildung garantieren dabei die umfassende Erhebung der Auswertung in Bezug auf das Erkenntnisinteresse, während das induktive Vorgehen die umfassende Erhebung hinsichtlich des Analysematerials gewährleistet. Somit werden die Kategorien vor dem Hintergrund theoretischer Vorüberlegungen abgeleitet und in einem folgenden Schritt durch die Sichtung des Analysematerials erweitert. In diesem Sinne werden Frames als zentrale Variable gesehen. Dieses Kategoriensystem liegt der eigentlichen quantitativen Inhaltsanalyse zur Bestimmung der Frames zugrunde. Die

ermittelten Frame-Elemente werden also »in messbare Kategorien für die Framing-Analyse umgesetzt« (Scheufele 2003, 115)

Ich beginne mit den Daten, die ich aus der Website bundesregierung.de generiert habe. Zunächst komprimiere ich alle 71 Artikel in einem PDF Dokument damit ich einen übersichtlichen Zugriff auf das Material habe. Weiter gehe ich in der Struktur nach der Arbeit von Sarisakaloğlu vor, an die auch folgende Tabelle zur Komprimierung des Materials angelehnt ist:

Nr.	Erscheinungsdatum	Artikelüberschrift	Paraphrase	Reduktion/ Generalisierung	Kategorien/ Frame-Elemente
					Problemdefinition: Ursachenzuschreibung: Bewertung: Handlungsempfehlung:

Abbildung 4: Reduktionsdurchgang Inhaltsanalyse (vgl. Sarisakaloğlu 2019, 195)

In dieser Tabelle, die im Textverarbeitungsprogramm Microsoft Word erstellt wurde, fülle ich nun systematisch die Informationen über die einzelnen Artikel ein. Dabei sind die Artikel durchnummeriert, damit ich sie nachher bei Bedarf alle wieder zuordnen kann. Neben der Nummerierung trage ich das Erscheinungsdatum, die Überschrift, Paraphrase und Reduktion in die Tabelle ein, bevor ich den einzelnen Artikeln Frame-Elemente zuordne.

„Aufgrund der großen Datenmaterialmenge der Untersuchung ist es unumgänglich, Frame-Elemente vor der Bestimmung von Frames zu kodieren. Matthes (2007, 70ff.) bezeichnet diese Vorgehensweise als manuell-dimensionsreduzierend, weil vor der Identifikation von Frames zunächst die Frame-Elemente und ihre Variablen und deren Ausprägungen manuell kodiert werden und die Identifikation von Frames erst in einem Folgeschritt mit dimensionsreduzierenden Auswertungsverfahren, wie zum Beispiel der Clusteranalyse, stattfindet.“ (Sarisakaloğlu 2019, 195)

Anhand des oberen Schemas (siehe Abbildung 4) wird das Material also systematisch reduziert und einzelne Frame-Elemente herausgearbeitet (siehe Anhang, Qualitative Vorstudie). Das erste Codebuch, das durch theoretische und empirische Annäherung gebildet wurde, wird nun durch das Abarbeiten aller 71 Artikel der deutschen Bundesregierung in Form der Reduktion und der Komprimierung in Frame-Elemente erweitert. Die Bestimmung der Frame-Elemente erfolgt hierbei auch in mehreren Schritten. Zuerst werden die paraphrasierten Artikel den einzelnen Elementen zugeordnet, bevor die komplexeren Variablen und ihre Ausprägungen bestimmt werden (siehe Abbildung 5). Wie bereits erwähnt werden nur jene Artikel berücksichtigt, die mindestens zwei Frame-

Elemente aufweisen. Bei den Artikeln der Bundesregierung bleiben am Ende 64 Artikel übrig ($N_{1+} = 64$, siehe Anhang, Qualitative Vorstudie - Stichprobe 1).

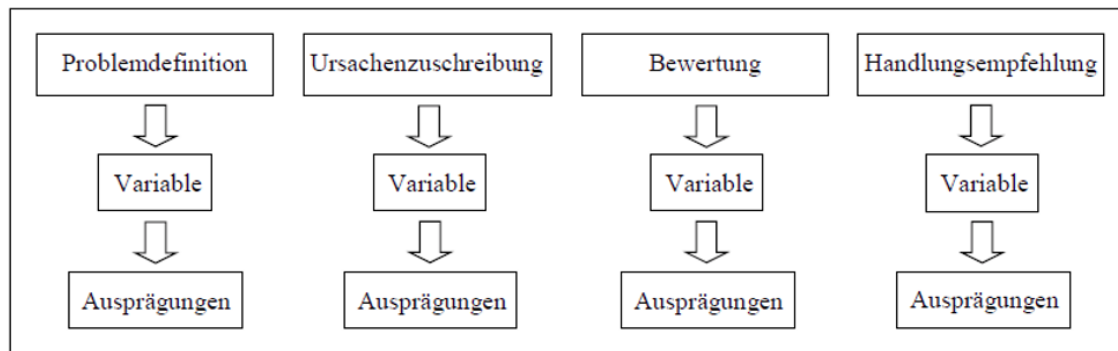


Abbildung 5: Bestimmung der Frame-Elemente (vgl. Sarisakaloğlu 2019, 195)

Das Ziel dieses Arbeitsschrittes ist, die Frame-Elemente und ihre Ausprägungen zum Thema meiner Forschungsfrage zu erweitern. Bevor ich nun in einem nächsten Schritt die Frame-Elemente und ihre Ausprägungen mit der zweiten Stichprobe erweitere, lege ich zunächst einen Online-Fragebogen auf socisurvey.com an, um durch eine Probecodierung vorab herauszufinden, ob mein Codebuch überhaupt funktioniert, bzw. alle bisherigen Frame-Elemente enthält. Nach einigen Erweiterungen und Veränderungen und einem ziemlich langen Einarbeitungsprozesses meinerseits in die Logik des Webfragens mit all seinen Funktionen und einer weiteren Erweiterung des Codebuchs, konnte ich mich der zweiten Stichprobe widmen, die größere Probleme als die erste aufweisen sollte. Wie in Kapitel 4.1 bereits erläutert, war die Stichprobe von Spiegel Online relativ heterogen. Da das Thema meiner Arbeit ein politische ist, passten die meisten Artikel auf der Website der deutschen Bundesregierung in den Rahmen meiner Forschungsfrage. Auf Spiegel Online dagegen tauchten mit dem Suchbegriff „Argentinien“ zahlreiche Themen außerhalb des Politischen auf, die nichts mit meiner Forschungsfrage zu tun hatten. Dementsprechend musste eine größere Stichprobe gezogen werden, um trotzdem genug Informationen für mein Vorhaben zu finden. Bei meiner erweiterten Stichprobe mit einer Grundgesamtheit von 200 blieben nach strukturierter Reduktion nach dem eben erwähnten Prinzip 59 Artikel über, bei denen ich mindestens zwei Frame-Elemente finden konnte ($N_{2+} = 59$, siehe Anhang, Qualitative Vorstudie - Stichprobe 2). Die neue Stichprobe erweiterte die inhaltliche Dimension meines Codebuches wesentlich. Nachdem ich das Codebuch um die neuen Frame-Elemente erweitert hatte, noch einmal mit den beiden Stichproben verglichen und geordnet habe, war mein zentrales Forschungswerkzeug, das Codebuch, fertig und ich konnte den Online-Fragebogen auf Socisurvey um die neu gewonnenen Frame-Elemente erweitern, die unter anderem Teil des nächsten Kapitels sein werden, in dem ich kurz die Ergebnisse der qualitativen Vorstudie vorstelle, bevor ich in mit der quantitativen Framing Analyse beginne.

4.2.1.2 Ergebnisse der Vorstudie

Den vier Frame-Elementen nach Robert Entman folgend werde ich in den folgenden Zeilen den Aufbau meines Codebuches als Ergebnis der qualitativen Vorstudie beschreiben. Die theoretische und empirische Ausarbeitung der Kategorien und Frame-Elemente hat bei dem ersten Element der Problemdefinition (PD) drei Variablen ergeben, die da wären: „bilaterale Zusammenarbeit“ (BIL), „Politik Argentinien“ (PA) und „internationale Zusammenarbeit“ (IZ). Während die erste Variable BIL fünf verschiedene Ausprägungen, und die Variable PA aus neun Ausprägungen besteht, weist die dritte Variable IZ sechs Ausprägungen auf. Zwei Ausprägungen der BIL Variable und fünf Ausprägungen der IZ Variable weisen zudem noch Unterkategorien auf (siehe Codebuch, Abbildung 6). Auf den ersten Blick auffallend ist hier vor allem der verstärkte Fokus auf Argentinien's Rolle im Rahmen der G20, was mit dem G20 Gipfel in Argentinien 2017 und dem damit verbundenen Vorsitz erklärt werden kann, der in meinen Analysezeitraum fällt. Außerdem der Fokus auf Argentinien's Rolle im Spiel der Weltwirtschaft und globalen finanziellen Abhängigkeiten, vor allem in Bezug auf dem IWF.

Bei dem Frame-Element Ursachenzuschreibung (UZ) konnte ich vier verschiedene Variablen herausarbeiten, die alle einige Ausprägungen aufweisen. Diese Variablen sind „wirtschaftliche Ursachen“, „politische Ursachen“, „Akteur oder Akteurin als Ursache“ und „Argentinien interne Ursachen“.

Auffallend bei diesem Element schien nach der qualitativen Vorstudie, dass eher negative Ursachen, die Argentinien intern betreffen, im Datensatz der Bundesregierung generell wenig - und wenn dann in Bezug auf die wirtschaftliche Öffnung im Land - zu finden sind, während sie bei den Daten von Spiegel Online einen relativ großen Platz einnehmen.

Siehe Codebuch auf der nächsten Seite:

Frame-Elemente	Variablen	Ausprägungen	Unterkategorie
PD Problemdefinition (Diskurse/Konflikte)	BI bilaterale Zusammenarbeit	100 wirtschaftlich	101 Deutsche Unternehmen in Argentinien
			102 Energie
			103 Infrastruktur
			104 Landwirtschaft
			105 Handelsabkommen
			106 EU-Mercosur Abkommen
			107 Rohstoffe
		110 politisch	111 Reise der Kanzlerin nach Argentinien
			112 G20 Troika
			113 Deutsche politische Stiftungen in Argentinien
			114 Sonderbeauftragter
			115 gegenseitiger Empfang
		120 bilaterale Zusammenarbeit allgemein	
		121 Wissenschaft	
		122 Kultur	
	PA Politik Argentinien	130 Politische Zukunft Südamerikas	
		131 Reformkurs Argentinien	
		132 Öffnung der Wirtschaft	
		133 Finanzhilfe IWF	
		134 Protest gegen neoliberale Maßnahmen	
		135 Genderdebatten	
		136 Rohstoffe	
		137 Krise	
		138 Abwertung des Pesos	

	IZ internationale Zusammenarbeit	140 G20	141 Gipfel
			142 Beschlüsse
			143 Ministertreffen
			144 Argentinien will Kurs fortführen
			145 Kontroversen
			146 Argentinien übernimmt G20 Vorsitz
			147 Forderungen
		150 Kooperation	151 UNESCO/Kultur
			152 Diplomatie
			153 Venezuela Konflikt
		160 Weltwirtschaft	161 WTO-Handelsministerkonferenz
			162 Regelbasierte weltweite Zusammenarbeit
			163 Freihandel
			164 Multilaterales Handelssystem
			165 Privatisierungen
			166 OECD Beitritt Argentinens
			167 Digitalisierung
			168 Handelskonflikte
		170 Finanzen	171 Washington Konsens
			172 Finanzkrise
			173 Pariser Club
			174 Internationale Finanzmarktregulierung
			175 Korruption
			176 Inflation
			177 Börse
			181 Terrorismus

		180 Globale Herausforderungen	182 Klimaschutz
			183 nachhaltige Entwicklung
			184 Protektionismus
			185 Frauenrechte
			186 Afrika
			187 Weltgesundheit
			188 Flucht/Migration
			189 Landwirtschaft
		190 Institutionen	
UZ Ursachenzuschreibung (kausale Interpretation) (für Schaden/Nutzen verantwortliche Akteure/Zusammenhänge)		200 wirtschaftlich	201 Abschottung/Protektionismus
			202 Handelskonflikte
			203 Weltweite Abhängigkeiten
			204 starke Wirtschaft
			205 Handelsabkommen/Freihandel
			206 Strafzölle
			207 ungleiche globale Machtverteilung
		210 politisch	211 Gemeinsame Werte
			212 Historische Verbundenheit
			213 Reformweg und Öffnung Argentiniens
			214 Argentinien als wichtiger Handelspartner
			215 Regierungswechsel
			216 Konstruktive Zusammenarbeit
			217 Rotationsprinzip seit 2010
			218 Deutsche G20 Errungenschaften
			219 neue Nähe zu USA
	220 Akteure/Akteurinnen		221 G20
			222 IWF (Kooperation)
			223 Argentinien als Teil der G20
			224 Hedgefonds
			225 Lima Gruppe

		226 Mauricio Macri
	230 Argentinien intern	231 Machismo
		232 Sparmaßnahmen
		233 hohe internationale Zinssätze
		234 Export und Devisen
		235 Ressourcenausbeutung
		236 Menschenrechtsverletzungen
		237 Großkonzerne
		238 Vorgängerregierung
		239 Konservative
BW (moralische) Bewertung (Schaden, Nutzen, moralisches Urteil, Akzeptanz)	Tendenz der Berichterstattung:	300 positiv
		301 ambivalent
		302 negativ
HE Handlungsempfehlung (Prognose, Empfehlung)	400 Engere Internationale Zusammenarbeit	401 engere Globale Vernetzung
		402 Freihandel
		403 Digitalisierung
		404 Weiterführung G20 Ziele
		405 Beziehungen intensivieren
		406 Multilateralismus stärken
		407 Modernisierung der WTO
		408 Zusammenarbeit bei Klimaschutz
		409 Sanktionen
	410 Argentinien intern ändern	411 Probleme Innenpolitisch lösen
		412 Soziale Marktwirtschaft umsetzen
		413 mit IWF kooperieren
		414 nachhaltige Entwicklung
		415 Infrastruktur- und Energiesektor modernisieren
		416 Sparmaßnahmen
		417 Öffnung der Wirtschaft

	420 Intensivierung der bilateralen Zusammenarbeit	421 Einladung nach Deutschland
		422 Unterstützung bei G20 Präsidentschaft
		423 Gemeinsame Werte erhalten

Abbildung 6: Codebuch als Ergebnis der qualitativen Vorstudie

Das dritte Frame-Element der (moralischen) Bewertung (BW) hat die drei Bewertungsoptionen „positiv“, „ambivalent“ und „negativ“. Durch dieses Element kann festgehalten werden, in welche Richtung die Berichterstattung geht. Hier schien es, als würde die Bundesregierung tendenziell positiv über argentinische Ereignisse berichten, bzw. die Dinge erwähnen, die für Deutschland etwas Positives darstellen, während Spiegel Online auch klar mit negativ zu bewertenden Artikeln veröffentlichte.

Das letzte Frame-Element, die Handlungsempfehlung (HE) weist drei Variablen auf, die sich eng mit den Variablen der Problemdefinition decken: „engere internationale Zusammenarbeit“, „Argentinien intern“ und „Intensivierung der bilateralen Zusammenarbeit“. Auch hier ist zu beobachten, dass Spiegel Online den Fokus stärker auf interne Veränderungen Argentinien legt als die deutsche Bundesregierung.

Zusammenfassen können bereits jetzt einige auffällige Dinge festgehalten werden, die sich bei der Bearbeitung der beiden verschiedenen Datensätze aufdrängen. Thematisch ist die Berichterstattung von Spiegel Online viel breiter gefächert: obwohl die Themen der internationalen Zusammenarbeit und G20 auch zentral sind, nehmen auch Themen wie vor allem Fußball, aber auch Wissenschaft und Kultur eine viel zentralere Rolle ein als bei der Berichterstattung der Bundesregierung. Während die Spiegel Artikel allgemein bekannte Eigenschaften des Landes Argentinien (Fußball, Tango, Wein, Fleisch und Soja sowie die kulturelle Verbundenheit zur Konfliktregion Venezuela) in den Vordergrund stellen, fokussiert sich die deutsche Bundesregierung auf die politischen und wirtschaftlichen Themen der Zusammenarbeit vor allem auf internationaler Ebene. Innenpolitische Probleme, wie beispielsweise Menschenrechtsverletzungen in Argentinien werden von Seiten der Bundesregierung nicht thematisiert.

Eine weitere Beobachtung, die meiner Meinung nach, eine gewisse Aussagekraft besitzt, ist die Sichtbarkeit, die der Regierung Macri von der deutschen Bundesregierung im Vergleich zur Regierung von Christina Kirchner eingeräumt wird (vgl. bundesregierung.de). Während in meinem Untersuchungszeitraum von 22.11.2015 bis 22.04.2019, erschienen mit dem Suchbegriff „Argentinien“ wie bereits erwähnt 134 Ergebnisse. Während der Präsidentschaft Christina Kirchner erschienen im selben Zeitraum (22.11.2011 bis 22.04.2015) nur 36 Artikel. Dies lässt sich zum einen durch die größere politische Nähe zwischen Macri und Merkel, als auch durch die Kooperationsunfähigkeit der Christina

Kirchner erklären, die bis auf ihre Partner den linken/linkspopulistischen weltweiten Koalition, für ihre Kompromisslosigkeit gegen globale wirtschaftliche Abhängigkeiten bekannt war und ist.

Das Codebuch lässt als Ergebnis der qualitativen Vorstudie lassen folgende Thesen zu: Die gefundenen Codes bezüglich bilateraler Beziehungen und wirtschaftlicher Belange sind im Vergleich zwischen Spiegel Online und Bundesregierung relativ homogen. Dabei steht die Zusammenarbeit im Rahmen der G20 und Institutionen der globalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit im Vordergrund. Spiegel Online weist darüber hinaus noch weitere kritische Themenfelder wie innere Proteste, Genderdebatten und Diplomatie auf.

Soweit die ersten Beobachtungen zu dem in dieser Arbeit analysierten Material. „Mit der qualitativen Vorstudie wurde die intersubjektive, transparente und präzise sowie vollständige Darstellung der Frame-Elemente mit ihren Ausprägungen angestrebt. Die Ergebnisse der qualitativen Vorstudie leiten zur nächsten Erhebungsphase über.“ (Sarisakaloğlu 2019, 202) Durch diese Vorstudie wurde sichergestellt, dass in der folgenden Analyse auch wirklich das gemessen wird, was gemessen werden soll, also das mein Messinstrument (das Codebuch) auch valide ist. “A measurement instrument is considered valid if it measures what its user claims to measure.” (Krippendorff 2004, 313) Denn durch die empirische Arbeit habe ich meine Kategorien aus der Theorie und auch aus dem Material heraus entwickelt und konstruiere somit keine Frames, die gar nicht vorhanden sind. “Validity is that quality of research results that leads us to accept them as true, as speaking about the real world of people, phenomena, events, experiences, and actions.” (ebd.)

4.2.2 Quantitative Inhaltsanalyse als Verfahren der Framing-Analyse

Nachdem bisher erste qualitative Ergebnisse der Inhaltsanalyse sichtbar wurden – unter anderem das finale Codebuch als Grundlage für die folgenden Schritte – soll im folgenden Teil die quantitative Analyse in Form einer hierarchischen Clusteranalyse in der Statistik- und Analysesoftware SPSS (Statistical Package for the Social Sciences) durchgeführt werden, welche mir über die Universität Wien zugänglich war.

Wichtige Vertreter der quantitativen Frame-Analyse sind Jörg Matthes und Matthias Kohring, die ebenfalls auf die Idee der Frame-Elemente von Entmann aufbauen.

„The basic idea of this procedure can be described as follows. Similar to Miller and colleagues, we understand a frame as a certain pattern in a given text that is composed of several elements. These elements are not words but previously defined components or devices of frames. Rather than directly coding the whole frame, we suggest splitting up the frame into its separate elements, which can quite easily be coded in a content analysis. After this, a cluster analysis of those elements should reveal the frame.“ (Kohring/Matthes 2002, 263)

Wie die Frame-Elemente aus der empirisch-qualitativen Vorstudie heraus entstanden sind, war Inhalt des vorherigen Kapitels. Die beiden Forschungsteile meiner Arbeit sollen jedoch keinesfalls als getrennt voneinander wahrgenommen werden, sondern eher als ganzheitlicher Forschungsansatz begriffen werden, denn “the quantitative/qualitative distinction is a mistaken dichotomy between two kinds of justifications of content analysis design: the explicitness and objectivity of scientific data processing on the one side and the appropriateness of the procedures used relative to a chosen context on the other.” (Krippendorff 2004, 87)

Der erste große Schritt für eine erfolgreiche quantitative Inhaltsanalyse ist die Codierung. Dabei muss darauf geachtet werden, dass auch der Inhalt codiert wird, der codiert werden soll und dass dieser Vorgang auch intersubjektiv nachvollziehbar ist, was durch den Reliabilitätstest im nächsten Kapitel überprüft wird.

„Mithilfe der Inhaltsanalyse wird untersucht, ob die definierten Kategorien in den einzelnen Artikeln enthalten sind oder nicht. Dabei ist der einzelne Artikel als Analyseeinheit bestimmt, wobei nur jene Artikel berücksichtigt werden, die mindestens zwei Frame-Elemente aufweisen. Der Aufbau des Codebuches enthält Variablen, die größere Zusammenhänge beschreiben, sowie Merkmalsausprägungen, die auch eine detailliertere Codierung erlauben. So wird jeder brauchbare Artikel mindestens einer Überkategorie und wenn möglich noch dazu einer detaillierteren Kategorie zugeordnet. Ein Artikel kann mehrere Frames aufweisen. Auf Basis des

entwickelten Kategorienschemas werden die Merkmalsausprägungen den einzelnen Frame-Elementen zugeordnet.“ (Sarisakaloğlu 2019, 206)

Der Prozess des Codierens ist von dem jeweiligen Codierer abhängig und wird von subjektiver Herangehensweise beeinflusst. “The coders involved in a content analysis must have the necessary cognitive abilities, but what is perhaps more important is that they have appropriate backgrounds.” (Krippendorff 2004, 127) Bis hier wurden die zu analysierenden Artikel in Elemente zerstückelt (vgl. Entman 2008). Den aus der Theorie entnommenen Frame-Elemente wurden in der Folge Variablen zugewiesen, die in einem mehrstufigen Prozess, in den vorherigen Kapiteln beschrieben, ausgearbeitet wurden. Durch diese Herangehensweise kann verhindert werden, dass nur jene Frames gefunden werden, die bereits im Vorhinein im Kopf des Forschers bestehen. „In other words, every frame is characterized by a specific pattern of variables. Conceived this way, frames are neither identified beforehand nor directly coded with a single variable. Instead, the variables that signify single frame elements are grouped together by hierarchical cluster analysis.“ (Matthes/Kohring 2008, 264) Das generelle Risiko die Frames des Forschers und nicht die tatsächlich existenten Deutungsrahmen der Medien zu finden, bleibt weiterhin bestehen, wird jedoch durch dieses Split-Verfahren verringert. (vgl. ebd., 275). Durch die Kombination des manuellen Kodierens und computerbasierter Statistik, kann sowohl das Risiko einer gegenstands entfremdeten Zahlenreihe, als auch eines rein subjektiven Ergebnisses gemindert werden.

„Taken together, we believe that our method combines the advantages of manual coding with the advantages of computerized analysis: The coding of frame elements is conducted manually, but the challenging task of identifying abstract, overarching patterns is done by the computer. Still, the cluster/frame is finally interpreted and contextualized by the researcher.“ (Matthes/Kohring 2008, 275)

Das Skalenniveau der generierten Daten ist nominalskaliert, da sie mit zwar mit einer ja/nein Entscheidung zu beantworten sind und keine Ordnung aufweisen wie ordinalskalierte Daten, jedoch über eine dichotome Variable hinausgehen, da sie mehr als zwei Merkmalsausprägungen haben. “When two things that are equivalent in some sense are given the same name (or number), but there are more than two possibilities, the variable is said to be a nominal variable.” (Field 2009, 8) Nachdem durch die qualitative Analyse eine möglichst hohe Validität hergestellt werden sollte wird der folgende Teil sich nun der Reliabilität widmen, denn:

„One way to try to ensure that measurement error is kept to a minimum is to determine properties of the measure that give us confidence that it is doing its job properly. The first property is validity, which is whether an instrument actually measures what it sets out to measure. The second is reliability, which is whether an instrument can be interpreted consistently across different situations.“ (Field 2009, 11)

4.2.2.1 Reliabilitätstest

Zur Berechnung der InterCoder-Reliabilität wird das statistische Maß Krippendorff's α herangezogen. Diese ist nicht zu verwechseln mit dem in SPSS direkt verfügbaren Maß Cronbach's α , welches die interne Konsistenz einer Skala berechnet, wohingegen in diesem Schritt die InterCoder-Reliabilität berechnet wird. Das heißt, es soll sichergestellt werden, dass nicht nur ich mein Codebuch verstehe und anwenden kann, sondern dass auch eine andere Person damit arbeiten könnte.

“ α -agreement should not be confused with Cronbach's (1951) alpha, which is widely used in biometric and educational research for an entirely different purpose and is unsuitable for evaluating reliability in content analysis. Krippendorff's α allows uniform reliability standards to be applied to a great diversity of data” (Krippendorff 2004, 222)

Um Krippendorff's α zu berechnen musste in SPSS ein sogenanntes „macro“ installiert werden, ein Makrodatenset, dass die Funktionen zur Berechnung von Krippendorff's α ermöglicht (vgl. Hayes). Die kalpha macro Daten müssen bei jedem Neustart von SPSS extra geöffnet werden. Die Analyse der Reliabilität erfordert für jede Variable die Eingabe des Ausführungsbefehls (in meinem Fall: kalpha judges = Laura Ben/level = 1/detail = 0/boot = 10000), um den Reliabilitätstest durchzuführen.

Die Krippendorff α Reliabilität misst Stabilität, Reproduzierbarkeit und Akkurateesse des Messinstruments. (vgl. Krippendorff 2004, 215) “All turn out to be functions of the agreement achieved among observers, coders, judges, or measuring instruments. Krippendorff's agreement coefficient alpha is presented as a tool to assess such agreement” (ebd., 211).

Um die InterCoderreliabilität eines Messinstruments herauszufinden werden ca. 10% der Grundgesamtheit des Datenmaterials codiert. Dafür erstelle ich, wie schon für meine Zufallsstichprobe, eine Zahlenreihe auf random.org. So erhalte ich von den beiden Datensätze jeweils sechs Artikeln (GG = 117, Bunderegierung 64 gültige Cases, Spiegel online 53 gültige Cases), welche dann von mir und meinem InterCoder Ben codiert werden.

Bevor Ben am 16.9.2019 mit der Codierung beginnen konnte, musste ich ihn mit Daten und Codebuch vertraut machen. Bei diesem Prozess wies er mich noch auf einige Unverständlichkeiten hin, die noch vor der Codierung geändert wurden. In der Folge codierte er ca. zweieinhalb Stunden die zwölf ausgewählten Artikel, ohne sich währenddessen mit mir zu unterhalten.

Nachdem Ben fertig war, codierte ich dieselben Artikel wie er und hatte so meinen Datensatz zur Berechnung der Reliabilität. Die größten Probleme bei dem Reliabilitätstest hatte ich nach den Verständnisfragen rund um die Reliabilitätstypen bei der Übertragung der Daten aus den erhobenen Daten in socisurvey.com in SPSS, da die beiden codierten Datensätze untereinander und nicht

nebeneinander standen. Die Form der Datensätze wurde deshalb noch einmal extern in Excel geändert.

Der Wert des Reliabilitätstest kann zwischen 0 und 1 erreichen, wobei Krippendorff Ergebnisse ab 0.667 als reliabel bezeichnet. (vgl. 2004, 212f.) Dieser Wert ist jedoch relativ streng. Für meine Forschung, die ein komplexes gesellschaftliches Thema behandelt, das auch nicht immer klar zu kategorisieren ist, reicht mir deshalb ein Wert von mindestens 0.6.

Bei einer ersten Analyse meines Datensatzes bekam ich einen Output von 0.819 (siehe Abbildung, türkis hinterlegte Zahl), was einer sehr guten Reliabilität entspricht.

```
kalpha judges = Laura Coder2/level = 1/detail = 0/boot = 10000.
```

➔ Matrix

```
Run MATRIX procedure:

Krippendorff's Alpha Reliability Estimate

Nominal      Alpha      LL95%CI      UL95%CI      Units      Observrs      Pairs
              ,8190      ,7845      ,8517      2002,0000      2,0000      2002,0000

Probability (q) of failure to achieve an alpha of at least alphamin:
  alphamin      q
    ,9000      1,0000
    ,8000      ,1282
    ,7000      ,0000
    ,6700      ,0000
    ,6000      ,0000
    ,5000      ,0000

Number of bootstrap samples:
10000

Judges used in these computations:
Laura      Coder2

Examine output for SPSS errors and do not interpret if any are found

----- END MATRIX -----
```

Abbildung 7: InterCoder Reliabilität aus SPSS; Krippendorff's α für die gesamte Stichprobe

Da jedoch ein eigenes alpha für jede Variable benötigt wird, musste ich den Datensatz noch einmal trennen und den Test für jede Variable einzeln durchführen. Nachdem ich nun ein eigenes Dokument für jede Variable hatte berechnete ich die Werte noch einmal einzeln. Dabei kam ein Ergebnis von Variable BI = 0,6950, IZ = 0,6881, PA = 0,6661, UZ = 0,6361, BW = 0,7269, HE = 0,6780 heraus (siehe Anhang, InterCoder-Reliabilität). Dies ist ein zufriedenstellendes Ergebnis für diese Forschungsarbeit.

4.2.2.2 Hierarchische Clusteranalyse in SPSS

*„The aim of this analysis is the grouping of articles to specific clusters with high differences between the clusters and low differences within a cluster. These clusters will then be interpreted as media frames.“
(Matthes/Kohring 2008, 264)*

In diesem Teil wird die hierarchische Clusteranalyse im Statistikprogramm SPSS beschrieben. Dafür sollen kurz ein paar theoretische Gedanken zur Methode der Clusteranalyse in dieser Arbeit umrissen werden, ohne dabei zu sehr in mathematische Details einzutauchen. Cluster bedeutet Gruppe oder Anhäufung. Die Methode der Clusteranalyse versucht sukzessiv eine Datenmenge in Gruppen zu fusionieren. „Clustering operationalizes something humans do most naturally: forming perceptual wholes from things that are connected, belong together, or have common meanings, while separating them from things whose relationships seem accidental or meaningless.“ (Krippendorff 2004, 208)

Durch die Clusteranalyse kann festgestellt werden, welche Frame-Elemente sich über einen Datensatz hinweg gruppieren. Die Cluster ergeben dabei die Frames. Ein Cluster bezieht sich auf die Gesamtheit und nicht auf einen einzelnen Artikel und beschreibt Deutungsrahmen, die in der gesamten Berichterstattung zu finden sind. „That means when some elements group together systematically in a specific way, they form a pattern that can be identified across several texts in a sample. We call these patterns frames.“ (Matthes/Kohring 2008, 263)

Hier wird das Fusionierungsverfahren der hierarchischen Clusteranalyse angewandt. Bei dieser Methode können Informationen darüber gewonnen werden, wie viele Cluster überhaupt gebildet werden können. Diese Methode eignet sich gut für nominalskalierte Variablen und fasst sukzessiv immer zwei Objekte in einem neuen Cluster zusammen, bis am Ende alle Objekte in einem großen Cluster vereint sind. (vgl. Sarisakaloğlu, 236) Die hierarchische Clusteranalyse ist am besten geeignet für eine kleiner Fallzahl ($N = \sim 100$). Da ich die Analyse von den Daten der Website der deutschen Bundesregierung und Spiegel Online durchführe, ist das kein Problem. Diese Entscheidung traf ich nach meinem ersten Versuch beide Stichproben gemeinsam zu clustern. Dies ist zwar theoretisch möglich, da ich für die Codierung beider Datensätze dasselbe Codebuch verwendet habe, hat sich in der Praxis jedoch nicht als sinnvoll herausgestellt, da zum einen ein sehr unübersichtliches Clustermuster herauskam und zum anderen schnell klar wurde, dass für eine bessere Vergleichbarkeit eine getrennte Analyse sinnvoller ist.

Im Prinzip gruppiert die Clusteranalyse nach und nach die ähnlichen Fälle eines Datensatzes. Dafür gibt es verschiedene Methoden und Gruppierungsverfahren. In dieser Arbeit werden die Cluster in SPSS

mit der Ward Methode geclustert, welche sich von der einfacheren Fusionierungsmethode der „Single-Linkage“ dem Sinne nach unterscheidet:

“The linkage methods are all based on a similar principle: there is a chain of similarity leading to whether or not a case is added to a cluster. The rules governing this chain differ from one linkage method to another. A different approach is Ward’s method, which is considerably more complex than the simple linkage method. The aim in Ward’s method is to join cases into clusters such that the variance within a cluster is minimised. To do this, each case begins as its own cluster. Clusters are then merged in such a way as to reduce the variability within a cluster. To be more precise, two clusters are merged if this merger results in the minimum increase in the error sum of squares. Basically, this means that at each stage the average similarity of the cluster is measured. The difference between each cases within a cluster and that average similarity is calculated and squared (just like calculating a standard deviation). The sum of squared deviations is used as a measure of error within a cluster. A cases is selected to enter the cluster if it is the case whose inclusion in the cluster produces the least increase in the error (as measured by the sum of squared deviations).” (Field 2000, 5)

Das Ward Verfahren ermöglicht eine homogene Clusterbildung, sodass immer jene Objekte zusammengefasst werden, die die Varianz innerhalb der Gruppe möglichst wenig erhöhen. (vgl. Sarisakaloğlu, 236) Zudem muss entschieden werden, welches Proximitätsmaß zur Berechnung der Distanzen angewandt wird. „Da in dieser Untersuchung die zu den Frame-Elementen gehörigen Merkmalsausprägungen, abgesehen vom Frame-Element Bewertung, jeweils einzeln auf Nicht-Vorkommen respektive Vorkommen (0 = Kein Vorkommen; 1 = Vorkommen) kodiert wurden, wird für die Bestimmung von Ähnlichkeiten bei binären Merkmalsausprägungen das Proximitätsmaß „Euklidische Distanz“ angewandt.

Die ›Euklidische Distanz‹ ist ein weit verbreitetes Maß bei empirischen Untersuchungen zur Erhebung der Differenzen zwischen zwei Objekten. Hierfür werden die Differenzwerte von Objekten quadriert und anschließend summiert. (vgl. ebd., 235) Die Auswahl der Methode mit der geclustert wird, beeinflusst nachhaltig das Ergebnis der Forschung und sollte deshalb mit Vorsicht gewählt werden. Denn “The choice of a clustering criterion is decisive for the kind of clusters a particular analysis provides.” (Krippendorff 2004, 208)

Das Ziel der Clusteranalyse ist es Medienframes zu finden. Denn die erhaltenen Cluster stellen am Ende die Frames und somit das Ergebnis der Forschungsarbeit dar. Bevor ein endgültiges Ergebnis präsentiert werden kann, muss jedoch noch einiges an Interpretier- und Strukturierungsarbeit durchgeführt werden. Ein zentraler Output der hierarchischen Clusteranalyse ist das Dendrogramm, welches den stufenweisen Aufbau der Frames abbildet. “The main part of the output from SPSS is the

dendrogram (although ironically this graph appears only if a special option is selected).“ (Field 2000, 9)

Die hierarchische Clusteranalyse wird nun also separat für beiden Stichproben mit dem Ward Verfahren und dem Maß der euklidischen Distanz gemessen. Zu Beginn stieß ich dabei auf einige Hürden, die mein Ergebnis verfälschten. Zum einen war die Grundeinstellung von SPSS so eingestellt, dass nach Fällen geclustert wurde und nicht nach Variablen, was mir zunächst ein sehr unverständliches Ergebnis lieferte, aus dem ich keine Ergebnisse herauslesen konnte. Als dieses Problem verstanden war, tauchten an der Seite des Dendrogramms zwar die korrekten Bezeichnungen der Variablen auf, jedoch waren auch die übergeordneten Kategorien der Variablen (sogenannte Ausweichfunktionen) in der Analyse enthalten (Beispiel: IZ01 und IZ01_01, IZ01_02 usw.). Durch diesen Fehler gab es eine Verzerrung des Dendrogramms, bzw. einen extra Cluster, der nicht meinem Material entsprach.

Nun geht es zunächst daran für beide Stichproben zu bestimmen, wie viele Cluster gebildet werden sollen. Die Entscheidung wie viele Cluster gebildet werden sollen, hängt auf der einen Seite von der theoretischen Sinnhaftigkeit ab, auf der anderen Seite liefert der Output von SPSS in Form eines Dendrogramms (vgl. Universität Zürich) oder Zuordnungsübersicht Aufschluss über die Anzahl der Cluster. (vgl. Sarisakaloğlu, 237) Die Zuordnungsübersicht wird hier gleich besprochen, die Dendrogramme der beiden Stichproben sind im Anhang zu finden. In den folgenden Tabellen werden die „Abstände des Heterogenitätsmaßes der quadrierten euklidischen Distanz als Koeffizienten dargestellt. Diese Koeffizienten werden in ein Diagramm übertragen, um feststellen zu können, ab welcher Stelle des Algorithmus eine überdurchschnittliche Differenz vorliegt. Bei größeren Differenzen zwischen den einzelnen Clusterlösungen, bei denen das Heterogenitätsmaß einen Sprung macht, wird die Bildung von neuen Clustern abgebrochen.“ (ebd.)

Die folgende Tabelle zeigt die letzten zehn Schritte der Clusterbildung aus der Stichprobe der deutschen Bundesregierung:

Schritt	Zusammengeführte Cluster		Koeffizienten	Erstes Vorkommen des Clusters		Nächster Schritt	Differenz: CL 1 – CL 2	Clusteranzahl
	CL1	CL2		CL1	CL2			
141	2	6	284,607	118	119	131	12,593	10
142	1	18	298,773	74	121	126	14,166	9
143	27	112	313,107	0	115	129	14,334	8
144	9	82	327,857	108	113	126	14,75	7
145	1	9	344,607	123	125	130	16,75	6
146	56	74	362,507	111	84	128	17,9	5
147	33	56	382,857	114	127	131	20,35	4
148	27	39	405,023	124	120	130	22,166	3
149	1	27	440,872	126	129	132	35,849	2
150	2	33	477,678	122	128	132	36,806	1

Abbildung 8: Fusionierungsschritte Datensatz Bundesregierung (Lösung von 4 Clustern blau hinterlegt)

Wie der Tabelle zu entnehmen ist werden sowohl die zusammengeführten Cluster, als auch die Heterogenitätsmaße als Koeffizienten angeführt. Es lässt sich dabei feststellen, wie groß die Sprünge zwischen den einzelnen Clustern sind und damit auch an welchen Punkten die Cluster untereinander die größten Unterschiede aufweisen, was wiederum Aufschluss über eine sinnvolle Clusterlösung gibt. „Dabei sind am Ende der Fusionierung die großen Sprünge zwischen den einzelnen Clustern erkennbar“ (ebd.).

Die Heterogenitätsmaße lauten 284,607 (10 Cluster), 298,773 (9 Cluster), 313,107 (8 Cluster), 327,857 (7 Cluster), 344,607 (6 Cluster), 362,507 (5 Cluster), 382,857 (4 Cluster), 405,023 (3 Cluster), 440,872 (2 Cluster) und 477,678 (1 Cluster). „Um eine exakte Bestimmung aller möglichen Cluster vornehmen zu können, wurden am Ende der Tabelle die Differenzen zwischen den einzelnen Koeffizienten ausgerechnet.“ (ebd.) Während der Wert zwischen den Clustern zehn und fünf immer zwischen 0.168 und 1,573 rangiert, lassen sich die größeren Sprünge bei den letzten vier Clustern erkennen (in Tabelle türkis hinterlegt). Zwischen dem 146sten und 147sten Schritt (2,45), dem 147sten und dem 148sten Schritt (1,816), dem 148sten und 149sten Schritt (13,6839) und dem 149sten und 150sten Schritt (0,957). Dabei ist auffallend, dass die Varianz bei den letzten beiden Schritten nicht mehr so stark wächst.

Für den Datensatz aus der Website der deutschen Bundesregierung ergibt sich trotz der Unregelmäßigkeit am Ende eine Lösung von 4 Clustern, die im folgenden Kapitel näher betrachtet werden sollen.

Die folgende Tabelle zeigt die letzten zehn Schritte der Clusterbildung aus der Stichprobe der deutschen Bundesregierung:

Schritt	Zusammengeführte Cluster		Koeffizienten	Erstes Vorkommen des Clusters		Nächster Schritt	Differenz: CL1 – CL2	Clusteranzahl
	CL1	CL2		CL1	CL2			
115	1	47	176,424	106	103	118	8,003	10
116	39	105	185,791	109	100	119	9,367	9
117	23	103	196,591	113	0	122	10,8	8
118	1	3	207,392	115	108	123	10,801	7
119	27	39	222,049	73	116	121	14,657	6
120	19	20	242,682	114	110	123	20,633	5
121	27	35	265,275	119	112	124	22,593	4
122	18	23	288,261	101	117	125	22,986	3
123	1	19	313,059	118	120	124	24,798	2
124	1	27	349,143	123	121	125	36,084	1

Abbildung 9: Fusionierungsschritte Datensatz Spiegel Online (Lösung von 6 Clustern blau hinterlegt)

Die Heterogenitätsmaße lauten 176,424 (10 Cluster), 185,791 (9 Cluster), 196,591 (8 Cluster), 207,392 (7 Cluster), 222,049 (6 Cluster), 242,682 (5 Cluster), 265,275 (4 Cluster), 288,261 (3 Cluster), 313,059 (2 Cluster) und 349,143 (1 Cluster). Auch in dieser Tabelle wurden zur exakten Bestimmung aller möglichen Cluster am Ende der Tabelle die Differenzen zwischen den einzelnen Koeffizienten ausgerechnet. Während sich der Wert zwischen den Clustern zehn und sieben immer zwischen 0.001 und 1.433 bewegt, lassen sich hier die größeren Sprünge bei den letzten sechs Clustern erkennen (ebenfalls in Tabelle türkis hinterlegt). Zwischen dem 118ten und 119ten Schritt (3,856), dem 119ten und 120sten Schritt (5,976), dem 120sten und dem 121sten Schritt (1,96), dem 121sten und dem 122sten Schritt (0,393), dem 122sten und dem 123sten Schritt (1,812) und zwischen den letzten Schritten 123 und 124 (11,286).

Auch bei dieser Stichprobe steigen die Varianzen nicht gleichmäßig, sondern stagnieren zwischen Stufe drei und vier. Schritten ein. Auch hier wird trotz dieser Unregelmäßigkeit die Lösung nach dem ersten großen Sprung gewählt, was eine Lösung von 6 Clustern für die Stichprobe von Spiegel Online bedeutet. Die geringen Sprünge bedeuten, dass es in diesem Bereich keine großen Unterschiede gibt und sich daher wohl zwei Cluster ergeben, die nur wenige Variablen vereinen.

Was die eben dargestellten Ergebnistabellen für die Auswertung der Medienframes bedeuten wird im folgenden Kapitel erläutert.

5. Medienframes in der Berichterstattung über den Regierungswechsel in Argentinien

Nachdem im vorherigen Teil nun bereits die Ordnung der Daten anhand der Differenzen zwischen den Koeffizienten beschrieben wurde, wird in diesem Kapitel zuerst der strukturelle und inhaltliche Aufbau der beiden Beispiele beschrieben. Anschließend sollen die beiden Ergebnisse verglichen und abschließend die Forschungsfragen beantwortet werden. Die Ergebnisse der Bundesregierung und von Spiegel Online werden nacheinander verglichen. Die Struktur der Dendrogramme visualisiert die verschiedenen Clusterlösungen:

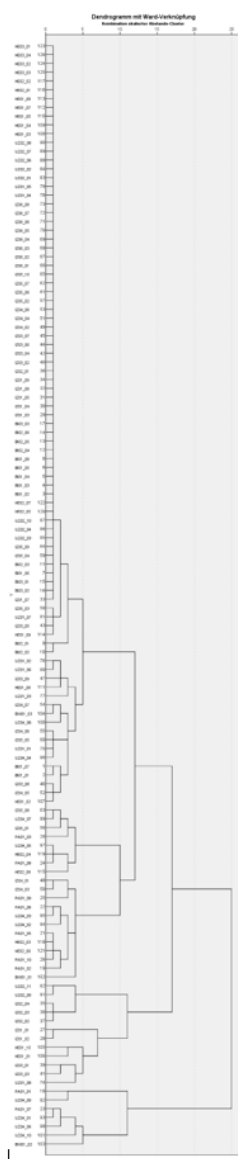


Abbildung 1: Dendrogramm Spiegel Online

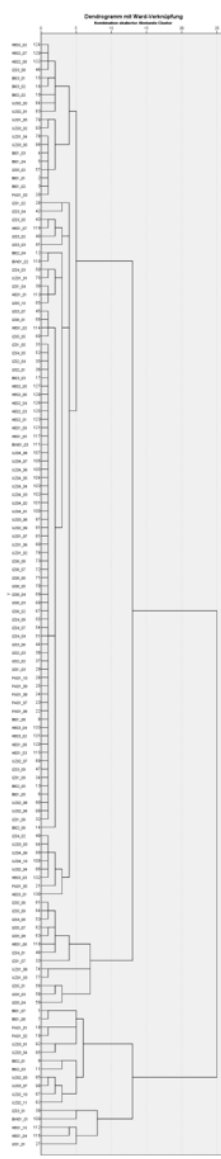


Abbildung 2: Dendrogramm Bundesrepublik

Abbildung 10: Dendrogramme als Ergebnis der hierarchischen Clusteranalyse in SPSS

5.1 Ergebnisse

Bei Betrachtung des Dendrogramms als Ergebnis der Auswertung des Datensatzes der Bundesregierung wird die Konzentration der Datenmenge in einem Cluster sichtbar. Ausgehend von der hier gewählten Lösung von vier Clustern ist über dem größten Cluster ein mittelgroßes Cluster und unter ihm ein kleiner und ein mittelgroßes Cluster zu erkennen (siehe Abbildung 10). Eine zwei Cluster Lösung wäre auch erkennbar, jedoch – bei abschließender Betrachtung der Ergebnisse – nicht detailliert genug). Die Verteilung der Variablen innerhalb des Datensatzes ist in folgender Abbildung sichtbar:

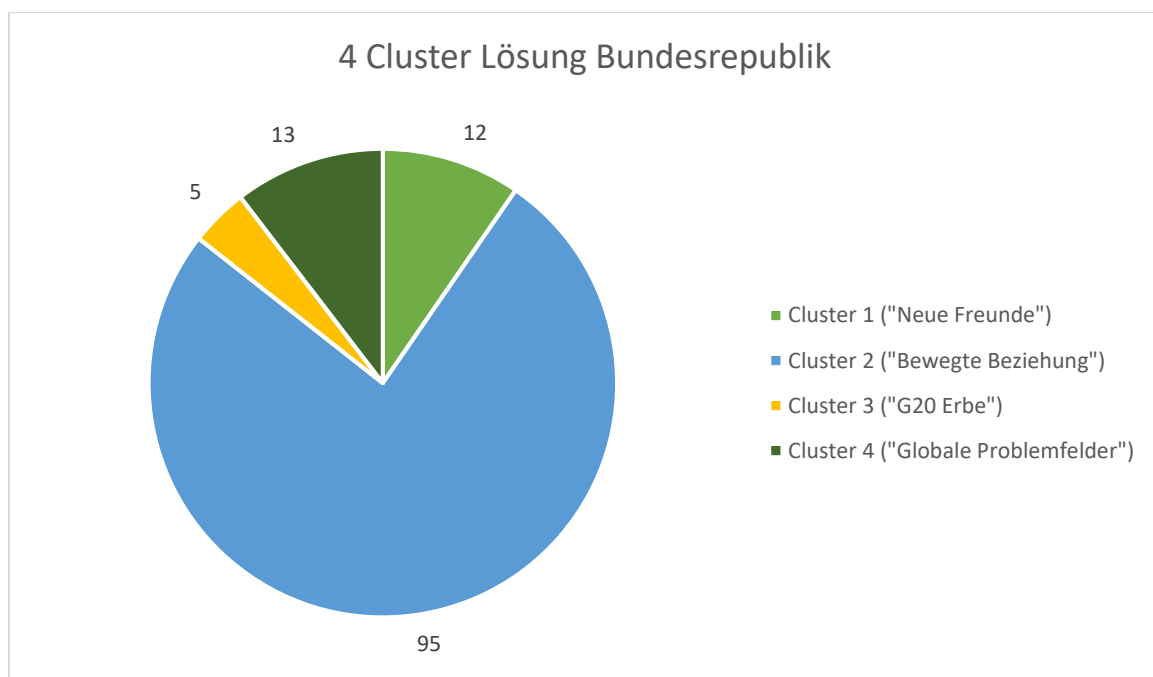


Abbildung 11: Zahl der Elemente pro Frame der Bundesrepublik

Die Verteilung der Frame-Elemente innerhalb der vier Cluster wird nun für jedes Cluster erläutert. Eine tabellarische Sortierung aller Variablen und ihrer Clusterzugehörigkeit, sowie die Verteilung der Frame-Elemente innerhalb der Cluster, befinden sich im Anhang.

Das erste Cluster, das gleichzeitig auch das erste Frame ist, nenne ich in der Folge „Neue Freunde“. Dieses Frame beschreibt den Rahmen der neu gewonnenen guten bilateralen Beziehungen bzw. des Schulterschlusses auf internationaler Bühne. Die Variablen der bilateralen wirtschaftlichen und politischen Zusammenarbeit im Rahmen der G20 und des Handelsabkommens zwischen der EU und dem Mercosur werden mit dem politischen Wechsel in Argentinien in Zusammenhang gesetzt. Die politische Zukunft Lateinamerikas und der Reformkurs Argentinien, sowie die Zusammenarbeit in den

eben genannten Institutionen werden als Ergebnis des Regierungswechsels und der wirtschaftlichen Öffnung Argentiniens dargestellt. Der dafür verantwortliche Akteur dabei ist Mauricio Macri, der wiederum Argentiniens Rolle als Teil der G20 verkörpert. Das Frame umrahmt die Erzählung eines neu gewonnenen Freundes auf internationaler Bühne, der vor allem aufgrund der engen Zusammenarbeit innerhalb der G20 im Zuge der aufeinanderfolgenden Präsidentschaft und der lange ersehnten Einigung bei den Verhandlungen rund um das EU-Mercosur Abkommen ins Rampenlicht rückt.

Das zweite Frame ist am schwierigsten zu fassen, da es eine Vielzahl an Themen umfasst. Es scheint als seien viele Unterkategorien darin gelandet, die sich mehr anhand ihrer Struktur als anhand ihres Inhalts ordnen lassen. Auffallend ist, dass sich viele praxisorientierte Variablen vereinen. Damit ist gemeint, dass es mehr um tages- oder jahresaktuelle Informationen geht, als um ideologische Rahmen. Es sammeln sich Variablen zu G20 Beschlüssen, Finanzhilfen des IWF, der Reise der Kanzlerin, dem Machismo, dem Venezuela-Konflikt oder der Modernisierung der WTO. Sowohl die Bewertung negativ, als auch die Bewertung ambivalent befinden sich in diesem Cluster. Alle Variablen, die sich um interne Probleme des Landes drehen befinden sich in diesem Frame. Dieses zweite Cluster wird nun „Bewegte Beziehung“ genannt. Obwohl dieses Frame mit Abstand den größten Umfang hat, wirkt es am meisten konstruiert. Alle Themen, die nur den Hauch einer politischen oder diplomatischen Schwierigkeit haben, befinden sich innerhalb dieses Rahmens. Die finanzielle Instabilität Argentiniens mitsamt dem Streit um mögliche IWF Kredite, als auch das diplomatische Ringen um Venezuela sowie zweifelhafte deutsche politische Stiftungen in Argentinien sind in dem Frame „Bewegte Beziehungen“ vereint. Auf der anderen Seite befinden sich auch positiv dargestellte Erzählungen der politischen Zusammenarbeit und Verbundenheit beider Länder, sowie gemeinsame Herausforderungen in diesem Frame. „Bewegte Beziehung“ beschreibt verschiedene Eckpunkte in der Beziehung zwischen Deutschland und Argentinien. Diese setzen sich aus historischen und geopolitischen Konflikten, politischen und diplomatischen Partnerschaften und tagespolitischen Themen zusammen.

Das dritte Cluster ist mit nur fünf Variablen das Kleinste – umrahmt aber eine umso klarere Deutung. Die Variablen lauten: „G20“, „Weltwirtschaft“, „positiv“, „internationale Zusammenarbeit soll enger werden“ und „Weiterführung der G20 Ziele“. Mit ein bisschen assoziativer Vorstellungskraft bedarf es bei diesem Frame, das „G20 Erbe“ genannt wird, nicht viel Erklärung. Argentinien übernimmt die G20 Präsidentschaft von Deutschland und das soll möglichst freundschaftlich ablaufen. Die Bundesregierung rahmt dieses Ereignis positiv. Für Weltwirtschaft und G20 soll die internationale Zusammenarbeit der Industrie- und Schwellenländer noch enger werden und die von Deutschland gesteckten G20 Ziele weiterführen. Diese klare Umrahmung Argentiniens in einem G20 Frame ist sehr stark abhängig von der momentanen Verbundenheit der Länder aufgrund der Nachfolge in der Präsidentschaft und kann somit nicht auf das generelle politische Verhältnis übertragen werden.

Das vierte und letzte Cluster dieses Beispiels nenne ich ab hier „Globale Problemfelder“. Im Vergleich zu dem vorherigen „G20 Erbe“ Frame und dem ersten Frame „Neue Freunde“, die beide auf der Metaebene die politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit rahmten, ist das Frame „Globale Problemfelder“ auf einer noch abstrakteren Ebene angesiedelt. Argentiniens Übernahme des G20 Vorsitzes steht in einem Rahmen mit den Problemen der Welt. Hier wird auf der einen Seite eine klare Allianz geschmiedet, als Partner zur Lösung von Problemen betreffend dem Klimaschutz, Frauenrechten, Weltgesundheit, Flucht und Migration sowie Entwicklungshilfe in Afrika. Auch Korruption und Finanzen sind Teil des Frames - und der Weltprobleme. Das auffallende an diesem Frame sind die beiden Elemente Ursachenzuschreibungen „wirtschaftliche Ursachen“ und „weltweite Abhängigkeiten“ sowie die Handlungsempfehlung „Multilateralismus stärken“. Im Netz globaler Probleme und weltweiter Abhängigkeiten stellt der Multilateralismus in dieser Erzählung die einzige Chance auf Bewältigung dieser Probleme dar.

Bis auf das zweite Frame „Bewegte Beziehungen“ lässt sich das in der qualitativen Vorstudie bereits erkannte Muster bestätigen, dass die deutsche Bundesregierung Argentinien primär im Kontext wirtschaftlicher und internationaler politischer Belange umrahmt. Dabei unterscheiden sich die drei Frames „Neue Freunde“, „G20 Erbe“ und „Probleme der Welt“ in ihrer inhaltlichen Ausrichtung. Während das erste auf die bilateralen Beziehungen und gemeinsame Interessen abzielt, ist das dritte Frame klar auf die weltwirtschaftliche Entwicklung der G20 beschränkt und das letzte Frame skizziert das Weltbild und die Lösungsideen der Bundesregierung, die Argentinien im G20 Vorsitz als Partner definiert. Soweit die ersten Gedanken über die Ergebnisse der Bundesregierung.

Das Dendrogramm des Datensatzes (siehe Abbildung 10) von Spiegel Online ähnelt auf den ersten Blick jenem der Bundesregierung. Ein Cluster sticht ganz klar heraus und sammelt die meisten Frame Elemente. Das größte Element nimmt jedoch weniger Platz ein. Während das dominante Frame bei der Bundesregierung 76% einnimmt, sind bei Spiegel Online nur 68% der Elemente in einem Frame vereint. Unter dem großen ersten Cluster sind fünf weitere, kleinere Cluster zu erkennen. Das zweite Cluster enthält dabei nur zwei Elemente und wird in der Folge mit Cluster 3 vereint, das mit 19 Elementen das zweitgrößte Frame darstellt. Darauf wird inhaltlich noch näher eingegangen. Die restlichen drei Cluster sind mit 5, 7 und 5 Elementen ähnlich groß. Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung der Elemente pro Frame:

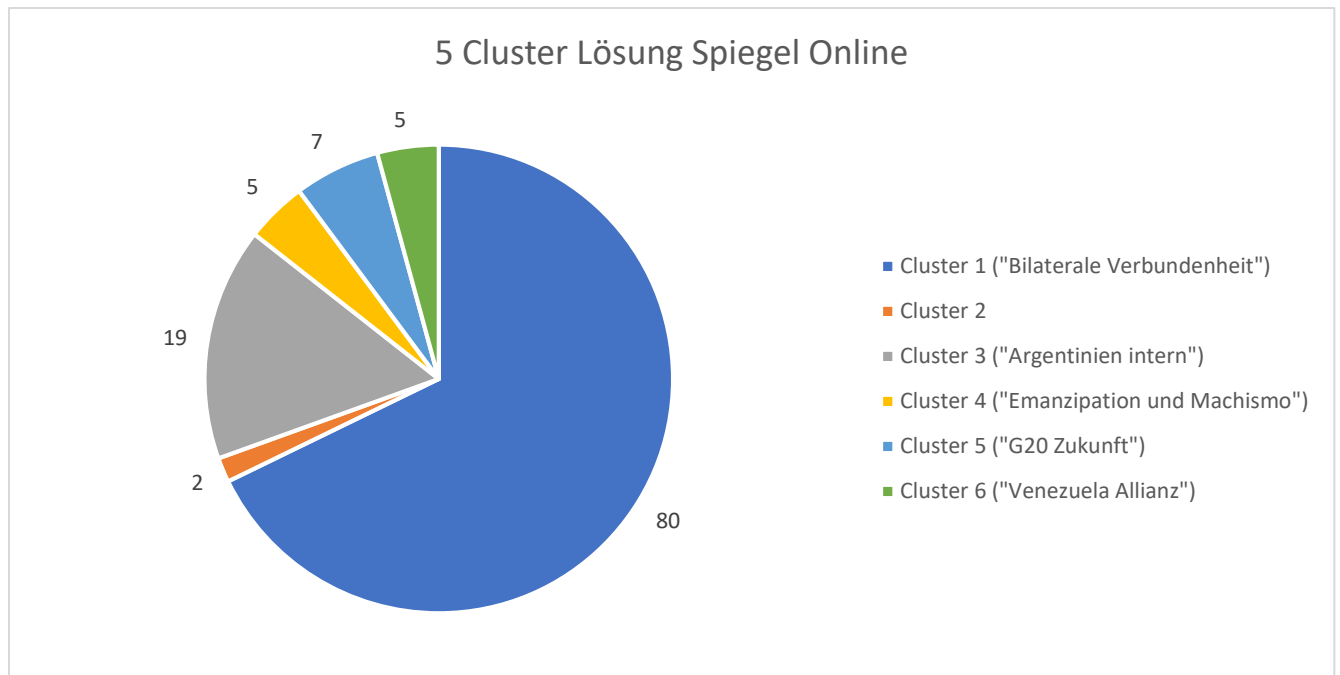


Abbildung 12: Zahl der Elemente pro Frame des Spiegel Online

Das erste Cluster, welches das größte Frame beschreibt ist vergleichbar mit dem größten Frame der Bundesregierung. Es beschreibt die handlungsorientierte bilaterale Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Argentinien. Der Regierungswechsel und die neu gewonnene intensivere Kooperation der beiden Länder wird als Produkt des Regierungswechsels in Abgrenzung zu dem protektionistischen Kurs der Vorgängerregierung inszeniert. In diesem Frame, das den Namen „Bilaterale Verbundenheit“ bekommt, finden sich globale Herausforderungen, wie Klimaschutz, Terrorismus, Flucht und Migration, Frauenrechte, die Entwicklung Afrikas, sowie zahlreiche bilaterale Belange und Themen, die beide Länder innerhalb der G20 betreffen. Diese bilaterale Verbundenheit wird ein weiteres Mal vor allem als Produkt weltweiter wirtschaftlicher Abhängigkeiten gerahmt, in dem die Intensivierung des multilateralen Handelssystems durch Freihandel und Abkommen gesichert werden soll. Handelsabkommen und keine Handelskriege sind der gemeinsame Nenner der bilateralen Beziehungen, die durch den Regierungswechsel auch diplomatisch wieder enger werden, beispielsweise durch einen Besuch von Kanzlerin Merkel in Buenos Aires oder direkter Zusammenarbeit bei Energie, Infrastruktur, Landwirtschaft, Kultur und Wissenschaft, G20 Treffen oder Verhandlungen über das EU-Mercosur Abkommen. Die Variable der Bewertung „ambivalent“ unterstreicht die komplexe Struktur dieses Rahmens. Das Frame der Bilateralen Verbundenheit beschreibt die neu gewonnene Nähe der beiden Staaten – sowohl auf internationaler Bühne, als auch auf Basis konkreter Zusammenarbeit Stiftungen, Empfängen oder Abkommen.

Das zweite Cluster rahmt die innenpolitischen Angelegenheiten Argentinien. Aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit fasse ich in diesem Frame das zweite und dritte Cluster zusammen, da das

zweite Cluster nur aus den Elementen „politische Zukunft Lateinamerikas“ und „Argentinien intern“ besteht. Diese beiden Variablen stellen jeweils eine übergeordnete Kategorie dar, die inhaltlich die Themen von Cluster 3 umrahmen. Dieses Frame wird folgend „Argentinien intern“ genannt. In diesem Frame sind die Chancen und Risiken der veränderten politische Maßnahmen in Argentinien enthalten. Der Reformkurs Argentiniens und die Öffnung der Wirtschaft werden als positiv gerahmt und die Empfehlungen für die Zukunft enthalten die Elemente „Argentinien intern ändern“ und „mit dem IWF kooperieren“. Die Finanzhilfe des IWF an Argentinien wird dabei schon in den Kontext der wirtschaftlichen und finanziellen Krise eingeordnet und auch das Element der „Proteste gegen neoliberale Maßnahmen“ ist Teil dieses Frames. Als Schwerpunkt der inneren Angelegenheiten Argentiniens wird in diesem Frame klar der Finanzmarkt genannt. Die Finanzkrise wird innerhalb der globalen Herausforderungen und Zinserhöhungen der Notenbank gerahmt. Das Frame beschreibt gut die Einbettung Argentiniens in den Weltmarkt. Auf der einen Seite sollen IWF Vorgaben mit ihren Sparmaßnahmen eingehalten werden, um eine zukünftige Kooperation zu sichern, auf der anderen Seite soll der Ressourcenausbeutung durch Großkonzerne eine Strategie der nachhaltigen Entwicklung entgegengesetzt werden, um auch in der Zukunft von der Fruchtbarkeit argentinischer Böden profitieren zu können.

Das vierte Cluster gehört mit fünf Elementen zu den beiden kleinsten Frames. Wie schon bei den kleineren Frames der Bundesregierung ist hier der Erzählrahmen schon auf den ersten Blick zu erkennen. Die Variablen sind: „Genderdebatten“, „Machismo“, „Menschenrechtsverletzungen“, „Konservative“ und „negativ“. Dieses Frame bekommt hier den Namen „Emanzipation und Machismo“. Die bereits über Jahre anhaltende Debatte in Argentinien über die Möglichkeit legaler Abtreibung schlägt sich in diesem Frame nieder. Das Ereignis einer vergewaltigten 11-Jährigen, der eine Abtreibung verwehrt wurde, befeuerte in meinem Analysezeitraum die Diskussion um Frauenrechte. Die anhaltende Gewalt an Frauen wurde immer wieder öffentlich angeprangert. Die Schuld an dieser menschenrechtswidrigen Struktur wird der konservativ christlichen Kultur und dem in Lateinamerika weit verbreiteten Machismo zugeschrieben.

Dieses Frame enthält die Bewertungsvariable „negativ“. In den Artikeln des Spiegel Online wird die anhaltende Abtreibungsdebatte und die immer wiederkehrenden Frauenrechtsverletzungen in Argentinien negativ gerahmt und zumindest zum Teil konservativen Gruppierungen zugeschrieben, für die auch der Regierungswechsel und Mauricio Macri stehen. Das Frame „Emanzipation und Machismo“ beschreibt einen Themenbereich, der einen kritischen Blick auf die argentinische Gesellschaft und ihre konservativen Strukturen skizziert.

Das fünfte Cluster enthält insgesamt sieben Frame-Elemente und ist, genau wie das größte Cluster der bilateralen Verbundenheit vergleichbar mit einem Cluster der Bundesregierung. In diesem Fall mit

dem dritten Cluster namens „G20 Erbe“. Die drei Elemente „G20“, „Weltwirtschaft“ und „internationale Zusammenarbeit soll enger werden“ sind identisch. Die vier neuen Variablen „G20 Gipfel“, „regelbasierte weltweite Zusammenarbeit“, „wirtschaftliche Ursachen“ und „engere globale Vernetzung“ weisen auf den feinen Unterschied hin, der diesem Frame den Namen „G20 Zukunft“ verschafft. Während das „G20 Erbe“ Frame eher die Weiterführung der deutschen Errungenschaften innerhalb der G20 beschreibt, legt das Frame der G20 Zukunft den Fokus auf zukünftige Zusammenarbeit der beiden Staaten innerhalb der G20.

Das letzte und sechste Frame hat wie das vierte Frame Emanzipation und Machismo fünf Elemente in sich vereint und trägt den Namen „Venezuela Allianz“. Es umschreibt die diplomatische Kooperation rund um den Venezuela Konflikt und enthält die Variablen „Kooperation“, „Diplomatie“, „Venezuela Konflikt“, „politische Ursachen“ und „neue Nähe zu den USA“. An dem Konflikt der ehemaligen sozialistischen Hochburg unter Hugo Chavez und dessen Nachfolger Nicolás Maduro lässt sich die politisch-ideologische Verschiebung in Argentinien gut ablesen. Während die kirchneristischen Vorgängerregierungen einer linkspolitische lateinamerikanische Koalition angehörten, die sich geschlossen gegen imperiale Interessen in Lateinamerika stellten – zumindest offiziell - hatte Präsident Macri bereits im Wahlkampf eine Wiedervereinigung Argentiniens mit der Welt, sprich dem Weltmarkt versprochen. Im Frame „Venezuela Allianz“ ist diese Verschiebung abzulesen. Die neue politische Nähe zu den USA wird als Ursache gerahmt, die überhaupt dazu führt, einer Koalition gegen Maduro und für den liberaleren Interimspräsidenten Juan Guaidó beizutreten. Dieses neue Bündnis mit den USA wäre vor allem unter Christina Kirchner undenkbar gewesen. Somit beschreibt das Frame die neue außenpolitische Ausrichtung Argentiniens am Beispiel einer spezifischen diplomatischen Problemsituation.

Im nächsten Abschnitt werden nun Schritt für Schritt die Forschungsfragen beantwortet.

5.2 Beantwortung der Forschungsfragen

- In welchem Rahmen wird die lateinamerikanische/argentinische Machtverschiebung nach rechts von der deutschen Bundesregierung auf ihrer Website dargestellt?

Wie bereits im vorigen Kapitel erläutert, wurde für das Ergebnis der Datenauswertung für die Bundesregierung eine Lösung von 4 Clustern gewählt. Der Rahmen, in dem die Machtverschiebung in Argentinien dabei erzählt wird, ist geprägt von einer wirtschaftszentrierten Sichtweise. Dabei kommen klar die deutschen Interessen in Argentinien zum Vorschein, die sich im Analysezeitraum dieser Arbeit vor allem auf die Zusammenarbeit im Rahmen der G20 und dem Abschluss der Verhandlungen über das EU-Mercosur Abkommen beschränken.

Während die drei Frames „Neue Freunde“, „G20 Erbe“ und „Globale Problemfelder“ einen klaren Deutungsrahmen definieren, ist die Analyse des Frames „Bewegte Beziehung“ etwas schwieriger zu fassen. Dieses vereint alle Variablen, die sich mit ambivalenten Problemfeldern bzw. aus Sicht der Bundesregierung negativen Entwicklungen befasst. Ambivalente politische Fragen, wie beispielsweise das machpolitische Ringen in Venezuela und die anhaltende Abtreibungsdebatte werden dabei als externe Probleme eines anderen Kontinents gerahmt. Der Erzählrahmen beschreibt hierbei immer die vernünftige konservative Verbindung zwischen Angela Merkel und Mauricio Macri, die in eindeutiger Abgrenzung zur Vorgängerregierung Christina Kirchner und der damit verbundenen Abschottung und Protektionismus, Argentinien gemeinsam wieder auf Linie bringen wollen. Proteste, Abwertung der Währung und IWF Auflagen, werden der Vorgängerregierung zugeschrieben.

Die drei anderen Frames beschreiben in gewisser Weise das gleiche Phänomen auf verschiedenen Ebenen. Das Frame „Neue Freunde“ beschreibt die bilaterale Ebene der neu gewonnenen Partnerschaft. Dabei geht es primär um die Verhandlungen rund um das EU-Mercosur Abkommen und die Übernahme des G20 Vorsitzes Argentiniens von Deutschland. Dabei wird klar der politische Wechsel in Argentinien und der damit einhergehende Reformweg mit Mauricio Macri als verantwortlichem Akteur gerahmt. Das Frame „Globale Probleme“ beschreibt eben diese Zusammenarbeit auf der Ebene globaler Herausforderungen, die durch weltweite Abhängigkeiten entstehen und deshalb auch durch die Stärkung des Multilateralismus bekämpft werden sollen. Das letzte Frame „G20 Erbe“ geht auf der Leiter der Metaebenen noch eine Stufe höher und definiert den Blick der Bundesregierung auf das globale System. Die G20 als Plattform der Weltwirtschaft und die Weiterführung der deutschen Errungenschaften werden als positiv gerahmt.

 Wie lassen sich die Frames in globale wirtschaftliche Interessen und das Weltbild der Bundesregierung einordnen?

Wie schon erläutert bei der Framingstrategie der Bundesregierung vor allem die Konzentration auf einige wenige Themen auf. Trotz der massiven Ausschreitungen im Rahmen des G20 Gipfels in Hamburg wird der darauffolgende Gipfel in Buenos Aires als einzige Chance zukünftiger Zusammenarbeit inszeniert. Alle Probleme, die von tausenden Demonstranten angeprangert werden, finden im Deutungsrahmen der Bundesregierung keinen Einzug. Im Gegenteil wird das konservative Weltbild reproduziert, das wirtschaftliche Zusammenarbeit über soziale Maßnahmen und nachhaltige Entwicklung stellt. Als Antwort auf eben solche Probleme wie Klimawandel, Entwicklung in Afrika und Flucht/Migration wird ein gestärkter Multilateralismus gefordert, ohne dabei Großkonzerne und global ungleiche Machtverteilung als Ursache zu nennen.

Die wirtschaftlichen Interessen der Bundesregierung werden hierbei auf zwei Ebenen sichtbar. Zum einen auf globaler Ebene als Partner für eine offene Weltwirtschaft innerhalb der G20. Zum anderen innerhalb Argentiniens, wo Deutschland vor allem an einem offenen politischen Klima interessiert ist, das sie selbst als „Reformweg“ bezeichnet. Von diesem erhofft sich die Bundesregierung Kooperationen mit deutschen Unternehmen im Bereich der Infrastruktur und Energie, sowie die Senkung von Zöllen vor allem für den Import von Soja und anderen Rohstoffen. Diese würde der Abschluss des EU-Mercosur Abkommens ermöglichen.

Diskurse, die nicht in das konservative Weltbild der Bundesregierung passen, finden hier keinen Platz. So wird jegliche Kritik an neoliberaler Wirtschaftspolitik – die gerade in Argentinien seit den 90er Jahren ein wichtiger Bestandteil politischer Debatten ist – ausgespart. Auch Fragen nach Menschenrechtsverletzungen in Form von Vertreibungen indigener Bevölkerungsgruppen durch Großkonzerne oder die Aussetzung der juristischen Aufarbeitung der Militärdiktatur durch Mauricio Macri wird nicht erwähnt.

Das Weltbild der Bundesregierung drückt sich also sowohl durch die gefundenen Frames, als auch durch all jene Themen aus, die nicht zu finden sind.

Mit welchem Unterschied findet die Darstellung auf Spiegel Online statt?

Die grobe Struktur der Frames von Bundesregierung und Spiegel Online ist auf den ersten Blick ähnlich. Wie in Kapitel 5.1 aufgezeigt wurde, gibt es bei Spiegel Online das Frame „Bilaterale Verbundenheit“, welches viele verschiedene Bereiche der Zusammenarbeit beider Länder enthält. Auch hier werden bei ambivalenter Bewertung heterogene Variablen verbunden, die jedoch im Gegensatz zu dem „Bewegte Beziehung“ Frame auch alle Variablen der direkten bilateralen Zusammenarbeit vereint, die bei der Bundesregierung ein extra Frame darstellten. Das Frame der bilateralen Verbundenheit auf Spiegel Online skizziert deutsche Interessen in Argentinien in Form von Handelsabkommen, Rohstoffen, politischen Beziehungen und der Zusammenarbeit auf internationaler Ebene. Ein weiteres ähnliches Frame im Vergleich zur Bundesregierung stellt das „G20 Zukunft“ dar. Die G20 und Argentinien als Gastgeberland des Gipfels und als Teil dieser wichtigen Institution für die Weltwirtschaft. Die regelbasierte weltweite Zusammenarbeit wird aufgrund von wirtschaftlichen Ursachen mit der Handlungsempfehlung der engen globalen Vernetzung in Form internationaler Zusammenarbeit gedeutet.

Die nächsten beiden Cluster, die ich - wie oben beschrieben - zu einem Frame zusammenfasse, behandeln die Innenpolitik Argentinien. Dies stellt bereits den ersten Unterschied zu dem Framing der Bundesregierung dar, bei der innenpolitische Fragen kein eigenes Frame hatten. Ähnlich ist jedoch das Framing der Strategien zur Lösung innenpolitischer Probleme, die Sparmaßnahmen nach Vorgaben des IWF und die Öffnung des Landes für Großkonzerne als Lösung der finanziellen und ökonomischen Krise darstellen. Auch wenn beispielsweise das Element der „Proteste gegen neoliberale Maßnahmen“ Einzug in dieses Frame findet, werden keine anderen Lösungsvorschläge zur Bewältigung der Krise herangezogen. Ursachen für die Krise sind in diesem Frame hohe internationale Zinssätze und Abhängigkeiten, wie der Export von Rohstoffen, welche als manifeste Gegebenheiten gerahmt, nur durch mehr Kooperation bekämpft werden können.

Die beiden Frames, die sich am deutlichsten von der Bundesregierung unterscheiden, sind „Emanzipation und Machismo“ sowie „Venezuela Allianz“. In Ersterem wird ein klar negatives Framing von Fragen der Gleichberechtigung sichtbar. Das Problemfeld der Genderdebatten wird als Produkt von Menschenrechtsverletzungen, konservativen Strukturen und Machismo als negativ gerahmt, was bei der Bundesregierung keine Erzähllinie darstellte. Auch das Venezuela Frame beschreibt klar eine politische Bruchlinie, die Mauricio Macris neue Nähe zu den USA als politische Ursache für die argentinische Kooperation als Teil der Lima Gruppe identifiziert. Diese beiden zuletzt beschriebenen Frames machen klar, dass das Framing im Vergleich sowohl Parallelen, als auch Differenzen in Form zusätzlicher Frames auf Spiegel Online aufweist.

✚ Welche Abgrenzung kann zwischen Regierungskommunikation und Journalismus getroffen werden?

Vor allem kritische und politisch komplexe Fragen sind im Framing des Spiegels viel deutlicher sichtbar. Während die Bundesregierung einen sehr eurozentristischen Blick auf die politischen Entwicklungen in Argentinien wirft, finden in der Berichterstattung von Spiegel Online auch andere, für Argentinien relevante, Themen Platz.

Auffallend ist auch, dass das Framing von Spiegel Online eine breitere Übereinstimmung mit der theoretischen Annäherung aufweist, da es eine breitere Palette an Themen umfasst. Dies macht die Problematik einer Regierungskommunikation deutlich, die sich nur noch schwer von journalistischen Inhalten unterscheiden lässt. Denn während die Beiträge formell fast identisch sind, weisen sie inhaltlich eine viel kleinere Bandbreite an Themen auf. Gleichzeitig werden die dargestellten Themen auf der Homepage der Bundesregierung weniger dialektisch behandelt, als es bei den journalistischen Beiträgen von Spiegel Online zu beobachten ist, bei denen zwar ebenfalls ein klares Framing sichtbar wird, die Gegenseite der Diskurse beziehungsweise Risiken von Maßnahmen zumindest erwähnt werden.

Dieses Ergebnis ist wenig überraschend, jedoch nicht weniger wichtig. Denn es zeigt, dass es einen klaren Unterschied zwischen der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung und kritischem Journalismus gibt und geben muss. Es ist selbsterklärend, dass eine Regierung mit ihrer Kommunikation nach außen die eigenen Interessen vertritt. Umso mehr ist es problematisch, wenn diese Inhalte einem journalistischen Beitrag so sehr ähneln, wie in Kapitel 2 gezeigt wurde.

6. Conclusio

In dieser Arbeit wurde am Beispiel des Regierungswechsels in Argentinien 2015 die Kommunikation der Bundesregierung Deutschlands mit der journalistischen Berichterstattung von Spiegel Online verglichen. Dies wurde vor allem aufgrund der Annahme untersucht, dass die Trennung zwischen kritischer Berichterstattung und strategischer Kommunikation eine wichtige Herausforderung modernen Demokratien ist, in denen Journalismus die sogenannte 4. Säule der Demokratie darstellt. Das im Moment zunehmend um die Deutungshoheit gerungen wird, ist an zahlreichen Debatten weltweit zu beobachten (Klima, Migration, Globalisierung) und wird auch in der Zukunft ein entscheidender Faktor sein. "Politicians seeking support are thus compelled to compete with each other and with journalists over news frames." (Entman 2008, 233)

Um aufzuzeigen welche unterschiedliche und gemeinsame Kommunikationsstrategien sich im Vergleich der beiden online verfügbaren Websites identifizieren lassen, wurde eine qualitative und quantitative Frame Analyse durchgeführt. Dieser Methodenmix sollte eine adäquate Annäherung an die auch inhaltlich diverse Fragestellung garantieren.

Die Ergebnisse legen vor allem einen Unterschied deutlich zu Tage. Während journalistisch produzierte Inhalte den Anspruch haben, möglichst mehrere Sichtweisen auf ein Phänomen zu vereinen, was nicht bedeutet, dass dies auch tatsächlich geschieht, ist das Ziel strategischer Regierungskommunikation die Festigung der eigenen Weltsicht. Dies offenbart sich auf durch eine relativ eingeschränkte Sichtweise auf Argentinien. Die politische Geschichte des Landes wird im dritten Kapitel dieser Arbeit aufbereitet, um für den darauffolgenden Forschungsteil die nötigen Hintergründe zu verstehen. Es wird aufgezeigt, dass die Interessen der Bundesrepublik in Argentinien als Teil eines kapitalistischen Weltmarktes einen Deutungsrahmen konstruieren, der die Logik des Weltmarktes als unabwendbare Priorität darstellt. Durch den seit 2015 amtierenden argentinischen Präsidenten Mauricio Macri hat Angela Merkel dabei einen konservativen Partner gefunden, der gewinnversprechenden Kooperationen den Weg ebnet.

Wie im historischen Teil dieser Arbeit erläutert, lässt sich die konservative Wende in Argentinien in einen gesamtlateinamerikanischen Kontext einordnen und folgt auf eine Phase linker und linkspopulistischer Regierungen. „Die Erfahrungen der anti-neoliberalen Kämpfe, die vielerorts Reflexionsräume für öffentliche Debatten und Publikationen eröffneten, sind in den Erinnerungen der Bewegungsakteure und der lateinamerikanischen Gesellschaften weiterhin präsent.“ (Brand 2017, 99) Die Ideen dieser, von Ulrich Brand als emanzipatorisch bezeichneten politischen Phase Lateinamerikas (vgl. ebd.), werden im Framing der deutschen Bundesregierung nicht sichtbar, doch auch bei Spiegel Online nehmen sie keinen großen Teil ein.

Argentinien ist für Deutschland und Europa in meinem Analysezeitraum von 2015 bis 2019 vor allem aufgrund von zwei Themen sichtbar. Zum einen der auf die auf den deutschen Vorsitz folgende G20 Präsidentschaft 2017/18 und die Verhandlungen über das Handelsabkommen zwischen EU und Mercosur. Der G20 Gipfel in Buenos Aires wurde hierbei trotz massiver Proteste und der fatalen wirtschaftlichen Situation in Argentinien (vgl. ARDa 2019), sowohl von der Bundesregierung als auch von Spiegel Online als positives Ereignis und Chance für die Weltwirtschaft gerahmt. Ebenso das EU-Mercosur Abkommen, das wegen massiver Risiken für die Umwelt, indigene Bevölkerungsgruppen und die europäische Landwirtschaft in der Kritik stand. (vgl. Fritz 2017; ARDb 2019)

An diesem Beispiel lässt sich gut erkennen, dass auch jene Frames, welche nicht in der Berichterstattung auftauchen, Aussagen über die Intention des Senders zulassen. Obwohl die Probleme des Handelsabkommens nicht im Framing der Bundesregierung auftauchen, waren die Zweifel an ihm innerhalb Europas doch so groß, dass eine parlamentarische Abstimmung in Österreich gegen das Projekt stimmte, was das Aus für das umstrittene Vorhaben bedeuten könnte. (vgl. ATTAC 2019)

Die Limitationen dieser Arbeit liegen vor allem in der sehr spezifischen Fragestellung einer historisch einzigartigen Situation. Außerdem könnten die Ergebnisse durch eine nachträgliche Änderung der Inhalte auf der Regierungswebsite verzerrt werden. Trotz diesen Einschränkungen ist das erarbeitete Codebuch durch empirische Erhebung und statistischen Reliabilitätstest auch für zukünftige Problemstellungen anwendbar. Diese Arbeit liefert einen Beitrag zum besseren Verständnis der bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Argentinien. Mit dem Thema der veränderten politischen Kommunikation im Internet und dem Ringen um die Deutungshoheit globaler Entwicklungen, liefert sie eine relevante und aktuelle Analyse politischer, wirtschaftlicher und medientheoretischer Realität.

7. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Von links: Hugo Chavez, Néstor Kirchner, Lula da Silva - Copyright: Von Ricardo Stuckert/PR - Agencia Brasil. https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=523775	21
Abbildung 2: Mauricio Macri und Angela Merkel bei dem G20 Gipfel 2017. Copyright: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/bf/Macri_%26_Merkel_ G20_2017_summit.jpg	33
Abbildung 3: Forschungsdesign (vgl. Sariskaloğlu 2019, 186).....	38
Abbildung 4: Reduktionsdurchgang Inhaltsanalyse (vgl. Sarisakaloğlu 2019, 195)	45
Abbildung 5: Bestimmung der Frame-Elemente (vgl. Sarisakaloğlu 2019, 195)	46
Abbildung 6: Codebuch als Ergebnis der qualitativen Vorstudie	52
Abbildung 7: Intercoder Reliabilität aus SPSS; Krippendorff's α für die gesamte Stichprobe	57
Abbildung 8: Fusionierungsschritte Datensatz Bundesregierung	61
Abbildung 9: Fusionierungsschritte Datensatz Spiegel Online.....	62
Abbildung 10: Dendrogramme als Ergebnis der hierarchischen Clusteranalyse in SPSS	63
Abbildung 11: Zahl der Elemente pro Frame der Bundesrepublik.....	64
Abbildung 12: Zahl der Elemente pro Frame des Spiegel Online.....	67

8. Quellen

Amerika 21. Nachrichten und Analysen aus Lateinamerika. Deutsche Stiftungen in Lateinamerika. Dossier. 4. Februar 2011. <https://amerika21.de/dossier/stiftungen> (Zugriff: 13. August 2019)

ARDa. Das Erste. (25.11.2018): Argentinien: G20 Gipfel im Krisenland. <https://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/weltspiegel/videos/weltspiegel-argentinien-krise-video-100.html> (Zugriff: 26. September 2019)

ARDb. Das Erste (1.7.2019): Kritik am EU-Mercosur Abkommen. <https://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/mittagsmagazin/videos/eu-mercotur-abkommen-video-100.html> (26. September 2019)

ATTAC. (18.9.2019): Stopp für EU-Mercosur Abkommen ist Chance für neue Handelspolitik. https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190918_OTS0197/stopp-fuer-eu-mercotur-ist-chance-fuer-neue-handelspolitik (Zugriff: 26. September 2019)

Auswärtiges Amt (7.3.2019): Deutschland und Argentinien: Bilaterale Beziehungen. <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/argentinien-node/bilateral/201108> (Zugriff: 25. September 2019)

Baerns, Barbara (1991): Öffentlichkeitsarbeit oder Journalismus? Zum Einfluß im Mediensystem. 2. Aufl. Bibliothek Wissenschaft und Politik; 32. Köln. Verlag Wissenschaft und Politik

Bentele, Günter. (1997): Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit: Akteure - Strukturen – Veränderungen. 1.Aufl. ed., Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft; 24. Konstanz. UVK

Berndt, Christian/Bernhold Christin (2018): Lateinamerikanischer Neostukturalismus: Sojaboom und wirtschaftliche Konzentration in Argentinien. In: Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie. 2018. Vol.62 (1). De Gruyter. S. 30-45. <https://doi.org/10.1515/zfw-2015-0581>

Birle, Peter (2010): Die politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Argentinien. In: Birle, Peter/Bodemer, Klaus/Pagni, Andrea (Hrsg.). Argentinien heute. Politik, Wirtschaft, Kultur. 2. Aufl. Frankfurt am Main. Vervuert Verlag

Bodemer, Klaus (2010): Politik ohne Kompass? Argentinische Außenpolitik im letzten Jahrzehnt. In: Birle, Peter/Bodemer, Klaus/Pagni, Andrea (Hrsg.). Argentinien heute. Politik, Wirtschaft, Kultur. 2. Aufl. Frankfurt am Main. Vervuert Verlag

Boos, Tobias (2007): Todos con Christina! Krise, Kontinuität und Kirchnerismo. In: Perspektiven. Magazin für linke Theorie und Praxis. <http://www.perspektiven-online.at/2011/10/18/todos-con-cristina-krise-kontinuitaet-und-kirchnerismo/> (Zugriff: 9. August 2019)

Boos, Tobias (2013): Sentido común und Hegemonie. Das kirchneristische Regierungsprojekt in Argentinien. Diplomarbeit. Universität Wien

Brand, Ulrich (Hrsg.) (2016): Lateinamerika: Ende des progressiven Zyklus? In: Brand, Ulrich. Lateinamerikas Linke. Ende des progressiven Zyklus. Eine Flugschrift. VSA Verlag. Hamburg. S. 7-35

Brand, Ulrich/Dietz, Kristina/Lang, Miriam (2017) Analyse: Ende des „progressiven Zyklus“. In: Lateinamerika – neue Herausforderungen für soziale Bewegungen. Forschungsjournal Soziale Bewegungen, Januar 2017, Vol.30(1). S. 96-101

Bundeskanzlerin: www.bundeskanzlerin.de (Zugriff: 18.2.2019)

Bundesregierung: https://www.bundesregierung.de/bregde/suche/992800!search?f=974436%3A992732%3AdateRangeFrom_2015-11-22--974436%3A992732%3AdateRangeTo_2019-04-22&query=argentinien (Zugriff: 4.September.2019)

Cantamutto, Francisco (2016): Kirchnerism in Argentina: A Populist Dispute for Hegemony. In: International Critical Thought. Vol. 6. No. 2. Routledge Taylor & Francis Group. S. 227-244

Casullo, Maria Esperanza (2016): Argentina Turns Right, Again. NACLA Report on the Americas. 48:4. 361-366. DOI: 10.1080/10714839.2016.1258279

Cruz Ferre, Juan (2018): Argentina: New austerity, old neoliberalism. In: green left weekly. Issue 1167. 2. Februar 2018. <https://www.greenleft.org.au/content/argentina-new-austerity-old-neoliberalism> (Zugriff: 13. August 2019)

Deutschland.de. (31.8.2018). <https://www.deutschland.de/de/topic/politik/nation-brands-index-2017-simon-anholt-ueber-deutschlands-image> (Zugriff: 25. September 2019)

Entman, M. Robert (2008): Framing: Toward Clarification of a Fractured Paradigm. In: Tumber, Howard (Hrsg.). Journalism. Critical Concepts in Media and Cultural Studies. Vol. 2. New York. Routledge Verlag. S. 229 – 236

Eurotopics. Der tägliche Blick in Europas Presse. <https://www.eurotopics.net/de/148790/spiegel-online#> (Zugriff: 20. August 2019)

Field, Andy (2000): Cluster Analysis. <http://www.discoveringstatistics.com/docs/cluster.pdf> (Zugriff: 21. September 2019)

Field, Andy (2009). Discovering Statistics Using SPSS. Third Edition. London. Sage

Frag den Staat. 2.Mai 2018: <https://fragdenstaat.de/anfrage/antwort-an-jan-bohermann-wegen-seiner-fragen-zum-thema-offentlichkeitsarbeit-des-bundesregierung/> (Zugriff: 21.2.2019)

Frag den Staat: <https://fragdenstaat.de/> (Zugriff: 4.September 2019)

Fritz, Thomas (2017): Das EU-Mercosur Abkommen auf dem Prüfstand. Sozialen, ökologische und menschenrechtliche Folgen. Aachen. Misereor

Gago, Verónica/**Sztulwark** (2009): Notes on postneoliberalism in Argentina. In: Brand, Ulrich/Sekler, Nicola/ Melber, Henning (Hrsg.) Development Dialogue. No. 51. January 2009. Uddevalla. Mediaprint. S.181-192

Gonser, Nicole/**Rußmann**, Uta (Hrsg.) (2017): Verschwimmende Grenzen zwischen Journalismus, Public Relations, Werbung und Marketing. Aktuelle Befunde aus Theorie und Praxis. Wiesbaden. Springer Verlag

Hartmann, Jürgen (2017): Die politischen Systeme Lateinamerikas. Ein Überblick. Wiesbaden. Springer VS

Hayes, Andrew F. kalpa macro data: <http://afhayes.com/spss-sas-and-mplus-macros-and-code.html> (Zugriff: 19.September 2019)

Hermann, Boris (2016): So reagiert Argentinien Staatspräsident. In: Süddeutsche Zeitung. 4. April 2016. <https://www.sueddeutsche.de/politik/panama-papers-so-reagiert-argentinien-staatspraesident-1.2934422> (Zugriff: 13. August 2019)

Jarren, Otfried/Donges, Patrick (2011): Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung. 3. grundlegend überarbeitete und aktualisierte Ausgabe. Wiesbaden. VS Verlag

Kleine Zeitung (21.9.2019): Korruption: Argentinien Ex-Präsidentin vor viertem Prozess
<https://www.kleinezeitung.at/politik/aussenpolitik/5693691/Cristina-Kirchner-Korruption-Argentinien-ExPräsidentin-vor> (Zugriff: 25. September 2019)

Krippendorff, Klaus (2004): Content Analysis. An introduction to its Methodology. Second Edition. Thousand Oaks. Sage Publications

Laclau, Ernesto (1981): Politik und Ideologie im Marxismus: Kapitalismus - Faschismus – Populismus. Berlin. Argument. S. 123-154

Laclau, Ernesto (2005a): On Populist Reason. London. Verso

Laclau, Ernesto (2005b): Populism: What's in a name? In: Panizza, Francisco (Hrsg.). Populism and the Mirror of Democracy. London. Verso. S. 32-49

Lanier, Jaron (2018): Zehn Gründe, warum du deine Social Media Accounts sofort löschen musst (1. Auflage. ed.). Hamburg. Campe und Hoffmann Verlag

LAV (Lateinamerikavererein): <https://www.lateinamerikavererein.de/de/ueber-uns/mission/> (Zugriff: 13. August 2019)

Lecheler, Sophie/De Vreese, Claes H. (2019): News Framing Effects. New York. Routledge

Leif, Thomas (2018): Das Schattenmanagement des Journalismus. Wie „Strategische Kommunikationssteuerung“ von Lobbyisten und Agenturen die journalistische Unabhängigkeit angreift. In: Liesem, Kerstin/Rademacher, Lars. *Die Macht Der Strategischen Kommunikation: Medienethische Perspektiven Der Digitalisierung*. 1. Auflage. ed. Kommunikations- und Medienethik. Band 7. Baden Baden. Nomos Verlag

Löblich, Maria (2014): Qualitative Inhaltsanalyse von Medienframes – Kategoriegeleitetes Vorgehen am Beispiel der Presseberichterstattung über den 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag. In: Marcinkowski, Frank (Hrsg.): Framing als politischer Prozess. Beiträge zum Deutungskampf in der politischen Kommunikation. 1. Auflage. Baden Baden. Nomos Verlagsgesellschaft. S.63-78

Marcinkowski, Frank (Hrsg.) (2014): Framing als politischer Prozess. Beiträge zum Deutungskampf in der politischen Kommunikation. 1. Auflage. Baden Baden. Nomos Verlagsgesellschaft

Martinez, Josefina/Lotito, Diego (2017): The Question Mobilizing Argentina: Where is Santiago Maldonado? In: Green Left Weekly. September 1. Issue 1151
<https://www.greenleft.org.au/content/question-mobilising-argentina-where-santiago-maldonado> (Zugriff: 12. August 2019)

Matthes, Jörg/Kohring, Matthias (2008): The Content Analysis of Media Frames: Toward Improving Reliability and Validity. In: Journal of Communication 58. International Communication Association. S.258-279 doi:10.1111/j.1460-2466.2008.00384.x

Mayring, Phillipp (2015): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim. Beltz Verlagsguppe

Mertschenk, Gerhard/Pfeifenberger, Jonatan (2019): Rechte Regierungen Südamerikas gründen Regionalbündnis Prosur. In: *amerika21. Nachrichten und Analysen aus Lateinamerika*. 27. März 2019. <https://amerika21.de/2019/03/224210/prosur-gruendung-rechtsruck-lateinamerika> (Zugriff: 12. August 2019)

Neo-Magazin Royale: 29.03.2018: <https://www.facebook.com/neomagazinroyale/videos/die-bundesregierung-im-internet-neo-magazin-royale-mit-jan-b%C3%B6hmermann-zdfneo/1240231436107358/> (Zugriff: 8.1.2019)

Nexis Uni:

<https://advance-lexis-com.uaccess.univie.ac.at/search/?pdmfid=1516831&crid=500e12fc-496f-4b0e-815834a3f904fd12&pdsearchterms=argentinien&pdstartin=hlct%3A1%3A1&pdtypeofsearch=searchboxclick&pdsearchtype=SearchBox&pdqtype=and&pdpsf=&pdquerytemplateid=&ecomp=ffgkgk&earg=pdpsf&prid=39ada2f5-0462-4118-8928-9c3d14a76110> (Zugriff: 25. August 2019)

Oehrlein, Josef (2010): Die wechselseitige Berichterstattung in de Presse. In: Bircle, Peter (Hrsg.). *die Beziehungen zwischen Deutschland und Argentinien*. Frankfurt am Main. Vervuert Verlag. S. 355 – 374

Pan, Zhongdang/Kosicki, Gerald M. (1993): *Framing Analysis: An Approach to News Discourse*. Political Communication. Taylor & Francis. Volume 10. Pp. 55-75

Paulus, Manuel (2010): Die diplomatischen Beziehungen seit dem Ersten Weltkrieg. In: Bircle, Peter (Hrsg.). *die Beziehungen zwischen Deutschland und Argentinien*. Frankfurt am Main. Vervuert Verlag. S. 97-116

Random.org: <https://www.random.org/sequences/> (Zugriff: 15. August 2019)

Raupp, Juliana/Völker, Daniel (2014): Was ist strategisch am strategischen Framing? Eine Untersuchung zur Gestaltung von Frame-Elementen am Beispiel der Regierungskommunikation in der Finanzkrise. In: Marcinkowski, Frank (Hrsg.): *Framing als politischer Prozess. Beiträge zum Deutungskampf in der politischen Kommunikation*. 1. Auflage. Baden Baden. Nomos Verlagsgesellschaft. S. 127-142

Ribeiro, Darcy (1985). *Amerika und die Zivilisation: Die Ursachen der ungleichen Entwicklung der amerikanischen Völker* (1. Auflage. ed.). Frankfurt am Main. Suhrkamp

Rucinski, Tracy/González, Andrés/Gray, Kevin (2014): Spain's Repsol agrees to \$5 billion settlement with Argentina over YPF. Reuters. <https://www.reuters.com/article/us-repsol-argentina/spains-repsol-agrees-to-5-billion-settlement-with-argentina-over-ypf-idUSBREA1O1LJ20140225> (Zugriff: 24. September 2019)

Sader, Emir (2009): Postneoliberalism in Latin America. In: Brand, Ulrich/Sekler, Nicola/ Melber, Henning (Hrsg.) *Development Dialogue*. No. 51. January 2009. Mediaprint. Uddevalla. S.171-180

Sangmeister, Hartmut/Schönstedt, Alexa (2010): Argentinien in der Weltwirtschaft: Außenwirtschaftspolitik an der Peripherie des Weltmarktes. In: Birle, Peter/Bodemer, Klaus/Pagni, Andrea (Hrsg.). *Argentinien heute. Politik, Wirtschaft, Kultur*. 2. Aufl. Frankfurt am Main. Vervuert Verlag

Sarisakaloğlu, Aynur (2019): Europas Identität und die Türkei. Eine länderübergreifende Framing-Analyse der Mediendebatte über den EU-Beitritt der Türkei. Bielefeld. Transcript Verlag

Schenoni, Luis Leandro (2016): La política exterior Argentina después de los Kirchner. Iberoamericana XVI, 61 (2016). University of Notre Dame, Estados Unidos. S. 247-252.

Scheufele, Bertram (2003): Frames - Framing - Framing-Effekte: Theoretische und methodische Grundlegung des Framing-Ansatzes sowie empirische Befunde zur Nachrichtenproduktion (1. Aufl. ed., Studien zur Kommunikationswissenschaft). Wiesbaden. Westdeutscher Verlag

Schwarzrotgold – Das Magazin der Bundesregierung. 1/19, 2/19.
<https://www.bundesregierung.de/statisch/schwarzrotgold-1901/#1> (Zugriff: 26. September 2019)

Simon Anholt. Nation Branding: <http://nation-branding.info/tag/simon-anholt/> (Zugriff: 8.1.2019)

Socisurvey: <https://www.socisurvey.de/framing-argentinien/> (Zugriff: 6. September 2019)

Staack, Michael (2000): Handelsstaat Deutschland. Deutsche Außenpolitik in einem neuen internationalen System. Paderborn. Schöningh

Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien. 31.August.1991:
https://www.ard.de/download/538848/Staatsvertrag_fuer_Rundfunk_und_Telemedien_in_der_Fassung_des_20_Aenderungsstaatsvertrags_vom_8_bis_16_12_2016.pdf (Zugriff: 8.1.2019)

Süddeutsche Zeitung (4.5.2019): 70 Jahre Grundgesetz. <https://sz-media.sueddeutsche.de/de/landingpages/70-jahre-grundgesetz.html> (Zugriff: 26. September 2019)

Taz, 30.11.2018: <https://taz.de/G20-Gipfel-in-Buenos-Aires/!5552003/> (Zugriff: 6. September 2019)

Tschiggerl/Walach/Zahlmann. Theoriebuch. 2019. Wien (Zugriff innerhalb eines Seminars, noch nicht veröffentlicht, deswegen keine weiteren Infos verfügbar)

Universität Zürich. Methodenportal. Clusteranalyse.
https://www.methodenberatung.uzh.ch/de/datenanalyse_spss/interdependenz/gruppierung/cluster.html (Zugriff: 21. September 2019)

Urteil des BVerfG 2.3.1977 zur Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung:
<http://www.dossier.at/fileadmin/uploads/BVG-Urteil-Deutschland-1977.pdf> (Zugriff: 8.1.2019)

Wehling, Elisabeth (2016): Politische Framing. Wie eine Nation sich ihr Denken einredet – und daraus Politik macht. Edition Medienpraxis. 14. Köln. Herbert von Halem Verlag

9. Anhang

Abstract Deutsch

In dieser Arbeit wird die Regierungskommunikation der Bundesregierung Deutschland und die Darstellung des Regierungswechsels in Argentinien 2015 analysiert.

Für einen anschaulichen Vergleich zwischen strategischer Kommunikation und journalistischer Berichterstattung wird die Website der Bundesregierung mit Beiträgen von Spiegel Online verglichen. Die Forschung erfolgt in Form einer qualitativen und quantitativen Frame-Analyse.

Durch die theoretische Annäherung an politische Kommunikation und ihre Veränderung durch die Digitalisierung und an das Konzept des Framings und dessen praktischer Anwendung, werden Dynamiken des Kommunikationsprozesses sichtbar. Ein historischer Überblick über die Zeitgeschichte Argentiniens mit Fokus auf den politischen Entwicklungen seit den 1990er Jahren ordnet das Land in den internationalen Kontext und den bilateralen Beziehungen zu Deutschland ein.

Es wird aufgezeigt, wie in Zeiten des Internets die Grenze zwischen PR, Journalismus und strategischer Kommunikation verschwimmt und welche Folgen dies hat. Dabei wird sichtbar, wie bestimmte Weltbilder durch Framing transportiert werden können.

Abstract English

This paper analyses the government communication of the Federal Government of Germany and the presentation of the change of government in Argentina in 2015.

For a clear comparison between strategic communication and journalistic reporting, the website of the Federal Government is compared with contributions from Spiegel Online. The research is carried out in the form of a qualitative and quantitative frame analysis.

Through a theoretical approach to political communication and its change through digitization and to the concept of framing and its practical application, dynamics of the communication process become visible. A historical overview of Argentina's contemporary history with a focus on political developments since the 1990s places the country in the international context and bilateral relations with Germany.

It will be shown how the boundaries between PR, journalism and strategic communication blur in times of the Internet and which consequences this yields. It becomes visible how certain worldviews can be transported through framing.

Qualitative Vorstudie:

Tabelle 1 Stichprobe 1 (bundesregierung.de) = 71/64 brauchbare Cases

Nr.	Erscheinungsdatum	Artikelüberschrift	Paraphrase	Generalisierung/ Reduktion	Kategorien
1	24.11.2015	Bundeskanzlerin Merkel gratuliert dem gewählten Präsidenten der Argentinischen Republik, Mauricio Macri	Glückwünsche zur Präsidentschaft und Betonung der Verbundenheit der Länder (vor allem bei Wissenschaft und Forschung), Freude über erklärte Intensivierung der Beziehungen, erfolgreiche Kooperation in allen Bereichen auch von D. erwünscht, Einladung nach Deutschland	-Befürworten des Machtwechsels von deutscher Seite -> (erneute) Intensivierung der Beziehungen -Wissenschaft und Forschung als tragende Säule der Beziehungen -Aussicht auf Ausweitung der Beziehungen	Problemdefinition: bilaterale Zusammenarbeit bei Wissenschaft/Forschung und allgemein Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: Einladung nach Deutschland, Intensivierung der Beziehungen
2	4.12.2015	Gemeinsame Pressemitteilung von KMK, BKM und DUK	Immaterielles Kulturerbe erhalten, Deutschland seit 2013 Vertragsstaat des UNESCO-Übereinkommens 391 Bräuche anerkannt, darunter Tango aus Argentinien und Uruguay, Bräuche müssen erst in nationales Register aufgenommen werden	Durch internationale Zusammenarbeit wird kulturelles Erbe geschützt, auch mit der Hilfe von Deutschland, zum Beispiel Tango, Aufnahme in nationales Register ist Voraussetzung	Problemdefinition: internationaler Zusammenarbeit/ UNESCO Kultur Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: bilaterale Zusammenarbeit stärken
5	1.7.2016	Bundeskanzlerin Angela Merkel empfängt den Staatspräsidenten der Republik Argentinien Mauricio Macri	Bei einem Abendessen sollen bilaterale und wirtschaftliche Beziehungen, sowie die politische Entwicklung Südamerikas erörtert werden	bilaterale und wirtschaftliche Beziehungen, politische Entwicklung Südamerikas Empfang durch Kanzlerin	Problemdefinition: bilaterale und wirtschaftliche Beziehungen, politische Entwicklung Südamerikas Bewertung: eher positiv
6	5.7.2016	Pressekonferenz von Bundeskanzlerin Merkel und dem argentinischen Präsidenten Macri	-Freude über Wahlsieg Macris -Lob zu Vereinbarung Macris schon kurz nach Amtsübernahme: Vereinbarung mit dem Pariser Club, den Hedgefonds -> „die Öffnung Argentinens zur Welt wieder möglich“ - deutsch-argentinische Kooperation intensivieren -> große Chancen -wirtschaftliche Zusammenarbeit intensivieren - Respekt vor Reformkurs, den der Präsident eingeschlagen hat -> erst einmal harte Einschnitte für Bevölkerung, aber „mittelfristig und langfristig zahlen sich solche Reformen natürlich aus“ - starke Wirtschaft = Arbeitsplätze= Chancen für junge Menschen	Positive Bewertung der Präsidentschaft Macris - Vereinbarungen mit Pariser Club, Hedgefonds - Öffnung Argentinens - Reformkurs Starke Wirtschaft =Arbeitsplätze =Chancen	Problemdefinition: Reformkurs Argentinens, Öffnung der Wirtschaft (Pariser Club, Hedgefonds) G20 EU-Mercosur Abkommen bilaterale Beziehungen: wirtschaftlich: Infrastruktur, Landwirtschaft, Energie,

			-bilaterale Wirtschaftsbeziehungen als Chance für Argentinien -Zusammenarbeit bei Modernisierung der Infrastruktur, Landwirtschaft, Klima und Energie, EU-Mercosur-Abkommen -gemeinsam bei G20 enge Zusammenarbeit -Integration statt Isolation als Chance, Kooperation = Wachstum -gemeinsamer Kampf gegen Klimawandel und Terrorismus/organisiertes Verbrechen -deutsche Unternehmen in Argentinien stärken -Landwirtschaft als zentrales Thema bei Mercosur Verhandlungen (Frankreich als Problem) -endlich wieder Befürworter für Mercosur in argentinischer Regierung	- Wirtschaftsfreundliche Politik - Zusammenarbeit intensivieren Bilaterale Beziehungen - Infrastruktur - Landwirtschaft - Klima/Energie - Deutsche Unternehmen in Argentinien Globale Herausforderungen - Klimawandel - Terrorismus/organisiertes Verbrechen Integration statt Isolation Kooperation = Wachstum G20 Gemeinsamkeit EU-Mercosur Abkommen ➔ Landwirtschaft	deutsche Unternehmen in Argentinien Globale Herausforderungen: Terrorismus, Klimawandel, Protektionismus Ursachenzuschreibung: Pariser Club, Hedgefonds, Öffnung Argentinien, Reformkurs, starke Wirtschaft Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: Zusammenarbeit intensivieren
7	5.7.2016	Wirtschaftliche Zusammenarbeit intensivieren	-Wirtschaftliche Kooperation ausbauen - Deutsche Unterstützung im Bereichen Energie, Landwirtschaft und Infrastruktur -Deutschland offen für EU-Mercosur Abkommen -Positive Bewertung jüngster Entwicklungen -Öffnung Argentinien wieder möglich -Beziehungen bleiben nach Brexit gleich -Positive Bewertung des wirtschaftlichen Reformkurses -Marktwirtschaftliche Prinzipien führen erst zu Einschnitten, dann zu Arbeitsplätzen = Chancen für junge Menschen	Positive Bewertung der Präsidentschaft Macris -EU-Mercosur Abkommen -Öffnung Argentinien -wirtschaftlicher Reformkurs/marktwirtschaftliche Prinzipien -deutsche Unternehmen in Argentinien können Berufsausbildungen stärken	Problemdefinition: EU-Mercosur Abkommen Öffnung Argentinien Wirtschaftlicher Reformkurs Bilaterale Zusammenarbeit: deutsche Unternehmen in Argentinien, Infrastruktur, Landwirtschaft, Energie Internationale Zusammenarbeit: G20

			-Deutsche Unternehmen in Argentinien können beim Thema Berufsausbildung helfen -Deutschland wird bei Ausbau der Infrastruktur im Bereich Landwirtschaft und erneuerbarer Energie helfen -Zusammenarbeit im Rahmen von G20 -Einladung Merkels an Macri -Argentinien ist dritt wichtigster Handelspartner in von Deutschland in Lateinamerika nach Brasilien und Mexiko -> Deutschland bezieht Rohstoffe und landwirtschaftliche Erzeugnisse	-deutsche Unterstützung bei Infrastruktur, Landwirtschaft und (erneuerbarer) Energie - G20 Zusammenarbeit -Argentinien dritt wichtigster Handelspartner in Lateinamerika -Rohstoffe und landwirtschaftliche Erzeugnisse aus Argentinien	Ursachenzuschreibung: Argentinien als wichtiger Handelspartner Bewertung: positiv
9	6.2.2017	EU setzt Gegenpol zu Abschottung	-Deutschland will im Rahmen der G20 Präsidentschaft die internationale Zusammenarbeit vertiefen -Gegenpol zur Abschottung, denn Erfahrung zeigt, dass durch Freihandelsabkommen Kosten sinken, Preise fallen, Arbeitsplätze entstehen und die Kaufkraft zunimmt -EU-Mercosur Abkommen -> Öffnung des europäischen Marktes für Mercosur Agrarprodukte wird noch verhandelt	-G20 -internationale Zusammenarbeit vertiefen -viele Vorteile von Freihandelsabkommen -EU-Mercosur Abkommen (Öffnung für Agrarprodukte noch zu verhandeln)	Problemdefinition: Internationale Zusammenarbeit: G20 Bilaterale Zusammenarbeit: EU-Mercosur Abkommen Öffnung der Wirtschaft Ursachenzuschreibung: Vorteile von Freihandelsabkommen Handlungsempfehlung: internationale Zusammenarbeit vertiefen
10	8.2.2017	Uruguay ist Motor für Freihandelsabkommen	-Uruguay als Motor für EU-Mercosur Abkommen -Zusammenarbeit soll auch in Bereichen Infrastruktur, Energie und Landwirtschaft ausgebaut werden -Bereitschaft zu Verhandlungen durch Regierungswechsel in Argentinien und Brasilien -Uruguay als Unterstützer der nachhaltigen Landwirtschaft guter Partner im sensiblen Bereich der Agrarwirtschaft	-Regierungswechsel in Argentinien positiv - wirtschaftliche Zusammenarbeit -sensibler Sektor der Agrarwirtschaft -EU-Mercosur Abkommen	Problemdefinition: Bilateral: EU-Mercosur Abkommen, wirtschaftliche Zusammenarbeit Ursachenzuschreibung: Regierungswechsel Bewertung: positiv
11	8.2.2017	Pressekonferenz von Bundeskanzlerin Merkel und dem Präsidenten der Republik Östlich des Uruguay, Vázquez	-bilaterale Beziehungen -Gemeinsamkeiten bei Werten nachhaltiger Bewirtschaftung und Menschenrechten -durch Regierungswechsel in Argentinien die Möglichkeiten für Freihandelsabkommen gewachsen -Davor hatte Uruguay lange nicht die Chance den Freihandel voranzutreiben -Mercosur Gespräche in Brüssel vorantreiben	-Beziehungen EU-Mercosur - Positiver Regierungswechsel in Argentinien - Freihandel - gemeinsame Werte	Problemdefinition: EU-Mercosur Abkommen, Freihandel Ursachenzuschreibung: Regierungswechsel, historische Verbundenheit Bewertung: positiv
12	16.3.2017	Globale Antworten auf globale Fragen finden	-G20 Präsidentschaft Deutschlands setzt sich für schonende Verwendung von natürlichen Ressourcen ein	-G20 für nachhaltige Entwicklung	Problemdefinition:

			-Wachstum darf nicht mit steigendem Verbrauch von Ressourcen einhergehen -Idee der G20 Ressourcenpartnerschaft -auf der G20 Vorbereitungskonferenz betont u.a. der Umweltminister von Argentinien Rabbi Sergio Bergman die Dringlichkeit sich für Ressourceneffizienz einzusetzen -SDG (Sustainable Development Goals) bis 2030 -Argentinien will in der folgenden Präsidentschaft der G20 „Grüne Ökonomie“ vorantreiben -Klimaschutz	-Umweltminister Argentiniens Rabbi Sergio Bergman betont Dringlichkeit -SDG -Argentinien will „Grüne Ökonomie“ vorantreiben -Zusammenarbeit bei Klimaschutz	G20, internationale Zusammenarbeit bei Klimaschutz Handlungsempfehlung: Zusammenarbeit bei Klimaschutz
13	6.4.2017	„Digitalisierung muss alle mitnehmen“	-G20 Fahrplan zur gemeinsamen Digitalisierungspolitik -digitaler Handel ohne nationale Schablonen -> soll zu inklusivem Wachstum und mehr Beschäftigung führen -Argentinien will an gefasste Beschlüsse anknüpfen	-gemeinsame Digitalisierungspolitik der G20 -Ziel: inklusives Wachstum und mehr Beschäftigung -keine nationalen Schablonen, Förderung des digitalen Handels -Argentinien will Beschlüsse bei G20 Präsidentschaft fortführen	Problemdefinition: Internationale Zusammenarbeit: G20, Digitalisierung Ursachenzuschreibung: Protektionismus Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: digitalen Handel fördern, Weiterführung der G20 Ziele
14	26.4.2017	Rede von Bundeskanzlerin Merkel beim G20-Dialogforum Frauen (W20) am 26.April 2017 in Berlin	-Betonung der internationalen Vernetzung -Einbeziehung der Zivilgesellschaft -wirtschaftliche Teilhabe von Frauen -Zusammenarbeit Troika China Deutschland Argentinien -> Kontinuität in G20 Arbeit, deswegen schon vorab Besuch in Argentinien	-internationale Vernetzung zum Thema Gleichberechtigung - wirtschaftliche Teilhabe von Frauen -enge Zusammenarbeit G20 Troika (China-Deutschland-Argentinien) -vorab Besuch in Argentinien, um Kontinuität zu sichern	Problemdefinition: Internationale Zusammenarbeit: Frauenrechte Bilaterale Zusammenarbeit: G20 Handlungsempfehlung: Weiterführung G20 Ziele
15	3.5.2017	Plädoyer für Freihandel	-Warnung vor protektionistischen Maßnahmen -Abschottung bringen nur kurzfristige Vorteile -Freiheit und Offenheit der Wirtschaft wichtig -Finanzkrise zeigt internationale Abhängigkeit -Argentinien übernimmt Vorsitz nach Deutschland	-Warnung vor Protektionismus und Abschottung -Verweis auf Finanzkrise und internationale Abhängigkeiten -Argentinien als Nachfolger Deutschlands im G20 Vorsitz	Problemdefinition: internationale Finanzkrise, G20, Ursachenzuschreibung: Protektionismus
16	3.5.2017	Rede von Bundeskanzlerin Merkel beim G20 Dialogforum Wirtschaft	-G20 Verantwortung in globalen Wirtschaftsfragen -vereint zwei Drittel der Weltbevölkerung -Wirtschaftskrise zeigt: kein Land kann globale Fehlentwicklungen alleine stoppen -Plädoyer an Argentinien Erreichtes zu halten	-Wichtigkeit von G20 -weltweite Abhängigkeiten -Plädoyer an Argentinien bereits erreichte abkommen der G20 zu halten	Problemdefinition: International: G20 Ursachenzuschreibung: weltweite Abhängigkeiten Handlungsempfehlung: Weiterführung G20 Ziele

17	19.5.2017	Rede von Bundeskanzlerin Merkel bei der Eröffnung des G20-Gesundheitsministertreffens am 19. Mai 2017 in Berlin	- vernetzte Welt gestalten - Bitte an Argentinien das Thema Gesundheit nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, hat Platz in G20 Agenda verdient - Krankheiten machen nicht vor Ländergrenzen halt, internationale Gesundheitskrisen - Forschungskapazitäten der Industrieländer nutzen für globalen medizinischen Fortschritt - Resistenzen in Humanmedizin, aber auch in der Landwirtschaft -> globale Verantwortung	- vernetzte Welt, globale Verantwortung - Argentinien soll Gesundheitsthema in G20 aufrechterhalten - Resistenzen in Humanmedizin und Landwirtschaft bekämpfen - Länderübergreifende Krankheiten -> Forschungskapazitäten der Industrieländer nutzen	Problemdefinition: international: Weltgesundheit Ursachenzuschreibung: Weltweite Abhängigkeiten Handlungsempfehlung: Weiterführung der G20 Ziele
18	20.5.2017	Gemeinsam Pandemien verhindern	- Gesundheit hat Platz in der Agenda der G20 - Stärkung der Gesundheitssysteme in ärmeren Ländern - Kampf gegen Antibiotikaresistenzen - Argentinien als Teil der G20 in der Verantwortung	- globale Gesundheitsfragen gemeinsam lösen - Argentinien's Verantwortung als Teil der G20	Problemdefinition: International: Weltgesundheit, Argentinien's Verantwortung als Teil der G20 Handlungsempfehlung: Zusammenarbeit stärken
19	24.5.2017	Regierungskonferenz vom 24. Mai	- Fragen zu Darío Lopérfido Sonderbeauftragter für die argentinische Kultur in Deutschland in der Kritik -> Verdacht der Arbeit für argentinischen Nachrichtendienst - Relativierung der Verbrechen der argentinischen Militärdiktatur, kurz darauf wird ein Cocktailempfang des Auswärtigen Amtes für ihn veranstaltet -> keine Antwort!	- Auswärtiges Amt lädt Darío Lopérfido Sonderbeauftragter für die argentinische Kultur in Deutschland trotz Vorwürfen zu Cocktailempfang - Arbeit für argentinischen Nachrichtendienst - Verharmlosung der Militärdiktatur	Problemdefinition: Zweifelhafte Einladung des Sonderbeauftragten für argentinische Kultur in Deutschland Bewertung: negativ
20	1.6.2017	Pressekonferenz von Bundeskanzlerin Merkel und dem Ministerpräsidenten des Staatsrates der Volksrepublik China, Li Keqiang	- offene Märkte, regelbasierter Welthandel - Merkel Reise nach Argentinien soll gemeinsam erarbeitete Ziele von Deutschland und China im Rahmen der G20 sichern	- offene Märkte, regelbasierter Welthandel - Merkel Reise nach Argentinien soll Erarbeitetes sichern	Problemdefinition: Freihandel, Reise der Kanzlerin nach Argentinien Handlungsempfehlung: Weiterführung G20 Ziele
21	2.6.2017	Regierungskonferenz vom 2. Juni	- Reise der Bundeskanzlerin nach Argentinien und Mexiko - erste Argentinienreise nach 2008 - Argentinien übernimmt G20 Vorsitz - Absprachen im Rahmen der G20 Troika - Frühstück mit Vertretern der Wirtschaft - Besuch der Synagoge Templo Libertad und Schenkung einer renovierten Orgel	- erste Reise der Kanzlerin nach Argentinien - deutsche Unternehmen in Argentinien - G20 Zusammenarbeit - historische Verbindungen	Problemdefinition: Reise der Kanzlerin nach Argentinien, G20 Zusammenarbeit Ursachenzuschreibung: historische Verbindungen

			-> Argentinien hat größte jüdische Gemeinde in Lateinamerika, Erinnerung an Bombenattentat auf jüdische Gemeinde 1994 in B.A. -politischer Teil der Reise: Militärempfang, Gespräch mit M.Macri, Pressekonferenz, Besuch des Erinnerungsparks, Besuch des Wissenschaftszentrums Polo Scientifico, Abendessen mit M.Macri Wichtige Gründe der Reise: -Argentinien einer der wichtigsten Handelspartner in Lateinamerika -deutsche Unternehmen in Argentinien -historisch enge Verbindung seit 170 Jahren -erste Reise der Bundeskanzlerin nach Argentinien, vor allem wegen G20		
22	2.6.2017	Bundeskanzlerin reist nach Argentinien und Mexiko	-Anlässlich der G20 Präsidentschaft reist die Kanzlerin nach Argentinien und Mexiko -Reiseplan: -Frühstück mit Vertretern der Wirtschaft -Besuch der Synagoge Templo Libertad und Schenkung einer renovierten Orgel -> Argentinien hat größte jüdische Gemeinde in Lateinamerika, Erinnerung an Bombenattentat auf jüdische Gemeinde 1994 in B.A. -politischer teil der Reise: Militärempfang, Gespräch mit M.Macri, Pressekonferenz, Besuch des Erinnerungsparks, Besuch des Wissenschaftszentrums Polo Scientifico, Abendessen mit M.Macri	Inhalte der Reise in Argentinien: -G20 -Historisches/Erinnerung -Wirtschaft -Wissenschaft -Gespräche mit M.Macri	Problemdefinition: erste Reise der Kanzlerin nach Argentinien, G20, bilaterale Zusammenarbeit: Wissenschaft, Wirtschaft, Ursachenzuschreibung: historische Verbindungen
23	8.6.2017	Reden von Bundeskanzlerin Merkel beim Besuch des Wissenschaftszentrums Polo Científico am 8.Juni 2017 in Buenos Aires	-erster Besuch in Argentinien -Argentinien und Deutschland enge und wichtige Partner -lange Geschichte des Austausches seit 1829 (Handel und Investitionen) -erste Siemens Fabrik außerhalb Europas 1914 in B.A. -deutsch-argentinische Auslandshandelskammer einer der ältesten -heute etwas 200 deutsche Firmen in Argentinien aktiv, mehr als 20.000 Arbeitsplätze -> deutsche Wirtschaft trägt zur Entwicklung Argentiniens bei -Wille das Potenzial der Zusammenarbeit noch deutlich auszubauen -Schlüssel für Entwicklung = Innovation -Zusammenarbeit in Wissenschaft -historische und kulturelle Verbindung -gemeinsame Werte der Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit -geeintes Europa für globale Herausforderungen: Globalisierung, Digitalisierung, Klimawandel, Kampf gegen Terrorismus und Wirtschaftskrisen -> braucht Schulterschluss mit anderen Nationen der Welt	-erster Argentinienbesuch der Kanzlerin -Zusammenarbeit soll ausgebaut werden -lange gemeinsame Geschichte historisch, wirtschaftlich, kulturell -gemeinsame Werte -Zusammenarbeit bei globalen Herausforderungen bei Digitalisierung, Klimawandel, Kampf gegen Terrorismus, Wirtschaftskrisen -bilaterale Zusammenarbeit bei Wissenschaft, Infrastruktur, Wirtschaft -positive Einstellung Argentinien zu EU-Mercosur Abkommen	Problemdefinition: erster Reise der Kanzlerin nach Argentinien, G20, bilaterale Zusammenarbeit: Wissenschaft, Wirtschaft, Infrastruktur, EU-Mercosur Abkommen International: Digitalisierung, Klimawandel, Terrorismus, Wirtschaftskrisen Ursachenzuschreibung: historische Verbindungen, gemeinsame Werte, Abschottung als Gefahr Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: soziale Marktwirtschaft umsetzen,

			-Wer sich der Globalisierung öffnet hat Chancen -von Austausch profitieren beide Seiten: Handel, Wissenschaft, Kultur -alle sollen Gewinner von Entwicklung werden -Anspruchsvolle Reformen für Argentinien auf dem Weg zur Wettbewerbsfähigkeit -soziale Marktwirtschaft in Deutschland als Vorbild für Lateinamerika -Warnung vor antidemokratischen Tendenzen (z.B in Venezuela) -gemeinsames Vertreten des Pariser Klimaabkommens -Warnung vor Abschottung -Würdigung des Beitrags Argentinien zur WTO, „freie Handelswege als gemeinsame Lebensadern unserer Wirtschaft“ -auch bilaterale und regionale Abkommen wichtig -> EU-Mercosur Verhandlungen -Dank an Argentinien für Wille zur Liberalisierung des Handels „Gewinn der Kooperation liegt um ein Vielfaches höher als der Reibungsverlust auf dem Weg dahin“ -Deutschland und Lateinamerika als Partner, die gemeinsam die Welt von morgen zum Wohle der Menschen gestalten, mit G20 Vorsitz von Argentinien	-gemeinsames Vertreten des Pariser Klimaabkommens -soziale Marktwirtschaft in Deutschland als Vorbild für Lateinamerika -Dank an Argentinien für Wille zur Liberalisierung des Handels -> wer sich der Globalisierung öffnet hat Chancen	Öffnung der Wirtschaft Argentinien
24	8.6.2017	Rede von Bundeskanzlerin Merkel beim Besuch der Synagoge „Templo de Libertad“ am 8.Juni 2017 in Buenos Aires	-Synagoge/jüdischer Glaube als Brücke zwischen Deutschland und Argentinien -Dank für Asyl vertriebener Deutscher Juden -Plädoyer für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Freiheit -Walcker-Orgel aus Deutschland als Symbol	-jüdische Geschichte als Brücke zwischen Deutschland und Argentinien -heute gemeinsame Werte, die es zu erhalten gilt	Ursachenzuschreibung: historische Verbindungen Handlungsempfehlung: gemeinsame Werte erhalten
25	8.6.2017	Pressestatement von Bundeskanzlerin Merkel zum Besuch der Republik Argentinien	-Argentinien wird G20 Präsidentschaft übernehmen, Zusammenarbeit im Rahmen der Troika -erster Besuch in einer Zeit in der Präsident Macri nach langer Zeit der Verslossenheit beendet hat -Argentinien hat wieder Zugang zu Finanzmärkten und betreibt eine Politik der Offenheit -sichtbar durch Wille die G20 Präsidentschaft zu übernehmen und WTO-Handelsministerkonferenz abzuhalten -Deutschland als Partner für Argentinien für Infrastruktur und Modernisierung -erfreut über Mercosur Gespräche nach jahrelangem Stillstand wieder am laufen, dadurch auch deutsche Kooperation mit Lateinamerika gestärkt	-Zusammenarbeit mit Argentinien bei G20 Troika -Zeit der Verslossenheit Argentinien durch Macri beendet -G20, Finanzmärkte, WTO-Handelsministerkonferenz -Deutschland als Partner bei Infrastruktur und Modernisierung -EU-Mercosur Abkommen wieder in Aussicht	Problemdefinition: Reformkurs Argentinien, bilaterale Zusammenarbeit bei G20, Infrastruktur, EU-Mercosur Abkommen, internationale Zusammenarbeit: G20, Finanzmärkte, WTO-Handelsministerkonferenz Ursachenzuschreibung: Öffnung durch Macri, Regierungswechsel Bewertung: positiv
26	8.6.2017	Pressekonferenz von Bundeskanzlerin Merkel und dem	-neue Phase der Entwicklung Argentinien -enge Verbindung der beiden Länder ->Demokratie, Menschenrechte und Kampf gegen Klimawandel	-endlich Reformweg Argentinien: innen Reformen,	Problemdefinition: international: regelbasierte weltweite Zusammenarbeit,

		Präsidenten der argentinischen Republik Mauricio Macri	-Engagement für Pariser Klimaabkommen und erneuerbare Energien -deutsche Unternehmen in Argentinien, Investitionen -Arbeitsplätze schaffen -> EU-Mercosur Abkommen -mutiger Reformweg der Regierung Macris: Argentinien innen reformiert, wirtschaftlich stärkt und nach außen öffnet -regelbasierte weltweite Zusammenarbeit fördern -Unterstützung des argentinischen OECD Beitritts - Zusammenarbeit bei Wirtschaft (deutsche Unternehmen dabei für Investitionen) und bei Gestaltung einer gerechten globalen Ordnung -Würdigung des Eintretens zu Pariser Klimaabkommen -Energieversorgung in Argentinien mit deutschen Unternehmen ausbauen -gemeinsames Bekenntnis zu freiem Handel -WTO-Handelsministerkonferenz -EU-Mercosur Abkommen -Handelsabkommen bringen mehr Arbeitsplätze also mehr Wohlstand -G20 Troika Zusammenarbeit positiv -komplette Übereinstimmung eine vernetzte Welt zu gestalten -gemeinsame Geschichte -Beziehungen sollen noch enger werden -keiner kann globale Probleme allein lösen -freie, offene Welt – menschliche Globalisierung	wirtschaftl. Stärkung, Öffnung nach außen - regelbasierte weltweite Zusammenarbeit -Investitionen deutscher Unternehmen in Argentinien -> Energieversorgung ausbauen -EU-Mercosur Abkommen -> Handelsabkommen = Arbeitsplätze = Wohlstand = Zukunft -gemeinsame Werte: Bekenntnis zu freiem Handel - WTO-Handelsministerkonferenz -G20 Troika Zusammenarbeit positiv -> vernetzte Welt gestalten -gemeinsame Geschichte -Beziehungen sollen noch enger werden -globale Probleme brauchen gemeinsame Lösungen	WTO-Handelsministerkonferenz, Freihandel Bilateral: deutsche Unternehmen in Argentinien, politisch, Energie, EU-Mercosur Abkommen Ursachenzuschreibung: Reformweg Argentinien, Öffnung der Wirtschaft, historische Verbindungen, gemeinsame Werte Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: Beziehungen intensivieren, globale Lösungen
27	10.6.2017	In eine gemeinsame Zukunft investieren	-nachhaltiges Wirtschaftswachstum, Investitionen und Stabilität in Afrika -„Afrika müsse in wirtschaftliche Dynamik der Welt einbezogen und vorhandene Wachstumsansätze unterstützt werden“ – so Merkel in bei Besuch in Argentinien	- Besuch in Argentinien, Aussage über Entwicklung in Afrika	Problemdefinition: Besuch der Kanzlerin in Argentinien, nachhaltige Entwicklung Handlungsempfehlung: globale Lösungen finden, Beziehungen intensivieren
28	10.6.2017	Bekenntnis zu Freihandel und Klimaschutz	-Besuch Argentinien und Mexiko als Vorbereitung des G20 Gipfels -Wirtschafts- und Handelspolitik -Klimaschutz -Besuch in Mexiko zur G20 Agenda: Stabilität in unruhiger Welt, Zusammenarbeit intensivieren, Industrie - zuvor erstmals in Argentinien zu Besuch: Lob für „mutigen Reformweg“ Argentinien, macht Argentinien wirtschaftlich stärker und nach außen geöffnet -Unterstützung für Freihandelsabkommen, dafür deutsche Unterstützung für argentinischen OECD Beitritt -Partner in einer regelbasierten Welt, Unterstützung für Reformen	-> mehr Betonung der positiven Entwicklung in Argentinien, trotz eig. Fokus auf Mexiko -Stabilität in unruhiger Welt, (Industrie) Zusammenarbeit intensivieren -Lob von Merkel für mutigen Reformweg Argentinien: starke Wirtschaft, Öffnung nach außen -Freihandelsabkommen -> multilaterales Handelssystem	Problemdefinition: positive Entwicklung in Argentinien: Öffnung der Wirtschaft, Reformkurs, Freihandel, OECD Beitritt Argentinien Bilateral: deutsche Unternehmen in Argentinien, Energie, Wissenschaft, EU-Mercosur Abkommen, G20 Präsidentschaft

			-Übereinstimmung in zentralen Fragen zwischen Merkel und Macri -Argentinien „sehr ambitioniert“ bei Klimapolitik -> deutsche Unternehmen können beim Ausbau regenerativer Energien helfen -pro EU-Mercosur Abkommen -WTO-Handelsministerkonferenz -gemeinsames Bekenntnis zu freiem Handel und multilateralem Handelssystem -bilaterale Abkommen yeayyyy mehr Arbeitsplätze yeayyyy mehr Wohlstand -G20 Präsidentschaft Argentinien -Besuch der Synagoge Templo Libertad, jüdischer Glaube als Brücke zwischen Deutschland und Argentinien -Wissenschaft	-OECD Beitritt Argentinien -Partner/Übereinstimmung -Argentinien ambitioniert in Klimapolitik -> deutsche Unternehmen können beim Ausbau regenerativer Energien helfen -pro EU-Mercosur Abkommen -WTO-Handelsministerkonferenz -G20 Präsidentschaft Arg. -gemeinsame Geschichte -Wissenschaft	International: Freihandel, Klimaschutz, WTO-Handelsministerkonferenz Ursachenzuschreibung: Reformkurs Argentinien, Öffnung durch Macri, historische Verbindungen Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: Multilateralismus stärken, Freihandel
30	20.6.2017	Rede der Bundeskanzlerin Merkel beim Tag der Deutschen Industrie am 20.Juni 2017 in Berlin	-G20 Dialog der Wirtschaft -Stärkung des multilateralen Handelssystems der Weltorganisationen -bilaterale Handelsabkommen -EU-Mercosur Abkommen	-G20 Wirtschaftszusammenarbeit -Stärkung von bi- und multilateralen Handelsabkommen -EU-Mercosur Abkommen	Problemdefinition: G20 Dialog der Wirtschaft Bilaterale, regelbasierte weltweite Zusammenarbeit, Handelsabkommen, EU-Mercosur Abkommen Handlungsempfehlung: Multilateralismus stärken
31	3.7.2017	Hamburg wird Zentrum der Weltpolitik	-G20 als Weltmacht -zwei Drittel der Weltbevölkerung -die stärksten Volkswirtschaften -die erfolgreichsten Exportnationen -die größten Flächenstaaten -Argentinien als Teil der G20 -Teilnahme zentrale Internationale Institutionen: ILO, IWF, FSB, Weltbank, WTO, OECD, UN	-G20 als Weltmacht -Argentinien als Teil der G20 -Teilnahme zentrale Internationale Institutionen: ILO, IWF, FSB, Weltbank, WTO, OECD, UN	Problemdefinition: G20 Gipfel, Internationale Organisationen: ILO, IWF, FSB, Weltbank, WTO, OECD, UN Ursachenzuschreibung: G20 als Weltmacht, Argentinien als Teil der G20
32	4.7.2017	Die G20 (Gruppe der Zwanzig) -Gipfel zeigen Wirkung	-Einschätzung der G20 von Prof. John Kirton, Leiter der G20-forschungsgruppe der Universität Toronto -positiv -bislang Stabilität und Zukunftsfähigkeit erreicht -Deutschland und Argentinien als Nachfolgepräsident der G20 sollen mehr fachministertreffen initiieren/zusammenarbeiten	-positive Bewertung der G20 -Zusammenarbeit Deutschland und Argentinien im Rahmen der G20	Problemdefinition: bilaterale Zusammenarbeit bei G20 Ursachenzuschreibung: G20 als Garant für Stabilität Bewertung: positiv
33	5.7.2017	Pandabären als Symbol für die Beziehungen	-Beziehungen Deutschland China -G20 Troika, Deutschland-China-Argentinien, enge Zusammenarbeit, werden Klippen überwinden	-unterschiedliche Vorstellungen der G20 vereinen -Arbeit der Troika zum Überwinden von Klippen	Problemdefinition: Arbeit der G20 Troika, G20 Kontroversen Ursachenzuschreibung: Argentinien als Teil der G20

					Handlungsempfehlung: mit Troika Arbeit Klippen überwinden
34	5.7.2017	Pressestatements von Bundeskanzlerin Merkel und dem chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping	-Beziehungen Deutschland China -G20 Troika, Deutschland-China-Argentinien, enge Zusammenarbeit, werden Klippen überwinden	-unterschiedliche Vorstellungen der G20 vereinen -Arbeit der Troika zum Überwinden von Klippen	Problemdefinition: G20 Kontroversen Ursachenzuschreibung: Argentinien als Teil der G20 Handlungsempfehlung: mit Troika Arbeit Klippen überwinden
35	8.7.2017	Pressekonferenz der Bundeskanzlerin zum Abschluss des G-20 Gipfels am 8.Juli	-Globalisierung: Weltwirtschaft, Handel, Investitionen, nachhaltige globale Lieferketten -Argentinien übernimmt G20 Vorsitz -Arbeit mit China geht nun in Richtung Argentinien weiter -> Gestaltung der Globalisierung	-Globalisierung: Weltwirtschaft, Handel, Investitionen, nachhaltige globale Lieferketten -Argentinien soll Linie der Gestaltung der Globalisierung weiterführen in G20	Problemdefinition: Freihandel, nachhaltige Entwicklung Handlungsempfehlung: Weiterführung der G20 Ziele
36	27.11.2017	Natürliche Ressourcen effizienter nutzen	-G20 ressourceneffizienz-Dialog -Pariser Klimaschutzziele: Rohstoffe müssen effizient genutzt werden -nachhaltige Weltwirtschaft -Dialog als eine der letzten Veranstaltungen unter deutscher G20-Präsidentschaft, danach Argentinien	-G20 ressourceneffizienz-Dialog -Pariser Klimaziele -Argentinien folgt auf deutsche G20-Präsidentschaft	Problemdefinition: Argentinien übernimmt G20 Vorsitz, Klimaschutz, nachhaltige Entwicklung Ursachenzuschreibung: Argentinien als Teil der G20 Handlungsempfehlung: Weiterführung der G20 Ziele
37	29.11.2017	Regierungspressekonferenz vom 29.November 2017	-deutsche G20 Präsidentschaft Bilanz, bevor Argentinien übernimmt -Motto: eine vernetzte Welt gestalten -multilaterale Zusammenarbeit -globalisierte Welt braucht Zusammenarbeit bei: Weltwirtschaft/Handel, Terrorismus, flucht, Migration, Korruption, Pandemien, Klimawandel, Afrika, Frauen	-Argentinien übernimmt G20 Präsidentschaft -multilaterale Zusammenarbeit bei: Weltwirtschaft/Handel, Terrorismus, flucht, Migration, Korruption, Pandemien, Klimawandel, Afrika, Frauen	Problemdefinition: Argentinien übernimmt G20 Vorsitz, internationale Zusammenarbeit: Freihandel, Migration, Korruption, Weltgesundheit, Klimawandel, Afrika, Frauenrechte Handlungsempfehlung: Multilateralismus stärken
38	30.11.2017	G20 (Gruppe der Zwanzig) in Deutschland – eine Bilanz	Welche Arbeitsprozesse wird Argentinien fortführen? -Bekenntnis zu Multilateralismus -nachhaltige Entwicklung -Pariser Klimaziele -Gesundheit -Finanzmärkte -Frauen	-Argentinien's Erbe der G20 Präsidentschaft -Bereiche: -Bekenntnis zu Multilateralismus -nachhaltige Entwicklung -Pariser Klimaziele -Gesundheit - Finanzmärkte	Problemdefinition: Argentinien übernimmt G20 Vorsitz, globale Herausforderungen: nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz, Weltgesundheit, Frauenrechte,

			-Afrika -Landwirtschaft -Flucht3 -Digitalisierung: Argentinien wird Fahrplan der Digitalministerkonferenz fortsetzen -Übergabe der Internetdomain5	-Frauen -Afrika -Landwirtschaft - Flucht -Argentinien übernimmt Fahrplan der Digitalministerkonferenz	Finanzmarktregulierung, Afrika, Landwirtschaft, Flucht Ursachenzuschreibung: gemeinsame Werte Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: Weiterführung der G20 Ziele
39	30.11.2017	Vorsitz nach Rotationsprinzip	-Argentinien übernimmt G20 Präsidentschaft -G20 Gipfel 2018 in Buenos Aires -Rotationsprinzip seit 2010	-Argentinien übernimmt G20 Präsidentschaft -G20 Gipfel 2018 in Buenos Aires -Rotationsprinzip seit 2010	Problemdefinition: Argentinien übernimmt G20 Präsidentschaft, Gipfel 2018 in B.A. Ursachenzuschreibung: Rotationsprinzip seit 2010
40	30.11.2017	Deutsche G20-Präsidentschaft endet heute	-Argentinien übernimmt G20 Präsidentschaft -G20 Gipfel 2018 in Buenos Aires -wichtigste Ergebnisse deutscher G20 Präsidentschaft -Argentinien kündigt an erfolgreich begonnene Prozesse fortzuführen: Digitalministerkonferenz, Partnerschaft mit Afrika, Unterstützung von UnternehmerInnen in Entwicklungsländern, Gesundheit -Übergabe der Internet-Domain der G20	-Argentinien übernimmt G20 Präsidentschaft -Argentinien will Kurs fortführen: Digitalisierung, UnternehmerInnen in Entwicklungsländern, Afrika, Gesundheit -Internet-Domain Übergabe	Problemdefinition: Argentinien übernimmt G20 Vorsitz, Argentinien will Kurs fortführen: Digitalisierung, nachhaltige Entwicklung, Afrika, Weltgesundheit Übergabe der G20 Internet Domain Bewertung: positiv
41	1.12.2017	Rückblick auf www.g20germany.de	-Übergabe an Argentinien -Rückblick auf www.g20germany.de	-Übergabe an Argentinien -Rückblick auf www.g20germany.de	Problemdefinition: Argentinien übernimmt G20 Präsidentschaft Bewertung: positiv
42	1.12.2017	Argentinien übernimmt G20 (Gruppe der Zwanzig) - Vorsitz	-enge Zusammenarbeit der beiden Länder im Vorfeld für eine reibungslose Übergabe -Nächster G20 Gipfel in Buenos Aires -Rotationsprinzip -Troika Minister und Beamte trafen sich zu Abstimmungsgesprächen -G20 Agenda wird fortgeführt: ständige Aufgabenfelder (Weltwirtschaft, Handel und internationale Finanzarchitektur) -auch andere Themen, die vorangehende Präsidentschaft angestoßen hat soll fortgeführt werden -Argentinien wird „Zukunft der Arbeit“, „Partnerschaft mit Afrika“, Fonds zur Unterstützung von UnternehmerInnen in Entwicklungsländern und Schwerpunkt der Gesundheitspolitik fortführen -Übergabe der Internet-Domain	-Troika Arbeit für reibungslose Übergabe an Argentinien - ständige Aufgabenfelder (Weltwirtschaft, Handel und internationale Finanzarchitektur) -Weiterführung von Themen: „Zukunft der Arbeit“, „Partnerschaft mit Afrika“, Fonds zur Unterstützung von UnternehmerInnen in Entwicklungsländern und Schwerpunkt der Gesundheitspolitik -Übergabe Internet-Domain	Problemdefinition: G20 Troika, Weltwirtschaft, Freihandel, Finanzmarktregulierung, Afrika, Weltgesundheit, Übergabe der Internet Domain Ursachenzuschreibung: Argentinien als Teil der G20, gemeinsame Werte Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: Weiterführung der G20 Ziele

43	8.12.2017	Regierungspressekonferenz vom 8.Dezember 2017	-Ankündigung der Reise von Bundesfrauenministerin Barley nach Argentinien im Rahmen von Woman 20 -Treffen mit Arbeitskollegen im Bereich Arbeit und Soziales	-Bundesfrauenministerin Barley reist zu Gesprächen von Woman 20 nach Argentinien	Problemdefinition: Woman 20 in Argentinien mit Ministerin Barley Handlungsempfehlung: Beziehungen intensivieren
45	24.1.2018	Rede von Bundeskanzlerin Merkel beim Jahrestreffen des World Economic Forum am 24.Januar 2018 in Davos	-Vereinte Nationen als Lehre des 1. Weltkrieg -seit Ende des Kalten Krieges hat Multilateralismus erstmals die Chance zur Entwicklung -multilaterale Antwort auf internationale Finanzkrise 2007 und 2008 -> Treffen der Staats- und Regierungschefs der G20 In der Argentinien dieses Jahr den Vorsitz hat -unter deutscher Präsidentschaft Fortschritte bei globaler Kooperation im Gesundheitsbereich, Partnerschaft mit Afrika, Stahlforum gegen Dumping, Stärkung der multilateralen Organisationen, offenes Welthandelssystem -> Klimaschutz als große Menschheitsherausforderung	-Multilateralismus als Gegenstück zu Weltkriegen und kaltem Krieg -G20: multilaterale Antwort auf Finanzkrise -Argentinien hat dieses Jahr den Vorsitz -Fortschritte unter deutscher Präsidentschaft	Problemdefinition: Finanzkrise, Argentinien übernimmt G20 Präsidentschaft Ursachenzuschreibung: Abschwächung, weltweite Abhängigkeiten, G20 als Garant für Stabilität Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: Multilateralismus stärken
47	14.5.2018	Regierungspressekonferenz vom 14.Mai 2018	-Argentinien verhandelt mit IWF über mögliche Finanzhilfe -aus deutscher Sicht hat Argentinien wichtige Wirtschaftsreformen auf den Weg gebracht -Deutschland unterstützt diesen wirtschaftlichen Reformkurs -Argentinien wichtiger Partner für Deutschland -bilaterale und multilaterale Zusammenarbeit -Unterstützung des Landes nach Übernahme der G20 Präsidentschaft -IWF Gespräche souveräne Entscheidung Argentinien	-IWF Finanzhilfe an Argentinien -Deutschland unterstützt diesen wirtschaftlichen Reformkurs -bilateral und multilateral wichtiger Partner für Deutschland -Unterstützung bei G20 Präsidentschaft -souveräne Entscheidung Argentinien	Problemdefinition: IWF, Reformkurs Argentinien Ursachenzuschreibung: Argentinien als wichtiger Handelspartner, Kooperation mit IWF Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: Unterstützung bei G20 Präsidentschaft
48	18.5.2018	Regierungspressekonferenz vom 18.Mai 2018	-Reise des Bundesaußenministers nach Argentinien zum G20-Außenministertreffen nach Argentinien -Motto: „Building consensus for fair and sustainable development“ -Anknüpfung an G20 Gipfel in Hamburg -Multilateralismus und nachhaltige Entwicklung in Fokus der Gespräche	-Reise des Bundesaußenministers nach Argentinien zum G20-Außenministertreffen nach Argentinien Multilateralismus und nachhaltige Entwicklung in Fokus	Problemdefinition: Argentinienreise des Außenministers, Multilateralismus und nachhaltige Entwicklung Ursachenzuschreibung: weltweite Abhängigkeiten Bewertung: positiv
49	28.5.2018	Rede von Bundeskanzlerin Merkel beim T20 Global Solution Summit	-große globale Herausforderungen unserer Zeit unter deutscher Präsidentschaft Fortschritte bei globaler Kooperation im Gesundheitsbereich, Partnerschaft mit Afrika, Stahlforum gegen Dumping, Stärkung der multilateralen Organisationen, offenes Welthandelssystem -> Klimaschutz als große Menschheitsherausforderung -besondere Begrüßung an die TeilnehmerInnen aus Argentinien -Freude auf Lateinamerika und Argentinien -auch Macri will die Ziele der „gestalteten Globalisierung“ fortsetzen	-globale Herausforderungen -> deutsche Fortschritte während G20 Präsidentschaft -> Freude auf argentinische Nachfolge, Macri will „gestaltete Globalisierung“ fortsetzen	Problemdefinition: globale Herausforderungen: Weltgesundheit, Afrika, Protektionismus, Weltwirtschaft, Klimaschutz, regelbasierte Zusammenarbeit

					Ursachenzuschreibung: Reformkurs Argentiniens, Öffnung durch Macri Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: Multilateralismus stärken
50	6.6.2018	Befragung der Bundesregierung mit Bundeskanzlerin Merkel	-Vorbereitungen des G7 Gipfels -Themen: Weltwirtschaft, Handel, Klimaschutz, entwicklungs- und Außenpolitik -G7 geeint durch Werte: Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte -Argentinien als Gast eingeladen, argentinischer Staatspräsident führt ja in diesem Jahr die G20 an	-G7 -Themen: Weltwirtschaft, Handel, Klimaschutz, entwicklungs- und Außenpolitik -Werte: Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte - argentinischer Staatspräsident als Gast/G20 Präsident	Problemdefinition: G7, Weltwirtschaft, Handel, Klimaschutz, Entwicklungs- und Außenpolitik Ursachenzuschreibung: Öffnung durch Mauricio Macri
51	8.6.2018	Regierungspressekonferenz vom 8.Juni 2018	-Unterstützung von deutschen politischen Stiftungen an Schwesterparteien im Superwahljahr in Lateinamerika -Mexiko, Argentinien und Brasilien kritisieren Vorgehen deutscher Stiftungen, Verweis auf explizite Untersagung der Parteienförderung durch Stiftungsmandat ->keine Stellungnahme	-deutsche politische Stiftungen unterstützen Schwesterparteien in Lateinamerika/Argentinien -Kritik von lateinamerikanischer Seite mit Verweis auf explizite Untersagung der Parteienförderung durch Stiftungsmandat	Problemdefinition: deutsche politische Stiftungen Bewertung: negativ
52	11.6.2018	Pressekonferenz von Bundeskanzlerin Merkel mit den Vorsitzenden der internationalen Organisationen	-Treffen der Bundeskanzlerin mit IWF, OECD, ILO, WTO, Weltbank und Afrikanischer Entwicklungsbank -dreifach Mission des IWF: Überwachung, Darlehen und technische Hilfe -IWF wird mit Argentinien zusammenarbeiten -zählt auf Unterstützung der Mitglieder	-Treffen der Bundeskanzlerin mit IWF, OECD, ILO, WTO, Weltbank und Afrikanischer Entwicklungsbank -IWF wird mit Argentinien zusammenarbeiten	Problemdefinition: Reformkurs Argentiniens, regelbasierte weltweite Zusammenarbeit, IWF Ursachenzuschreibung: Kooperation mit IWF Bewertung: positiv
53	6.7.2018	Rede von Bundeskanzlerin Merkel beim Jahrestreffen für das Diplomatische Corps am 6.Juli 2018	-Multilateralismus kein Altruismus -globale Gemeinschaft als Schicksalsgemeinschaft -> weltweite, gemeinsame, multilaterale Zusammenarbeit -Wahl Deutschlands zu nichtständigem Mitglied des UN-Sicherheitsrates für 2019 und 2020: Krisenprävention, Friedenssicherung, Sicherheit und Klimawandel als zentrale Anliegen -Arbeit nicht nur in UN, sondern auch bei G20 -Argentinien nächster Gipfel Gastgeber -> deutsche Unterstützung des Gipfels bei Themen des freien Handels, Umsetzung des Pariser Klimaabkommens und Partnerschaft mit Afrika	-Multilateralismus kein Altruismus -multilaterale Zusammenarbeit für globale Probleme -Argentinien als Gastgeber des nächsten G20 Gipfels ist Partner -Unterstützung Deutschlands: bei freiem Handel, Umsetzung des Pariser Klimaabkommens und Partnerschaft mit Afrika	Problemdefinition: Argentinien übernimmt G20 Vorsitz, Gipfel, Freihandel, Klimaschutz, Afrika, Ursachenzuschreibung: weltweite Abhängigkeiten Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: Unterstützung bei G20, Multilateralismus stärken

54	23.7.2018	Handelskonflikte kennen keine Gewinner	-Treffen der G20 Finanzminister in Argentinien -wachsende Risiken bei Welthandel -IWF warnt vor Zollwetttrüsten als Gefahr für globale Wirtschaft -alle gewinnen durch fairen, freien und regelbasierten Welthandel -Warnung vor protektionistischen Maßnahmen -Freihandelsabkommen mit Japan und EU-Mercosur Abkommen als Reaktion auf Handelskonflikt mit den USA	-Treffen der G20 Finanzminister in Argentinien -freier, fairer, regelbasierter Welthandel statt Protektionismus warnt IWF -EU-Mercosur Abkommen als Reaktion auf Handelskonflikt mit USA	Problemdefinition: G20 Treffen, regelbasierte weltweite Zusammenarbeit, EU-Mercosur Abkommen, IWF Ursachenzuschreibung: Protektionismus, weltweite Abhängigkeiten Handlungsempfehlung: Freihandel, globale Lösungen
55	30.7.2018	Klößner: Durchbruch für Landwirtschaft	-G20 Agrarministertreffen in Buenos Aires -offener, regelbasierter Handel (WTO Richtlinien) für nachhaltige Erzeugung von Nahrungsmitteln -Durchbruch für Landwirtschaft, Klima und Verbraucher -Sorge über protektionistische Maßnahmen -Klimaschutz, nachhaltige Bodennutzung, Verantwortung der Landwirtschaft bei Klimawandel, Kampf gegen Antibiotikaresistenzen	-G20 Agrarministertreffen -offener, regelbasierter Handel (WTO Richtlinien) -Sorge um Protektionismus -Durchbruch einstimmige Abschlusserklärung: -Klimaschutz, nachhaltige Bodennutzung, Verantwortung der Landwirtschaft bei Klimawandel, Kampf gegen Antibiotikaresistenzen	Problemdefinition: G20 Treffen, regelbasierter Welthandel, WTO, Klimaschutz, nachhaltige Entwicklung, Landwirtschaft, Weltgesundheit Ursachenzuschreibung: Protektionismus Bewertung: positiv
56	31.8.2018	Regierungspressekonferenz vom 22. August 2018	-Ackerbaustrategie bei G20 in Argentinien vorgestellt -globales Problem -Nutztierhaltungsstrategie -nachhaltige Landwirtschaft	-Ackerbaustrategie bei G20 in Argentinien vorgestellt -globales Problem -nachhaltige Landwirtschaft	Problemdefinition: nachhaltige Entwicklung, Landwirtschaft Ursachenzuschreibung: weltweite Abhängigkeiten
57	31.8.2018	Regierungspressekonferenz vom 31. August 2018	-Argentinien braucht weitere Hilfen des IWF -Bundesregierung begrüßt, dass Macri in für Argentinien schwierigen Zeiten das Gespräch mit dem IWF sucht -alle Möglichkeiten zur Stabilisierung der Wirtschaft in Argentinien ausloten -Deutschland nimmt Gespräche zwischen IWF und Argentinien als konstruktiv wahr	-weitere Finanzhilfen des IWF an Argentinien -Deutschland begrüßt Macris Zuwendung zu IWF als konstruktiv -alle Möglichkeiten zur Stabilisierung der Wirtschaft wahrnehmen	Problemdefinition: Finanzhilfe IWF, Reformkurs Argentiniens Ursachenzuschreibung: Kooperation Bewertung: positiv
58	12.9.2018	Regierungspressekonferenz vom 12. September 2018	-Förderung ausländischer Parteien durch deutsche parteinahe Stiftungen (FES, KAS), konkret in Argentinien, Brasilien und Mexiko -Förderung nicht durch Stiftungsmandat gedeckt -Auswärtiges Amt verweist an BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)	-Kritik an Förderung deutscher parteinaher Stiftungen argentinischer Parteien -kein Stiftungsmandat -AA verweist auf BMZ	Problemdefinition: deutsche Stiftungen im Ausland Bewertung: negativ

59	19.9.2018	G20 fordern Modernisierung der WTO	-G20 Staaten fordern bei Treffen in Argentinien Modernisierung der WTO (Welthandelsorganisation): an 21.Jh. anpassen: Basis für vergleichbare, weltweite Wettbewerbsbedingungen, faire Spielregeln, funktionierendes Streitschlichtungssystem	-G20 Staaten fordern bei Treffen in Argentinien Modernisierung der WTO	Problemdefinition: G20 Forderungen, WTO, regelbasierte weltweite Zusammenarbeit, Weltwirtschaft Handlungsempfehlung: Modernisierung der WTO
60	25.9.2018	Merkel: „Hier hilft Europa uns“	-Tag der Deutschen Industrie -Handelsstreit mit USA: Deutschland ist froh über die EU -WTO muss handlungsfähig bleiben, richterstellen der USA nachbesetzt werden -zentrale Rolle des Themas bei G20 Treffen in Argentinien	-Handelskonflikt mit USA -WTO muss handlungsfähig bleiben -zentrale Rolle des Themas bei G20 Treffen in Argentinien	Problemdefinition: WTO, G20 Forderung Ursachenzuschreibung: Handelskonflikt Handlungsempfehlung: Modernisierung der WTO
61	2.10.2018	Regierungspressekonferenz vom 2. Oktober 2018	-Reformpolitik der argentinischen Regierung -nach 3 Jahren Macri:40% Inflationsrate, Kinderarmut laut UNICEF bei 20%, Gesundheits- und Bildungsministerium wegrationalisiert, Industrieproduktion massiv eingebrochen. Welche Reformen und Ergebnisse findet die Kanzlerin noch unterstützenswert? -nach wie vor enge inhaltliche Zusammenarbeit wegen G20 Präsidentschaft -G20 Gipfel schon in Hamburg explosiv, wegen Gründen der Organisation und Logistik jedoch wieder in Großstadt Buenos Aires	-Reformpolitik der argentinischen Regierung keine guten Ergebnisse -trotzdem nach wie vor enge inhaltliche Zusammenarbeit wegen G20 Präsidentschaft -positive Bewertung -G20 Gipfel in Buenos Aires	Problemdefinition: Reformkurs Argentinien, G20 Gipfel, G20 Troika Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: Unterstützung bei G20 Präsidentschaft
62	10.10.2018	Pressekonferenz von Bundeskanzlerin Merkel und dem Präsidenten von Chile, Sebastián Pinera	-wiedergewählter Präsident auf Europa Reise -EU-Chile Handelsabkommen -Lage in der Region -Wiedersehen bei G20 Gipfel in Argentinien -Wir alle wünschen Argentinien in einer schwierigen ökonomischen Zeit viel Erfolg	-EU-Chile Handelsabkommen -Wiedersehen bei G20 Gipfel in Argentinien -Glückswünsche an Argentinien in schwieriger ökonomischer Zeit	Problemdefinition: Freihandel, G20 Gipfel, Reformkurs Argentinien Bewertung: positiv
63	15.10.2018	Regierungspressekonferenz vom 15.Oktober 2018	-Präsidentschaftswahlen in Brasilien -Bolsonaro finanziert durch Entwicklungshilfegelder der FNS (Friedrich-Naumann-Stiftung) -keine Stellungnahme -deutsche Steuerzahler finanzieren Rechtsextremismus in Lateinamerika?	-Bolsonaro finanziert durch Entwicklungshilfegelder der FNS (Friedrich-Naumann-Stiftung) -Rechtsextremismus in Lateinamerika durch deutsche Steuerzahler finanziert	Problemdefinition: deutsche Stiftungen in Lateinamerika, Rechtsextremismus in Lateinamerika Bewertung: negativ
64	23.10.2018	Regierungspressekonferenz vom 23.November	-Teilnahme der Kanzlerin am G20 Gipfeltreffen in Buenos Aires -Motto: „Building Consensus for Fair and Sustainable Development“ -Themen unter argentinischer Präsidentschaft: Zukunft der Arbeit, Förderung privater Infrastrukturinvestitionen, Ernährungssicherung, Handel, Frauenförderung, Korruptionsbekämpfung, Finanzmarktregulierung und Steuern, Klimaschutz, Energie, Entwicklung, Zusammenarbeit mit Afrika	-G20 Gipfel in Buenos Aires -Motto: „Building Consensus for Fair and Sustainable Development“ -Argentinien wird deutsche Kurs in G20 fortführen	Problemdefinition: G20 Gipfel Ursachenzuschreibung: gemeinsame Werte, deutsche G20 Errungenschaften Handlungsempfehlung: Weiterführung G20 Ziele

66	1.12.2018	Pressestatements von Bundeskanzlerin Merkel und Bundesfinanzminister Scholz beim G20-Gipfel in Buenos Aires	-Argentinien wird deutsche Kurs in G20 fortführen -Dank an Argentinien, eindrucksvolle Vielfalt des Landes -Präsident Macri für Multilateralismus und regelbasierte Weltwirtschaft -sehr konstruktive Zusammenarbeit -Thema Afrika, Weltgesundheit und Stärkung von Frauen auf Agenda durch Argentinien fortgesetzt -zielstrebige Arbeit Argentiniens	-Dank an Argentinien -Macri für Multilateralismus und regelbasierte Weltwirtschaft -konstruktive, zielstrebige Zusammenarbeit mit Argentinien -deutsche Agenda weitergeführt	Problemdefinition: Weltwirtschaft, regelbasierte Zusammenarbeit, bilaterale Zusammenarbeit Ursachenzuschreibung: Öffnung durch Mauricio Macri Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: Weiterführung G20 Ziele
67	1.12.2018	Gipfel endet mit gemeinsamer Abschluss-erklärung	-Errungenschaften bei Welthandel und Klima durch konstruktive Zusammenarbeit und Kompromissbereitschaft -Reformen der WTO: für multilaterale Handelssysteme, offene Märkte und gegen Protektionismus -Argentinien führt deutsche Initiativen fort: vor allem Initiativen für Afrika, Weltgesundheit und Stärkung von Frauen -Kanzlerin lobt Rolle des Gastgebers Argentinien, steht zu Multilateralismus und regelbasierte Weltwirtschaft	-Errungenschaften bei Welthandel und Klima durch konstruktive Zusammenarbeit und Kompromissbereitschaft -deutsche Initiativen werden weitergeführt -Kanzlerin lobt Rolle des Gastgebers Argentinien, steht zu Multilateralismus und regelbasierte Weltwirtschaft	Problemdefinition: G20 Gipfel, Abschlusserklärung, Welthandel und Klimaschutz, regelbasierte Weltwirtschaft Ursachenzuschreibung: konstruktive Zusammenarbeit, Öffnung durch Mauricio Macri Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: Weiterführung G20 Ziele
68	3.12.2018	Zentrale Ergebnisse	-G20 Gipfel in Buenos Aires -Motto: "Building Consensus for Fair and Sustainable Development" -Reform der WTO-> multilaterales Handelssystem -UN-Klimakonferenz (außer USA) -Compact with Africa Initiative -Weltgesundheit -Flucht und Migration -Stärkung von Frauen -internationalen Terrorismus bekämpfen - Aggressive Steuergestaltung internationaler Konzerne bekämpfen	-Ergebnisse des G20 Gipfels in Buenos Aires -Reform der WTO-> multilaterales Handelssystem -UN-Klimakonferenz (außer USA) -Compact with Africa Initiative -Weltgesundheit -Flucht und Migration -Stärkung von Frauen -internationalen Terrorismus bekämpfen - Aggressive Steuergestaltung internationaler Konzerne bekämpfen	Problemdefinition: G20 Gipfel, Beschlüsse, multilaterales Handelssystem, WTO, globale Herausforderungen: Klimaschutz, Afrika, Flucht/Migration, Terrorismus, Weltgesundheit, Frauenrechte, internationale Finanzmarktregulierung Handlungsempfehlung: Modernisierung der WTO, Multilateralismus stärken
69	3.12.2018	Regierungspressekonferenz vom 3. Dezember 2018	-Blick zurück auf G20 Gipfel -Dank an argentinischen Gastgeber Mauricio Macri -Gipfel hervorragend organisiert und hervorragend moderiert -schwierige Zeiten für multilaterale Zusammenarbeit -Macri hat Konsens und gute Ergebnisse in zentralen globalen Herausforderungen erzielt -auf deutsche G20 Präsidentschaft im Vorjahr aufgebaut	-Dank an argentinischen Gastgeber Mauricio Macri für G20 Gipfel -Macri hat gute Ergebnisse erzielt -auf deutsche G20 Präsidentschaft im Vorjahr aufgebaut	Problemdefinition: Reformkurs Argentinien, Argentinien als G20 Gastgeber Ursachenzuschreibung: Öffnung durch Mauricio Macri, deutsche G20 Errungenschaften

			-Reform der WTO -Klimaschutz -Compact with Africa Initiative -Weltgesundheit -Flucht und Migration -Bekämpfung des internationalen Terrorismus		Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: Weiterführung der G20 Ziele
70	12.12.2018	Befragung der Bundesregierung mit Bundeskanzlerin Merkel	-Argentinien sehr guter Gastgeber des G20 Gipfels -Abschlussklärung konnte erreicht werden -Zeitdruck bei EU-Mercosur Abkommen durch neue Regierung in Brasilien -kritische Entwicklung mit Blick auf Multilateralismus -keine Antwort auf Frage zu IWF Hilfen für Argentinien	-Argentinien sehr guter Gastgeber des G20 Gipfels -> Abschlussklärung -Zeitdruck bei EU-Mercosur Abkommen durch neue Regierung in Brasilien -keine Antwort auf Frage zu IWF Hilfen in Argentinien	Problemdefinition: Argentinien als G20 Gastgeber, G20 Beschlüsse, EU-Mercosur Abkommen, IWF Finanzhilfe Bewertung: positiv
71	19.3.2019	Rede von Bundeskanzlerin Merkel beim Global Solutions Summit am 19.März 2019 in Berlin	-Welt als Verantwortungsgemeinschaft -Multilateralismus, Nachhaltigkeit/Klimawandel, Flucht/Bürgerkriege -Beschluss der WTO Reform bei G20 Gipfel in Argentinien	-Welt als Verantwortungsgemeinschaft -Multilateralismus, Nachhaltigkeit/Klimawandel, Flucht/Bürgerkriege -Beschluss der WTO Reform bei G20 Gipfel in Argentinien	Problemdefinition: Multilateralismus, regelbasierte weltweite Zusammenarbeit, Klimaschutz, Flucht Ursachenzuschreibung: weltweite Abhängigkeiten Handlungsempfehlung: Modernisierung der WTO

Tabelle 2: Stichprobe 2 (spiegel-online.de) = 200/ 53 brauchbare Cases (nochmal überprüfen!)

Nr.	Erscheinungsdatum	Artikelüberschrift	Paraphrase	Generalisierung/ Reduktion	Kategorien
1	22.11.2015	Oppositionskandidat Macri gewinnt Präsidentschaftswahl	Konservativer Kandidat gewinnt Stichwahl um Präsidenten Amt gegen peronistischen Daniel Scioli, spricht von historischen Tag, der ehemalige Bürgermeister von B.A. wir von breiten Bündnis (Mitte-Links bis zu den Rechten) unterstützt, steht für wirtschaftsfreundlichere Politik, hohe Inflationsrate	Konservativer Mauricio Macri gewinnt Präsidentschaftswahl, Unterstützung von Mitte-Links bis rechts, wirtschaftsfreundlich, Kampf gegen hohe Inflationsrate	Problemdefinition: konservativer Mauricio Macri wird Präsident Ursachenzuschreibung: Unterstützung von breitem Bündnis, hohe Inflationsrate, wirtschaftsfreundlich
3	17.12.2015	Argentinien gibt Peso wieder frei	Macri gibt 6 Tage nach Amtsantritt Peso wieder frei, Finanzminister Prat-Gay kündigte an, das Währungssystem zu normalisieren, Markt bekomme wieder einheitlichen Kurs für freien Handel, Aufhebung Kapitalkontrollen führt zu Abwertung des Peso, Export angetrieben, ausländische Investoren angelockt, Zentralbank will im Devisenmarkt stabilisierend einwirken, Freigabe des Devisenhandels als wichtiges Wahlversprechen, Devisenreserven stärken	Peso Freigabe, Wahlversprechen das Währungssystem zu normalisieren, einheitlicher Kurs für alle Akteure auf freiem Markt, Devisenreserven stärken, Devisenhandel ermöglichen, Aufhebung der Kapitalkontrollen: Export, ausländische Investoren	Problemdefinition: Export soll angetrieben werden, ausländische Investoren angelockt und Währungssystem normalisiert werden, Abwertung des Peso Ursachenzuschreibung: Regierungswechsel, Aufhebung der Kapitalkontrollen, Marktliberalisierung, Freigabe Devisenhandel
5	14.4.2016	Argentinien darf wieder Schulden machen	US-Gericht hebt Sperre auf und bringt so Argentinien auf die internationalen Finanzmärkte zurück, Einigung nach jahrelangem Streit mit Hedgefonds, Land kann wieder Kredite aufnehmen, neue Staatsanleihen werden ausgegeben, um Schulden bei Hedgefonds zu tilgen, neue Schulden für alte Kredite	Einigung mit Hedgefonds bringt Argentinien zurück auf internationale Finanzmärkte, neue Schulden für alte Kredite, Schritt zur Normalisierung Argentinien, neue Staatsanleihen, nach der Staatspleite 2001 und C. Kirchners Kampf gegen Hedgefonds	Problemdefinition: Einigung mit Hedgefonds, zurück zu internationalen Finanzmärkten, neue Staatsanleihen, Normalisierung Argentinien, neue Schulden für alte Kredite Ursachenzuschreibung: Christina Kirchner, Abschottung Bewertung: ambivalent
15	20.10.2016	Tausende protestieren gegen Frauenmorde	Schock über Morde an Frauen in Argentinien, Massenproteste, Frauensolidarität, schon bei ersten Demonstrationen 2015 hatten sich über 200.000 Menschen versammelt	Schock über Morde an Frauen in Argentinien, Massenproteste, Frauensolidarität	Problemdefinition: Gewalt gegen Frauen, Massenproteste Ursachenzuschreibung: Machismo Bewertung: negativ
20	27.7.2017	Superfood mit Einschränkungen	Soja als Nahrungsmittel, Eiweißlieferant, Bedrohung für die Umwelt, Soja aus	Soja als Nahrungsmittel, Gefahren durch gentechnisch	Problemdefinition: Soja als Nahrungsmittel

			Argentinien meist gentechnisch verändert-> immun gegen Unkrautvernichtungsmittel	veränderte Soja Bohnen aus Argentinien	Ursachenzuschreibung: Ressourcenausbeutung Handlungsempfehlung: nachhaltige Entwicklung
21	9.8.2017	Zahlreiche Staaten verbünden sich gegen Maduro	Zahlreiche Staaten, darunter Argentinien verurteilen Entmachtung des Parlaments und Erhebung der verfassungsgebenden Versammlung in Venezuela unter Nicolás Maduro, Erklärung von Lima weist Gewalt und Verletzung von Menschenrechten zurück	Argentinien als Teil der Erklärung von Lima gegen die „Diktatur“ in Venezuela und gegen linke Allianz	Problemdefinition: Lima Gruppe, konservatives Argentinien verbündet sich gegen Maduro und linke Allianz Ursachenzuschreibung: Verletzung von Menschenrechten in Venezuela Handlungsempfehlung: Parlament wieder ermächtigen
28	9.3.2018	„Wir reisen nicht in Länder, die gefährlich für uns sind“	Urlabsziele für die LGBTQ-Community, USA zunehmend umstritten, positives Bemühen Argentinien um LGBT-Reisende	Urlaub für LGBT-Community, positives Bild Argentinien	Problemdefinition: Sichere Reiseziele für LGBT-Community Ursachenzuschreibung: Argentinien als sicheres Land Bewertung: positiv
30	18.3.2018	Olaf Scholz will Google & Co. stärker besteuern	G20 Gipfel in Buenos Aires, Olaf Scholz will mehr Steuern für multinationale Großkonzerne der digitalen Wirtschaft, Warnungen vor Protektionismus und Handelsstreit aus USA, auch Scholz für Freien Handel, Handelskrieg, Venezuela	G20 Gipfel in Argentinien mit den Themen: Digitalsteuer, Handelskriege, Bitcoin, Venezuela	Problemdefinition: G20 Gipfel in Argentinien mit den Themen: Digitalsteuer, Handelskriege, Regelungen Kryptowährungen (IWF will das), Venezuela Ursachenzuschreibung: Protektionismus Handlungsempfehlung: Freihandel, globale Lösungen, mit IWF kooperieren
32	23.3.2018	Dax fällt deutlich, Goldpreis steigt	Furcht vor weltweitem Handelskrieg drückt Dax und hebt Goldpreis, US-Strafzölle sorgen für Unruhe EU und 6 andere Länder, darunter Argentinien, von Strafzöllen ausgenommen	Furcht vor Handelskrieg, US-Strafzölle, Argentinien ausgenommen	Problemdefinition: Strafzölle, Handelskrieg, Börsenzittern, Argentinien von USA ausgenommen, Börse Ursachenzuschreibung: Protektionismus, Handelskonflikte, Export und Devisen Bewertung: negativ
34	27.4.2018	Die Schattenseite des Ökobooms	Energiewende, Deutsche Ökostromfirmen beziehen Rohstoffe aus ökologisch und menschenrechtlich fragwürdigen Quellen,	Deutsche Ökostromfirmen bauen Silber in Argentinien ab,	Problemdefinition: Freihandel, multilaterales Handelssystem

			unter anderem wird Silber aus Argentinien benötigt, Probleme bei Abbau von Rohstoffen	ökologische und menschenrechtliche Probleme	Ursachenzuschreibung: Ressourcenausbeutung, Menschenrechtsverletzungen Handlungsempfehlung: Energiewende muss mehr sein als Austausch von Energiequellen, nachhaltige Entwicklung
37	28.5.2018	Im Goldbunker	Besuch im Goldtresor der US-Notenbank New Yorker Fed, 1943 wurden mindestens 61 Millionen Dollar Gold vom besetzten Europa ins NS-freundliche Argentinien geschleust	Gold im Bunker der New Yorker Fed, 1943 verschwindet Gold aus Europa ins NS-freundliche Argentinien	Problemdefinition: Gold in der New Yorker Fed, NS-freundliche Vergangenheit Argentiniens Ursachenzuschreibung: Peróns Sympathie für den Faschismus
40	18.6.2018	Lauscher in der Wüste	Riesige Antennen zur Kommunikation mit Raumsonden, europäische Weltraumorganisation Esa hat Antennen u.a. in Argentinien	Antennen zur Kommunikation mit Raumsonden, Antennen der Esa in Argentinien	Problemdefinition: Antennen der Esa in Argentinien, wissenschaftliche Verbindung Bewertung: positiv
51	9.7.2018	Goldrichtig	Fairtrade Gold, kein toter Minenarbeiter, kein Fluss vergiftet kein Krieg finanziert, Zusammenarbeit mit Fairtrade-Bergbaukooperativen in Argentinien	Fairtrade-Bergbaukooperativen in Argentinien	Problemdefinition: Fairtrade-Bergbaukooperativen in Argentinien Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: nachhaltige Entwicklung
53	22.8.2018	Linde-Fusion mit Praxair wackelt	Industriegasekonzerne Linde und Praxair werden von Wettbewerbsbehörde zum Verkauf von Unternehmensteilen aufgefordert, auch die Zustimmung der argentinischen Kartellwächter noch offen	Argentinische Kartellwächter zögern Zustimmung für Fusion heraus	Problemdefinition: Zweifel an Fusion von Linde und Praxair Ursachenzuschreibung: u.a. argentinische Kartellwächter
56	5.9.2018	USA sichern Argentinien Unterstützung zu	Finanzkrise in Argentinien: Rückhalt vom US-Präsidenten Trump – sei seit langem ein strategischer Partner der USA und wichtiger Verbündeter, Vertrauen in Macri, IWF Chefin Lagarde spricht von Fortschritten, lob von Trump für Verhandlungen, Peso Wertverlust, Exportsteuer	Positive neue Verhandlungen zwischen Argentinien und dem IWF, Trump sichert Macri Unterstützung zu, seien lange strategische Partner, Peso Wertverlust, Exportsteuern gegen Finanzkrise	Problemdefinition: Finanzkrise in Argentinien, Wertverlust des Pesos, Trump sichert Unterstützung zu, Kooperation mit dem IWF Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: Exportsteuern, IWF Vorgaben

57	26.10.2018	Argentinien bekommt weiteren Milliardenkredit	IWF sichert neuen Kredit zu um krisengeschüttelte Wirtschaft Argentiniens zu retten, 5,7 Milliarden sofort, stark verschuldet, erhöhte internationale Zinssätze und Abwertung des Peso als Grund IWF-Hilfe zu fordern, zuvor Prüfung der Krisenbewältigungsstrategie durch IWF, starken Sparmaßnahmen müssen noch von Senat abgesegnet werden, Demonstrationen	Neuer IWF Kredit, IWF prüft Krisenbewältigungsstrategie, neue Sparmaßnahmen und Demonstrationen, starke Verschuldung verstärkt durch hohe internationale Zinssätze und Abwertung des Pesos	Problemdefinition: Neuer IWF Kredit, hohe Verschuldung bekämpfen, Macris Krisenbewältigungsstrategie, Demonstrationen Ursachenzuschreibung: hohe internationale Zinssätze, Abwertung des Pesos Handlungsempfehlung: Sparmaßnahmen nach IWF Vorgaben
58	11.11.2018	Putin stichelt gegen Trump	Konflikt zwischen Macron Putin und Trump, Gespräche sollen beim G20 Gipfel in Argentinien weitergeführt werden	G20 Gipfel in Argentinien als Plattform für Trump und Putin	Problemdefinition: G20 Gipfel in Argentinien Handlungsempfehlung: Gespräche zwischen Putin und Trump
59	29.11.2018	Trump droht China	Zuspitzung des Handelsstreits zwischen USA und China kurz vor G20 Gipfel in Argentinien	G20 Gipfel in Argentinien als Plattform für Trump und China	Problemdefinition: G20 Gipfel in Argentinien Handlungsempfehlung: Gespräche zwischen China und Trump
62	27.12.2018	Liebe Leserin, lieber Leser,	Die Lage am Donnerstag von René Pfister: nicht die Bundeswehr für die Panne Angela Merkels Flieger zum Gipfel nach Argentinien verantwortlich, sondern Lufthansa	Merkels verpatzter Flug zum G20 Gipfel nach Argentinien, Lufthansa schuld	Problemdefinition: Flugprobleme der Kanzlerin auf Weg zu G20 Gipfel nach Argentinien Ursachenzuschreibung: Lufthansa
63	1.1.2019	Auch Staatschefs haben ihre guten Vorsätze	Neujahrsreden der Regierungschefs, Trump beteuert Freundschaft zu Xi, nachdem in Argentinien beim G20 Gipfel der Handelskonflikt entschärft wurde	Trump und Xi als „solide Freunde“ seit dem G20 Gipfel in Argentinien	Problemdefinition: Beziehungen USA China, Handelskonflikt Ursachenzuschreibung: Handelskonflikte, Strafzölle
67	19.1.2019	Topf schlagen gegen explodierende Preise	Inflation von 47%, Rezession, Bürger in Krawallstimmung. Was ist los in Argentinien? Proteste gegen Teuerungswelle und Macri, der trotz Reformen die Krise nicht stoppen kann Erinnerungen an weltgrößte Staatspleite, Inflationsraten und Dollar-Schwarzmärkte Wirtschaftspolitisch über Jahrzehnte viel schief gegangen: seit 2. WK. Immer hin und her zwischen Privatisierung/Abbau von	Macri in der politischen Krise: Inflation, Rezession, Krawallstimmung und Teuerungswelle + Dürre Macri sorgt dafür, dass Argentinien nicht endet wie Venezuela, weckt neoliberale Traumata aus den 90er Jahren, IWF erneut im Land	Problemdefinition: Macri in der politischen Krise: Inflation, Rezession, Krawallstimmung und Teuerungswelle + Dürre, IWF wieder im Land Ursachenzuschreibung: Struktur, Vorgängerregierung, Weltmarkt

			Zollschranken und Verstaatlichung/Imports substitution -> beide drucken Geld nach und schaffen Inflation -> Verunsicherung von Sparern und ausländischen Anlegern Macri sorgt dafür, dass Argentinien nicht endet wie Venezuela, aber dadurch steigen Lebenshaltungskosten Strukturelle Probleme+ Pech (Dürrewelle, wenig Soja) für Macri, IWF musste in den letzten 60 Jahren 27 helfen		
68	24.1.2019	Trotz Ausweisung – USA lassen Diplomaten in Venezuela	US-Präsident und EU erklären Unterstützung für Guaidó, auch Argentinien erkennt Guaidó als Übergangspräsidenten an, internationale Isolation Maduros	Argentinien stellt sich gegen Maduro auf die Seite gegen den Linkspopulismus	Problemdefinition: Argentinien auf Seiten Guaidós, Bewertung: positiv
70	1.3.2019	Elfjähriges Vergewaltigungsopfer bringt Kind zur Welt	Nach Vergewaltigung an 11-Jähriger ignorieren Behörden ihr Recht auf Abtreibung	Strenge Abtreibungsgesetze in Argentinien werden in konservativen Provinzen ignoriert	Problemdefinition: strenge Abtreibungsgesetze in Argentinien missachtet Ursachenzuschreibung: konservative Strukturen Bewertung: negativ
77	6.3.2019	USA drohen Maduro mit neuen Sanktionen	Guaidó reist nach Argentinien und wirbt um Hilfe, Unterstützung der USA, Allianz gegen Linksautokraten, finanzielle Mittel sollen entzogen werden	Guaidó und Macri gegen Maduro, Nähe zu USA, Venezuela Konflikt, Multilateralismus, Sanktionen	Problemdefinition: Venezuela Konflikt, multilaterales Handelssystem Ursachenzuschreibung: Neue Nähe zu USA Handlungsempfehlung: Sanktionen
78	3.3.2019	EU droht Maduro mit Eskalation der Spannungen	EU stellt sich gegen drohende Festnahme bei Rückkehr Guaidós, besucht auch in Argentinien	Venezuela Konflikt, Lima Gruppe, USA	Problemdefinition: Venezuela Konflikt Ursachenzuschreibung: neue Nähe zu USA, Lima Gruppe
79	2.3.2019	USA fordern Ende von Chinas Agrarzöllen	Wirtschaftlicher Waffenstillstand zwischen USA und China beim G20 Gipfel in Argentinien vereinbart läuft aus	G20 Gipfel, Handelskonflikt, Freihandel, Argentinien als Teil der G20	Problemdefinition: G20, Handelskonflikte Ursachenzuschreibung: Argentinien als Teil der G20

					Handlungsempfehlung: Multilateralismus stärken, Freihandel
80	1.3.2019	Elfjähriges Vergewaltigungsopfer bringt Kind zur Welt	Abtreibungsdebatte in Argentinien	Abtreibungsdebatte in Argentinien, negativ	Problemdefinition: Abtreibungsdebatte Bewertung: negativ
81	25.2.2019	Trump verlängert Frist im Handelsstreit mit China	Vereinbarung zwischen China und USA beim G20 Gipfel	G20 Gipfel, globale Lösungen, Freihandel	Problemdefinition: G20 Gipfel Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: globale Lösungen, Freihandel
82	25.2.2019	USA verhängen neue Sanktionen gegen venezolanische Funktionäre	Trump verhängt neue Sanktionen gegen Venezuela, verkündet bei Treffen der sogenannten Lima-Gruppe, gebildet 2017 um Verhandlungslösung mit Venezuela zu finden, auch Argentinien dabei	Sanktionen, Venezuela Konflikt, Lima-Gruppe, Multilateralismus stärken	Problemdefinition: Venezuela Konflikt Ursachenzuschreibung: Lima Gruppe Handlungsempfehlung: Sanktionen
85	24.1.2019	Trotz Ausweisung – USA lassen Diplomaten in Venezuela	USA erkennen Guaidó als Übergangspräsidenten an, auch Argentinien als Teil der Lima-Gruppe	Neue Nähe zu USA, Lima Gruppe, Venezuela Konflikt	Problemdefinition: Venezuela Konflikt Ursachenzuschreibung: neue Nähe zu USA, Lima Gruppe
94	1.12.2018	Von der Leyen verteidigt Flugbereitschaft	Merkels verpatzter Flug nach Argentinien, verpasst Teile des G20 Gipfels in Buenos Aires		Problemdefinition: Reise der Kanzlerin nach Argentinien, G20 Gipfel Bewertung: negativ
95	30.11.2018	Merkel fliegt Linie – Ehemann muss zurückbleiben	Flugprobleme bei G20 Reise nach Argentinien, Delegation nun kleiner		Problemdefinition: Reise der Kanzlerin nach Argentinien, G20 Gipfel Bewertung: negativ
96	30.11.2018	Liebe Leserin, lieber Leser,	Argentinien als Gastgeberland des G20 Gipfels willt sich eigentlich als Hoffungsland präsentieren, doch Kapitalflucht, Missernten und US-Zinsen haben Land in Wirtschafts- und Finanzkrise gestürzt, zudem droht C. Kirchner mit Rückkehr in Politik	Argentinien als Teil der G20 positiv, doch interne Probleme, hohe internationale Zinssätze, Finanzkrise, Soja, negativ, Finanzkrise	Problemdefinition: Argentinien als Teil der G20, Soja, Krise, politische Zukunft Lateinamerikas, Finanzkrise, hohe Zinssätze Ursachenzuschreibung: weltweite Abhängigkeiten, Bewertung: negativ
101	26.10.2018	Argentinien bekommt weiteren Milliardenkredit	IWF stimmt weiterem Kredit für finanziell angeschlagenes Argentinien zu, Stabilisierung der krisengeschüttelten Wirtschaft, starke Verschuldung in den letzten Jahren durch erhöhte	Finanzhilfe IWF, Krise, Abwertung des Peso, Inflation, Finanzkrise, Konservative, Sparmaßnahmen	Problemdefinition: Inflation/Währungsabwertung, Finanzkrise, Stabilisierung durch IWF Kredit

			internationale Zinssätze und Abwertung des Peso, konservative Regierung Macri will Haushaltsdefizit abbauen, Sparmaßnahmen		Ursachenzuschreibung: weltweite Abhängigkeiten Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: mit IWF kooperieren, globale Lösungen
103	11.10.2018	Ist die Party an den Börsen jetzt vorbei?	Steigende Zinsen, Angst vor Handelskriegen und abflauende Konjunktur lassen Börsen zittern, IWF korrigiert Wachstumsprognose nach unten, starker Dollar führt schon jetzt zu Kapitalabflüssen z.B. in Argentinien -> Finanzierungsprobleme	Weltwirtschaft geht abwärts, allgemeine Unsicherheit	Problemdefinition: Krise, Börse, hohe Zinsen, Inflation/Währungsabwertung, Weltwirtschaft Ursachenzuschreibung: Handelskonflikte, Export und Devisen
104	27.9.2018	Liebe Leserin, lieber Leser	IWF sagt Argentinien weitere Milliardenhilfe zu	Neue Hilfe des IWF an Argentinien	Problemdefinition: Reformkurs Argentinien, IWF, IWF Kredit Ursachenzuschreibung: Protektionismus Handlungsempfehlung: Sparmaßnahmen
109	22.8.2018	Der Exodus der Venezolaner	Venezolanische Geflüchtete in Südamerika, Argentinien erleichtert Einreise und Arbeitsbestimmungen	Venezuela Konflikt bringt Geflüchtete in ganz Lateinamerika, Krise, Argentinien erleichtert Bestimmungen	Problemdefinition: Venezuela Konflikt, Flucht/Migration Ursachenzuschreibung: globale Lösungen
112	21.7.2018	Gewerkschaften kassieren Millionenstrafe nach Streik	Strafe der argentinischen Regierung an Gewerkschaft wegen Streik trotz laufender Verhandlungen, Fernfahrer hatten gegen Vereinbarung mit IWF demonstriert – sie befürchten hohe soziale Kosten für alle Argentinier	Demonstration gegen Sparmaßnahmen, Menschenrechtsverletzungen, negativ	Problemdefinition: Protest gegen neoliberale Maßnahmen Ursachenzuschreibung: Menschenrechtsverletzungen, Sparmaßnahmen Bewertung: negativ
118	9.7.2018	Goldrichtig	Fairtrade Bergbaukooperativen in Argentinien	Ressourcenausbeutung, nachhaltige Entwicklung, positiv	Ursachenzuschreibung: Ressourcenausbeutung Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: nachhaltige Entwicklung
127	16.6.2018	Homosexuelle Paare sind für den Papst keine Familie	Abtreibungsdebatte, argentinischer Papst doch nicht so liberal	Abtreibungsdebatte, Papst, negativ, Machismo	Problemdefinition: Gender Gleichheit, Papst Ursachenzuschreibung: Machismo Bewertung: negativ
134	8.6.2018	Trump gegen alle	Trump verstimmt G7 durch Strafzölle und Handelskonflikte, Argentinien vorläufig davon ausgenommen, genau wie EU	Neue Nähe zu USA, Handelskonflikte, Freihandel, Sanktionen	Problemdefinition: regelbasierte weltweite Zusammenarbeit

					Ursachenzuschreibung: neue Nähe zu USA, Handelskonflikte, Strafzölle Handlungsempfehlung: globale Lösungen
139	23.4.2018	Zuckerbrot ist alle	EU will internationale Ordnung vor Donald Trump schützen, Handelsverträge als Instrument, EU-Mercosur Abkommen als wichtiger Schritt, Rettung des Multilateralismus	Weltweite Abhängigkeiten, Angst vor Krise, Handelsabkommen, EU-Mercosur Abkommen, Multilateralismus stärken	Problemdefinition: Krise, EU-Mercosur Abkommen Ursachenzuschreibung: weltweite Abhängigkeiten Handlungsempfehlung: Multilateralismus stärken
140	12.4.2018	Edelfedern in der Elbphilharmonie	Nannen Preis für Journalismus, Pablo Ernesto Piovano gewinnt mit „In einem vergifteten Land“ Fotopreis, Großkonzerne verseuchen Land mit Pestiziden -> Gesundheit, Naturschutz	Soja, Naturschutz, nachhaltige Entwicklung, Ressourcenausbeutung, Menschenrechtsverletzungen	Problemdefinition: Öffnung der Wirtschaft, Soja, Weltgesundheit Ursachenzuschreibung: multinationale Großkonzerne, Handlungsempfehlung: nachhaltige Entwicklung
141	23.3.2018	China droht USA mit Strafzöllen	Handelsstreit zwischen China und USA, Argentinien neben EU und 5 weiteren Staaten von Strafzöllen der USA ausgenommen	Handelskonflikte, neue Nähe zu USA, Strafzölle	Problemdefinition: regelbasierte weltweite Zusammenarbeit Ursachenzuschreibung: Handelskonflikte, Strafzölle, neue Nähe zu den USA Handlungsempfehlung: Freihandel, globale Lösungen
142	18.3.2018	Olaf Scholz will Google & Co. stärker besteuern	US-Digitalkonzerne sollen mehr Steuern in Europa zahlen, Besprechung bei G20 Gipfel in Argentinien	G20 Gipfel, Argentinien, weltweite Abhängigkeiten	Problemdefinition: regelbasierte weltweite Zusammenarbeit, G20 Gipfel Ursachenzuschreibung: unfaires System Handlungsempfehlung: globale Lösungen
150	6.9.2017	Friedensstifter unter Druck	Papst Franziskus in Kolumbien, Nähe zur Linken und C. Kirchner machen ihn bei vielen konservativen unbeliebt	Papst Franziskus, Konservative	Problemdefinition: politische Zukunft Lateinamerikas Ursachenzuschreibung: Papst Franziskus, Vorgängerregierung, weltweite Abhängigkeiten
153	27.7.2017	Superfood mit Einschränkungen	Soja als Nahrungsmittel, Eiweißlieferant, Bedrohung für die Umwelt, Soja aus Argentinien meist gentechnisch verändert -> immun gegen Unkrautvernichtungsmittel	Ressourcenausbeutung durch Großkonzerne, Soja, Weltgesundheit,	Problemdefinition: Soja, Weltgesundheit

					Ursachenzuschreibung: Ressourcenausbeutung durch Großkonzerne Handlungsempfehlung: nachhaltige Entwicklung
159	8.2.2017	Oben ohne gegen Oben-ohne-Verbot	Frauenrechte in Argentinien, Recht auf Souveränität des Körpers vs. Wahrung des öffentlichen Anstandes	Frauenrechte, Gender Gleichheit, Machismo, Konservative, negativ	Problemdefinition: Gender Gleichheit, Frauenrechte, Konservative Ursachenzuschreibung: Machismo
166	25.10.2016	Pläne für Walschutzgebiet gescheitert	Bei Tagung der internationalen Walfangkommission (IWC) bekommt der Vorschlag von u.a. Argentinien nicht die erforderliche Mehrheit (wegen Japan, Norwegen und Island), Argentinien für Walfangverbot im Südatlantik	Schutz der Wale, nachhaltige Entwicklung, weltweite Abhängigkeiten, ungleiches System	Problemdefinition: regelbasierte weltweite Zusammenarbeit Ursachenzuschreibung: ungleiches System Bewertung: negativ Handlungsempfehlung: nachhaltige Entwicklung
173	14.8.2016	50.000 Menschen demonstrieren gegen Gewalt an Frauen	Proteste in Lima ähnlich wie in Argentinien oder Brasilien	Frauenrechte, Gender Gleichheit, Machismo	Problemdefinition: Gendergleichheit, Frauenrechte Ursachenzuschreibung: Machismo Bewertung: negativ
188	16.4.2016	Die Kläger-Clique	TTIP Freihandelsabkommen, Schiedsgerichte als Rundumversicherung für Investoren, Verfahren gegen Argentinien 2002, weigert sich zu zahlen	Vorgängerregierung, Freihandel, Devisen und Exporte	Problemdefinition: Freihandel, Proteste gegen neoliberale Maßnahmen Ursachenzuschreibung: Vorgängerregierung Bewertung: negativ
189	28.3.2016	„Für das, was kommt, brauchst du viel Kraft“	Abtreibung in Chile, noch strenger, deswegen gehen reiche Patienten in Privatkliniken nach Argentinien	Gender Gleichheit, Frauenrechte, Abtreibungsdebatte	Problemdefinition: Gender Gleichheit, Abtreibungsdebatte, Frauenrechte Ursachenzuschreibung: Machismo
190	22.3.2016	Tochter Malia dolmetscht für den Präsidenten	Obama auf Kuba, Tochter als Dolmetscherin, danach nach Argentinien	Neue Nähe zu den USA, Diplomatie,	Problemdefinition: Diplomatie Ursachenzuschreibung: neue Nähe zu den USA Bewertung: positiv
199	14.12.2015	Bus mit Grenzschildern verunglückt – mehr als 40 Tote	Bus des Grenzschutzes verunglückt, 42 Tote, Macri will Straßen verbessern	Busunglück	Problemdefinition: Krise Ursachenzuschreibung: Mauricio Macri Handlungsempfehlung: Infrastruktur und Energiesektor modernisieren

Intercoder-Reliabilität pro Variable:

```
kalpha judges = Laura Ben/level = 1/detail = 0/boot = 10000.
```

→ Matrix

```
[DataSet1]
```

```
Run MATRIX procedure:
```

```
Krippendorff's Alpha Reliability Estimate
```

	Alpha	LL95%CI	UL95%CI	Units	Observrs	Pairs
Nominal	,6361	,5482	,7239	467,0000	2,0000	467,0000

```
Probability (q) of failure to achieve an alpha of at least alphamin:
```

alphamin	q
,9000	1,0000
,8000	,9999
,7000	,9337
,6700	,7769
,6000	,2157
,5000	,0017

```
Number of bootstrap samples:  
10000
```

```
Judges used in these computations:  
Laura Ben
```

```
Examine output for SPSS errors and do not interpret if any are found
```

```
----- END MATRIX -----
```

Abbildung 13: Reliabilität Variable UZ

```
DATASET ACTIVATE DataSet8.
```

```
kalpha judges = Laura Ben/level = 1/detail = 0/boot = 10000.
```

→ Matrix

```
[DataSet8]
```

```
Run MATRIX procedure:
```

```
Krippendorff's Alpha Reliability Estimate
```

	Alpha	LL95%CI	UL95%CI	Units	Observrs	Pairs
Nominal	,6661	,4864	,8202	120,0000	2,0000	120,0000

```
Probability (q) of failure to achieve an alpha of at least alphamin:
```

alphamin	q
,9000	,9989
,8000	,9533
,7000	,6615
,6700	,5431
,6000	,2239
,5000	,0335

```
Number of bootstrap samples:  
10000
```

```
Judges used in these computations:  
Laura Ben
```

Abbildung 14: Reliabilität Variable PA

```
kalpha judges = Laura Ben/level = 1/detail = 0/boot = 10000.
```

➔ Matrix

```
[DataSet9]
```

```
Run MATRIX procedure:
```

```
Krippendorff's Alpha Reliability Estimate
```

	Alpha	LL95%CI	UL95%CI	Units	Observrs	Pairs
Nominal	,6881	,6168	,7549	624,0000	2,0000	624,0000

```
Probability (q) of failure to achieve an alpha of at least alphamin:
```

alphamin	q
,9000	1,0000
,8000	,9997
,7000	,6170
,6700	,2761
,6000	,0083
,5000	,0000

```
Number of bootstrap samples:
```

```
10000
```

```
Judges used in these computations:
```

```
Laura Ben
```

```
Examine output for SPSS errors and do not interpret if any are found
```

```
----- END MATRIX -----
```

Abbildung 15: Reliabilität Variable IZ

```
kalpha judges = Laura Ben/level = 1/detail = 0/boot = 10000.
```

Matrix

```
Run MATRIX procedure:
```

```
Krippendorff's Alpha Reliability Estimate
```

	Alpha	LL95%CI	UL95%CI	Units	Observrs	Pairs
Nominal	,6780	,5768	,7792	312,0000	2,0000	312,0000

```
Probability (q) of failure to achieve an alpha of at least alphamin:
```

alphamin	q
,9000	1,0000
,8000	,9947
,7000	,6688
,6700	,4615
,6000	,0718
,5000	,0007

```
Number of bootstrap samples:
```

```
10000
```

```
Judges used in these computations:
```

```
Laura Ben
```

```
Examine output for SPSS errors and do not interpret if any are found
```

```
----- END MATRIX -----
```

Abbildung 16: Reliabilität Variable HE

```
kalpha judges = Laura Ben/level = 1/detail = 0/boot = 10000.
```

➔ Matrix

```
Run MATRIX procedure:

Krippendorff's Alpha Reliability Estimate

Nominal      Alpha    LL95%CI    UL95%CI    Units    Observrs    Pairs
              ,7269    ,4537      ,9454      48,0000    2,0000      48,0000

Probability (q) of failure to achieve an alpha of at least alphamin:
  alphamin      q
    ,9000      ,9710
    ,8000      ,7571
    ,7000      ,3918
    ,6700      ,2352
    ,6000      ,1263
    ,5000      ,0272

Number of bootstrap samples:
  10000

Judges used in these computations:
  Laura    Ben

Examine output for SPSS errors and do not interpret if any are found

----- END MATRIX -----
```

Abbildung 17: Reliabilität Variable BW

➔ Matrix

```
Run MATRIX procedure:

Krippendorff's Alpha Reliability Estimate

Nominal      Alpha    LL95%CI    UL95%CI    Units    Observrs    Pairs
              ,6950    ,5861      ,7930      240,0000    2,0000      240,0000

Probability (q) of failure to achieve an alpha of at least alphamin:
  alphamin      q
    ,9000      1,0000
    ,8000      ,9785
    ,7000      ,5304
    ,6700      ,2969
    ,6000      ,0491
    ,5000      ,0004

Number of bootstrap samples:
  10000

Judges used in these computations:
  Laura    Ben

Examine output for SPSS errors and do not interpret if any are found

----- END MATRIX -----
```

Abbildung 18: Reliabilität Variable BI

Clusterzugehörigkeit der und Verteilung Frame-Elemente:

Datensatz Bundesregierung

Cluster 1	Cluster 2	Cluster 3	Cluster 4
100 wirtschaftliche Zusammenarbeit	101 Deutsche Unternehmen in Argentinien	140 G20	146 Argentinien übernimmt G20 Vorsitz
106 EU-Mercosur Abkommen	102 Energie	160 Weltwirtschaft	170 Finanzen
110 politisch	103 Infrastruktur	300 positiv	175 Korruption
112 G20 Troika	104 Landwirtschaft	400 internationale Zusammenarbeit soll enger werden	180 globale Herausforderungen
130 politische Zukunft Lateinamerikas	105 Handelsabkommen	404 Weiterführung der G20 Ziele	182 Klimaschutz
131 Reformkurs Argentiniens	107 Rohstoffe		183 nachhaltige Entwicklung
210 politische Ursachen	111 Reise der Kanzlerin nach Argentinien		185 Frauenrechte
213 Reformweg/Öffnung Argentiniens	113 deutsche politische Stiftungen in Argentinien		186 Afrika
215 Regierungswechsel	114 Sonderbeauftragter		187 Weltgesundheits
220 Akteur als Ursache	115 gegenseitiger Empfang		188 Flucht/Migration
223 Argentinien (als Teil der G20)	120 bilaterale Zusammenarbeit allgemein		200 wirtschaftliche Ursachen
226 Mauricio Macri	121 Wissenschaft		203 weltweite Abhängigkeiten
	122 Kultur		406 Multilateralismus stärken
	132 Öffnung der Wirtschaft		
	133 Finanzhilfe IWF		
	134 Proteste gegen neoliberale Maßnahmen		
	135 Genderdebatten		
	136 Rohstoffe		
	137 Krise		
	138 Abwertung des Pesos		
	141 G20 Gipfel		
	142 G20 Beschlüsse		
	143 Ministertreffen		
	144 Argentinien will Kurs fortführen		
	147 Forderungen		
	150 Kooperation		
	151 UNESCO/Kultur		
	152 Diplomatie		
	153 Venezuela Konflikt		
	161 WTO-Handelsministerkonferenz		
	162 regelbasierte weltweite Zusammenarbeit		

	163 Freihandel		
	164 Multilaterales Handelssystem		
	165 Privatisierungen		
	166 OECD Beitritt Argentinien		
	167 Digitalisierung		
	168 Handelskonflikte		
	171 Washington Konsens		
	172 Finanzkrise		
	173 Pariser Club		
	174 Internationale Finanzmarktregulierung		
	176 Inflation		
	177 Börse		
	181 Terrorismus		
	184 Protektionismus		
	189 Landwirtschaft		
	190 Institutionen		
	201 Abschottung/Protektionismus		
	202 Handelskonflikte		
	204 starke Wirtschaft		
	205 Handelsabkommen/Freihandel		
	206 Strafzölle		
	207 ungleiche globale Machtverteilung		
	211 gemeinsame Werte		
	212 historische Verbundenheit		
	214 Argentinien als wichtiger Handelspartner		
	216 konstruktive bi- und multilaterale Zusammenarbeit		
	217 Rotationsprinzip seit 2010		
	218 deutsche G20 Errungenschaften		
	219 neue Nähe zu den USA		
	221 G20		
	222 IWF (Kooperation)		
	224 Hedgefonds		
	225 Lima Gruppe		
	230 Argentinien intern		
	231 Machismo		
	232 Sparmaßnahmen		
	233 hohe internationale Zinssätze		
	234 Export und Devisen		
	235 Ressourcenausbeutung		
	236 Menschenrechtsverletzungen		
	237 Großkonzerne		
	238 Vorgängerregierung		
	239 Konservative		
	301 negativ		

	302 ambivalent		
	401 engere globale Vernetzung		
	402 Freihandel		
	403 Digitalisierung		
	405 Beziehungen intensivieren		
	407 Modernisierung der WTO		
	408 Zusammenarbeit bei Klimaschutz		
	409 Sanktionen		
	410 Argentinien intern ändern		
	411 Probleme innenpolitisch lösen		
	412 soziale Marktwirtschaft umsetzen		
	413 mit IWF kooperieren		
	414 nachhaltige Entwicklung		
	415 Infrastruktur- und Energiesektor modernisieren		
	416 Sparen		
	417 Öffnung der Wirtschaft		
	420 Intensivierung bilateraler Beziehungen		
	421 Einladung nach Deutschland		
	422 Unterstützung bei G20 Präsidentschaft		
	423 gemeinsame Werte erhalten		

<u>Stichprobe BR:</u>	Cluster 1	Cluster2	Cluster 3	Cluster 4
Problemdefinition	6	47	2	10
Ursachenzuschreibung	6	27	-	2
Bewertung	-	negativ/ambivalent	positiv	-
Handlungsempfehlung	-	19	2	1

Clusterzugehörigkeit und Verteilung Frame-Elemente:

Datensatz Spiegel Online

Cluster 1	Cluster 2+ Cluster 3	Cluster 4	Cluster 5	Cluster 6
100 wirtschaftliche Zusammenarbeit	131 Reformkurs Argentiniens	135 Genderdebatten	140 G20	150 Kooperation
101 Deutsche Unternehmen in Argentinien	132 Öffnung der Wirtschaft	231 Machismo	141 G20 Gipfel	152 Diplomatie
102 Energie	133 Finanzhilfe IWF	236 Menschenrechtsverletzungen	160 Weltwirtschaft	153 Venezuela Konflikt
103 Infrastruktur	134 Proteste gegen neoliberale Maßnahmen	239 Konservative	162 regelbasierte weltweite Zusammenarbeit	210 politische Ursachen
104 Landwirtschaft	136 Rohstoffe	301 negativ	200 wirtschaftliche Ursachen	219 neue Nähe zu den USA
105 Handelsabkommen	137 Krise		400 internationale Zusammenarbeit soll enger werden	
106 EU-Mercosur Abkommen	138 Abwertung des Pesos		401 engere globale Vernetzung	
107 Rohstoffe	170 Finanzen			
110 politisch	172 Finanzkrise			
111 Reise der Kanzlerin nach Argentinien	180 globale Herausforderungen			
112 G20 Troika	187 Weltgesundheit			
113 deutsche politische Stiftungen in Argentinien	232 Sparmaßnahmen			
114 Sonderbeauftragter	233 hohe internationale Zinssätze			
115 gegenseitiger Empfang	235 Ressourcenausbeutung			
120 bilaterale Zusammenarbeit allgemein	237 Großkonzerne			
121 Wissenschaft	300 positiv			
122 Kultur	410 Argentinien intern ändern			
142 G20 Beschlüsse	413 mit IWF kooperieren			
143 Ministertreffen	414 nachhaltige Entwicklung			
144 Argentinien will Kurs fortführen	130 politische Zukunft Lateinamerikas			
145 Kontroversen	230 Argentinien intern			
146 Argentinien übernimmt G20 Vorsitz				
147 Forderungen				
151 UNESCO/Kultur				
161 WTO-Handelsministerkonferenz				
163 Freihandel				
164 Multilaterales Handelssystem				
165 Privatisierungen				
166 OECD Beitritt Argentiniens				
167 Digitalisierung				
168 Handelskonflikte				

171 Washington Konsens				
173 Pariser Club				
174 Internationale Finanzmarktregulierung				
175 Korruption				
176 Inflation				
177 Börse				
181 Terrorismus				
182 Klimaschutz				
183 nachhaltige Entwicklung				
184 Protektionismus				
185 Frauenrechte				
186 Afrika				
188 Flucht/Migration				
189 Landwirtschaft				
190 Institutionen				
201 Abschottung/Protektionismus				
202 Handelskonflikte				
203 weltweite Abhängigkeiten				
204 starke Wirtschaft				
205 Handelsabkommen/Freihandel				
206 Strafzölle				
207 ungleiche globale Machtverteilung				
211 gemeinsame Werte				
212 historische Verbundenheit				
213 Reformweg/Öffnung Argentinens				
214 Argentinien als wichtiger Handelspartner				
215 Regierungswechsel				
216 konstruktive bi- und multilaterale Zusammenarbeit				
217 Rotationsprinzip seit 2010				
218 deutsche G20 Errungenschaften				
234 Export und Devisen				
238 Vorgängerregierung				
302 ambivalent				
402 Freihandel				
403 Digitalisierung				
404 Weiterführung der G20 Ziele				
405 Beziehungen intensivieren				
406 Multilateralismus stärken				
407 Modernisierung der WTO				
408 Zusammenarbeit bei Klimaschutz				
409 Sanktionen				
411 Probleme innenpolitisch lösen				
412 soziale Marktwirtschaft umsetzen				

415 Infrastruktur- und Energiesektor modernisieren				
417 Öffnung der Wirtschaft				
420 Intensivierung bilateraler Beziehungen				
421 Einladung nach Deutschland				
422 Unterstützung bei G20 Präsidentschaft				
423 gemeinsame Werte erhalten				

<u>Stichprobe</u> <u>Spiegel Online:</u>	Cluster 1	Cluster 2 + Cluster 3	Cluster 4	Cluster 5	Cluster 6
Problemdefinition	46	12	1	4	3
Ursachenzuschreibung	17	5	3	1	2
Bewertung	ambivalent	positiv	negativ	-	-
Handlungsempfehlung	16	3	-	2	-